Saarländisches Staatstheater

Spielzeit 2025/26

SST SST SST

Grußworte 2
Spielplan 8
Musiktheater 33
Schauspiel 55
Tanz 85
Puppen- und Figurentheater 103
Weltblicke 109
Konzert 115
Offene Bühne 141
Kooperationen 153
Unterstützen und Fördern 161
Service 167

Grußworte

Liebe Theaterfreund*innen,
mit großer Vorfreude blicke ich auf die neue Spielzeit 2025/2026 am Saarländischen Staatstheater!

Es ist eine besondere Spielzeit, denn wir dürfen Michael Schulz als neuen Generalintendanten willkommen heißen. Er setzt neue Impulse, ohne das Bestehende aus dem Blick zu verlieren. Auch das erweiterte Angebot im Puppenspiel zeigt, wie offen, vielfältig und generationenübergreifend Theater heute gedacht und gelebt werden kann.

Mit der „Götterdämmerung“ findet der große „Ring“-Zyklus seinen krönenden Abschluss. Gleichzeitig verspricht der Spielplan eine kluge Balance zwischen Klassikern und zeitgenössischen Stoffen – ein Zeichen dafür, wie relevant Theater heute ist: als Spiegel der Zeit, aber auch als Raum für Utopien, Emotionen und gemeinsames Nachdenken.

Mein Dank gilt allen, die dieses Theater lebendig machen: dem gesamten Team des Saarländischen Staatstheaters. Sie alle tragen mit Herzblut, Können und Hingabe dazu bei, dass dieses Haus ein Ort der Begegnung bleibt.

Ich wünsche uns allen eine schöne neue Spielzeit!

Herzlich,
Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes

Grußworte

Liebes Publikum,
mit großer Vorfreude lade ich Sie als neuer Intendant des Saarländischen Staatstheaters herzlich ein, gemeinsam mit den Mitarbeitenden in eine Spielzeit voller packender Geschichten, beeindruckender Inszenierungen und unvergesslicher Momente einzutauchen. Das gesamte Team des Saarländischen Staatstheaters freut sich, Sie willkommen zu heißen.

In den kommenden Monaten erwarten Sie Produktionen, die sowohl Klassiker als auch zeitgenössische Werke umfassen. Allein fünf Uraufführungen stehen im Schauspiel auf dem Spielplan. Neue wie vertraute Gesichter im Team des Theaters, großartige Künstler*innen und Mitarbeitende haben sowohl auf der Bühne als auch hinter den Kulissen in den letzten Wochen intensiv daran gearbeitet, für Sie ein abwechslungsreiches und inspirierendes Programm zu kreieren. Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch die Welt des Theaters und die Welt, in der wir zusammen leben. Wir freuen uns auf Sie!

Denn: Das Theater ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs.

In unserer Zeit, in der das Erstarken autoritärer Kräfte und die Zerstörung demokratischer Werte sowohl in den USA als auch in Europa besorgniserregende Ausmaße annimmt, ist das Theater

ein unverzichtbarer Raum für Analysen, die Auseinandersetzung und den freien Dialog.

Unser Programm aus Oper, Schauspiel, Tanz, Konzert und Puppentheater lädt Sie ein, gemeinsam mit uns über die Perspektiven der gesellschaftlichen Herausforderungen nachzudenken und sich aktiv mit der Gegenwart auseinanderzusetzen. Wir erzählen spannende und unterhaltsame Geschichten, die am Puls der Zeit sind, die mit Genauigkeit, mit Humor und künstlerischem Bilderreichtum anregen sollen und dabei für ein freies, tolerantes und gleichberechtigtes Zusammenleben stehen.

Aus diesem Grund zeigen wir unter anderem ein Puppenspiel über einen Zoo in unmittelbarer Nähe des Konzentrationslagers Buchenwald. Dieses Stück erinnert uns an die Verantwortung, die wir auch im Jahr 2025 nach wie vor tragen – für das Erinnern und gegen das Vergessen als zukunftsgestaltende Aufgabe eines ganzheitlichen und freien Gemeinwesens.

Schon in den letzten Wochen habe ich das Saarland lieben gelernt und konnte den meisten Mitarbeitenden am Saarländischen Staatstheater begegnen. Nun freue ich mich umso mehr auf die Zusammenarbeit mit diesen wunderbaren Theaterspezialisten. Gemeinsam mit Ihnen, unserem Publikum, wollen wir voller Neugier in den Kosmos dieser Spielzeit und die Kraft des Theaters eintauchen, um miteinander zu erleben, zu fühlen, zu denken und zu gestalten. Voller Lust, voller Spaß und voller Perspektiven.

Herzlich willkommen in Ihrem Saarländischen Staatstheater,
Ihr Michael Schulz
Generalintendant

Liebe Theaterbesucher*innen,
ich freue mich auf die erste gemeinsame Spielzeit 2025/2026 mit unserem neuen Generalintendanten Michael Schulz, mit dem mich schon jetzt eine wunderbare Zusammenarbeit verbindet.

Wir werden ab der Spielzeit 2025/2026 das erste Theater im deutschsprachigen Raum sein, das die Position eines Chefautors institutionalisiert. Ulf Schmidt wird unter der Leitung von Generalintendant Michael Schulz Chefautor und Chefdramaturg am Saarländischen Staatstheater. Durch eine starke Vernetzung mit gesellschaftlichen Organisationen auf lokaler und überregionaler Ebene werden exklusive Themen auf die Bühne gebracht, die uns allen unter den Nägeln brennen.

So wird sich das Thema Demokratie wie ein roter Faden durch die Spielzeit ziehen. Lassen Sie uns gemeinsam für den Fortbestand der Demokratie eintreten! Die Demokratie, die uns seit Jahrzehnten ein Leben in Freiheit ermöglicht mit ihren Grundprinzipien der allgemeinen, freien und geheimen Wahlen, der staatlichen Gewaltenteilung und der Garantie der Grundrechte für alle Menschen, befindet sich in großer Gefahr. Hier Zeichen zu setzen, aufzurütteln, den Kräften, die die Demokratie zum Erodieren bringen wollen, entgegenzuwirken und einen Beitrag zum Erhalt unserer Demokratie zu leisten, war und ist eine wesentliche Aufgabe des Theaters. Mit der Uraufführung Käsch und Naziss – Die Selbstabschaffung der Demokratie. Und ihre Verteidigung in der Regie von Volker Lösch wird am 20. September die Schauspielsaison im Großen Haus eröffnet.

Genießen Sie fesselnde, mitreißende Stunden und wie gewohnt höchstes künstlerisches Niveau! Der neue Spielplan ist anspruchsvoll, ohne dass die Unterhaltung dabei zu kurz kommt. Sie erwartet ein Programm voller Vielfalt und Überraschungen! Mein abschließender Tipp: die Vorstellungen des Puppen- und Figurentheaters. Das ist eine echte Innovation am Saarländischen Staatstheater.

Ihr Matthias Almstedt
Kaufmännischer Direktor

Spielplan

Musiktheater

Die Herzogin von Chicago 35
Operette von Emmerich Kálmán
ab 6.9.2025, Großes Haus

Tosca 36
Musikdrama von Giacomo Puccini
ab 11.10.2025, Großes Haus

Heute Abend: Lola Blau 39
Musical von Georg Kreisler
ab 24.10.2025, sparte4

Die Zauberflöte 40
Eine deutsche Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
ab 25.10.2025, Großes Haus, Wiederaufnahme

Paris im August 41
Chansons von Édith Piaf und Barbara
ab 29.11.2025, sparte4

La Cage aux Folles 44
Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein
ab 6.12.2025, Großes Haus

Dialogues des Carmélites 47
Oper von Francis Poulenc
ab 7.2.2026, Großes Haus

Götterdämmerung 48
Dritter Tag des Bühnenfestspiels *Der Ring des Nibelungen*
von Richard Wagner
ab 26.4.2026, Großes Haus

Monty Python's NOT THE MESSIAH 51
Ein komisches Oratorium nach dem Film *Das Leben des Brian*
von Eric Idle und John du Prez
ab 8.5.2026, Großes Haus

Mobile Klassenzimmerproduktion [6+] 52
Musiktheaterakademie 2026
ab Frühjahr 2026, im Klassenzimmer

Spielplan

Schauspiel

GIER von Sarah Kane 57
SONNE von Elfriede Jelinek
ab 13.9.2025, Alte Feuerwache

Käsch und Naziss 58
von Ulf Schmidt
ab 20.9.2025, Großes Haus, Uraufführung

Die Katze Eleonore 60
von Caren Jeß
ab 27.9.2025, sparte4, Wiederaufnahme

future 2 (lose your self) 61
von fritz kater
ab 1.10.2025, Alte Feuerwache, Wiederaufnahme

Die Leiden des jungen Werther [12+] 63
nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe
ab 10.10.2025, sparte4, Wiederaufnahme

DIES ALLES IST NICHTS (für mich) 64
Stückentwicklung von Rebekka David & Ensemble
ab 8.11.2025, Alte Feuerwache, Uraufführung

Lucy (4,6 Milliarden Jahre) 66
von Gwendoline Soublin
ab 15.11.2025, sparte4, Deutschsprachige Erstaufführung

Igraine Ohnefurcht [6+] 67
Familienstück mit Musik, von Cornelia Funke
ab 16.11.2025, Großes Haus

Napoleon 69
von Armin Petras
ab 17.1.2026, Großes Haus, Uraufführung

Mädchenschrift 70
Schauspiel von Özlem Özgül Dündar
ab 23.1.2026, sparte4

Schauspiel

Richard III. 72
von William Shakespeare
ab 24.1.2026, Alte Feuerwache

Writers' Room #1 73
von Maria Milisavljević
ab 27.3.2026, Alte Feuerwache, Uraufführung

Die Dreigroschenoper 75
von Bertolt Brecht und Kurt Weill
ab 28.3.2026, Großes Haus

Werkraum Junge Regie III 76
Eine Kooperation mit der HfMDK Frankfurt
ab 2.4.2026, sparte4

Party und Protest 79
Partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble
ab 18.4.2026, Alte Feuerwache

Schuld und Schein 80
von Ulf Schmidt
ab 29.5.2026, sparte4

Philipp Löhle schreibt ein neues Stück 81
ab 30.5.2026, Alte Feuerwache, Uraufführung

GELD IST KLASSE. 82
von Marlene Engelhorn, Lothar Kittstein, Volker Lösch und Marlene Reiter
Termin wird noch bekannt gegeben, Alte Feuerwache

Tanz

allzu leicht 95
von iMove in Zusammenarbeit mit zeit:los
am 25.9.2025, Alte Feuerwache

Ikonen 87
Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli
ab 31.10.2025, Großes Haus, Uraufführung

Bring no clothes 88
Tanzstück von Caroline Finn
ab 4.12.2025, Alte Feuerwache, Wiederaufnahme

Ein Sommernachtstraum 92
Ballett nach William Shakespeare
ab 6.3.2026, Großes Haus, Uraufführung

Tanzfestival Saar 169
6.3. bis 15.3.2026, Orte im Saarland

ver_rückt 95
von iMove
am 15.3.2026, Alte Feuerwache

Reibungen 96
Choreographien von Lucyna Zwolinska und Albert Galindo
ab 2.5.2026, Alte Feuerwache, Uraufführung

SubsTanz 23 99
Choreographien der Ensemblemitglieder
ab 20.6.2026, Alte Feuerwache, Uraufführung

Puppen- und Figurentheater

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute [11+] 104
von Jens Raschke
ab 18.9.2025, Alte Feuerwache

Leonce und Lena 106
Lustspiel von Georg Büchner
ab 27.2.2026, Alte Feuerwache

Die Bremer Stadtmusikanten [5+] 107
nach dem Märchen der Gebrüder Grimm
ab 4.3.2026, im Klassenzimmer

Weltblicke

Vamos, Corazón – Mein Herz ist unterwegs 112
Ein musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika
ab 12.9.2025, sparte4, Uraufführung

Osmans Töchter – Kochshow wider Willen 113
Deutsch-türkisches Puppenmusical von Das Helmi
ab 2.11.2025, Kulturgut Ost, Uraufführung

Konzert

Sinfoniekonzerte 117

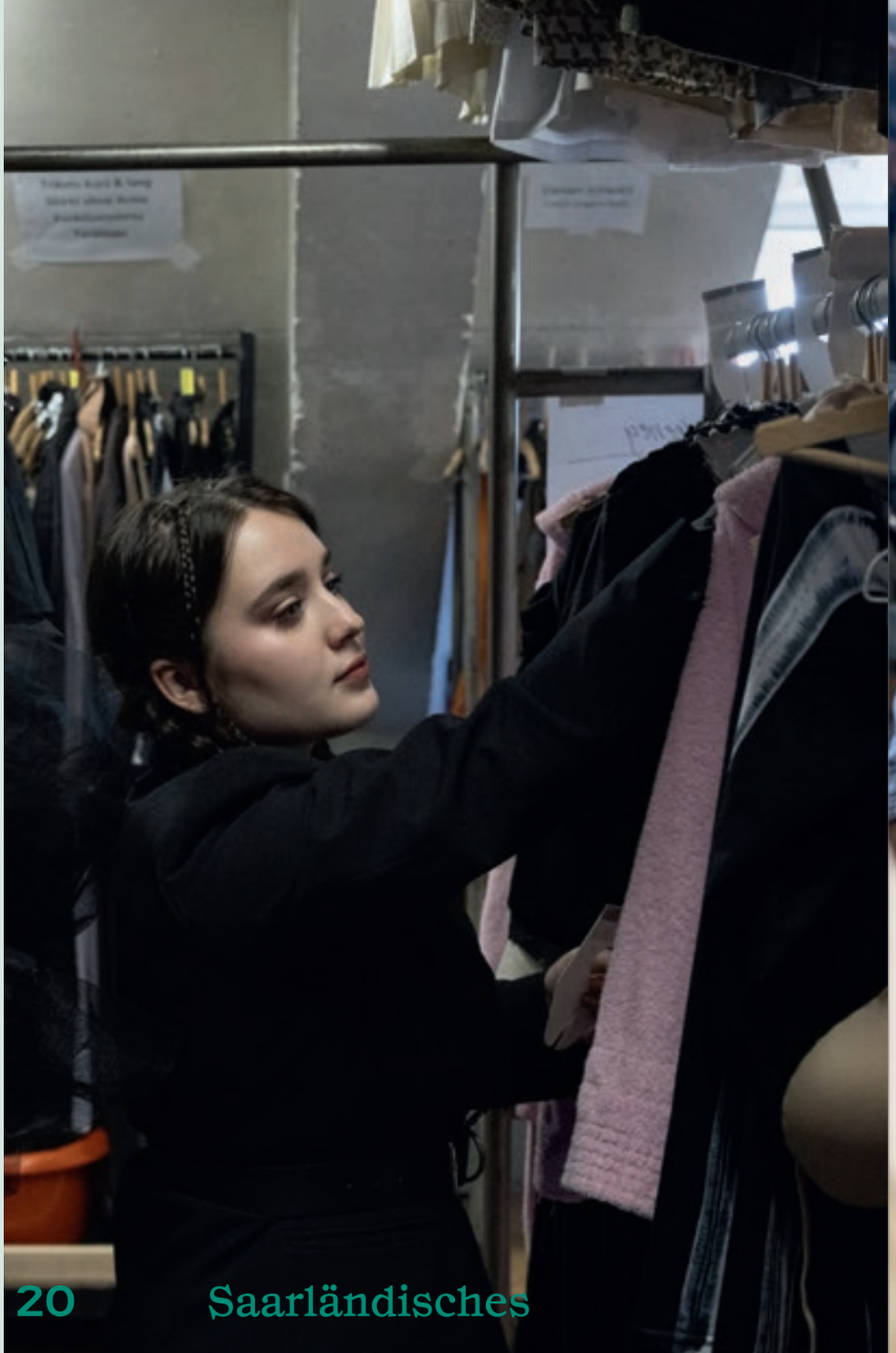
Sonderkonzerte 122

Kirchenkonzerte 126

Kammerkonzerte 128

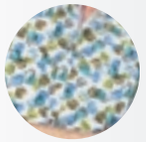
Kinderkonzerte 136

CASA AZUL
TANZABEND
MARIA MAGDALENA



good vibes only

JUST DO IT.



Klangrausch
Leidenschaft
Verführung
Intrige

Musiktheater

Lust
Ekstase
Freiheit
Schönheit
Schrägheit
Freude
Tragik
Liebe
Empowerment
Untergang
Melancholie
Virtuosität
Trost
Berührung
Erinnerung
Verzweiflung
Stärke
Begegnung
Überwältigung
Träume

Bettina Maria Bauer

Taejun Sun

Liebe, Geld und der Tanz der Kulturen

ab 6.9.2025
Großes Haus

Die Herzogin von Chicago

Charleston, Slowfox und Walzer, alteuropäischer Prunk und das vibrierende, moderne Amerika der 20er-Jahre: In Emmerich Kálmáns Operette Die Herzogin von Chicago treffen Gegensätze aufeinander – und finden zueinander. Genau wie die millionenschwere Amerikanerin Mary Lloyd und der traditionsbewusste Europäer Prinz Sándor.

Mary begibt sich in Begleitung einer Jazzband auf Europareise – im Gepäck ihren unerschütterlichen Glauben an die Macht des Geldes. In Sylvarien trifft sie auf Sándor, dessen Königreich kurz vor dem Bankrott steht. Mary ergreift die Chance und kauft sich aus purer Laune die Thronfolge. Dann kommen Gefühle ins Spiel. Mary und Sándor kommen sich näher, ebenso wie Amerika und Europa, Tradition und Moderne. Und Mary zweifelt, ob sich mit Geld wirklich alles kaufen lässt.

Mit ironischem Witz und tänzerischer Leichtigkeit spiegelt Kálmán die kulturellen Umbrüche der 1920er-Jahre. Zwischen Foxtrott-Rhythmus und Csárdás-Melodie entfaltet sich ein musikalisches Feuerwerk, das die Spannung zwischen Tradition und Fortschritt feiert.

Operette von
Emmerich Kálmán

Text von Julius
Brammer und
Alfred Grünwald

Fassung von
Peter Lund

→ BUCHTIPP
Philipp Blom: Der
taumelnde Kontinent.

Musikalische Leitung: Justus Thorau / Inszenierung: Peter Lund / Bühne: Ulrike Reinhard / Kostüme: Daria Kornysheva / Choreographie: Bart De Clercq / Dramaturgie: Stephanie Schulze, Patrick Strasser / Choreinstudierung: Mauro Barbierato / Einstudierung Kinderchor: Larissa Eckstein

Von Macht und Unterwerfung

ab 11.10.2025
Großes Haus

Tosca

Was bedeuten Integrität und Ideale innerhalb eines perfiden Machtsystems? Hat das eigene Handeln überhaupt noch Gewicht? Welche Verantwortung birgt das Künstlersein? Wie weit führt die Besessenheit von Macht und Sex? In weniger als 24 Stunden überschlagen sich in diesem Opern-Thriller die Ereignisse. Das historische Setting 1800 in Rom bildet bei Puccini nur die Folie, auf der er seine Figuren Extremzuständen aussetzt.

Im Bann der Begierde des Polizeichefs Scarpia werden die Operndiva Tosca und der dem demokratischen Lager verbundene Maler Cavaradossi zum Spielball skrupelloser Machenschaften. Scarpia verdächtigt Cavaradossi, einem politischen Häftling auf der Flucht geholfen zu haben, und lässt ihn foltern. Sein eigentliches Interesse gilt jedoch Tosca. Gegen eine Nacht mit ihr verspricht er, den Geliebten zu begnadigen. Sie lässt sich darauf ein …

Bei aller Brutalität des Geschehens findet der Klangzauberer Puccini Musik von großer Schönheit. Mit starken Kontrasten, dem Prinzip des Fragmentarischen und filmisch anmutenden Schnitten entwickelt die emotionsgeladene Partitur eine immense Spannung und hält nur für wenige Momente von fast friedlicher Schönheit inne.

Musikalische Leitung: Justus Thorau / Inszenierung: Markus Dietz / Bühne: Lydia Merkel / Kostüme: Georg & Paul / Dramaturgie: Stephanie Schulze, Patrick Strasser / Choreinstudierung: Mauro Barbierato / Kinderchor: Larissa Eckstein

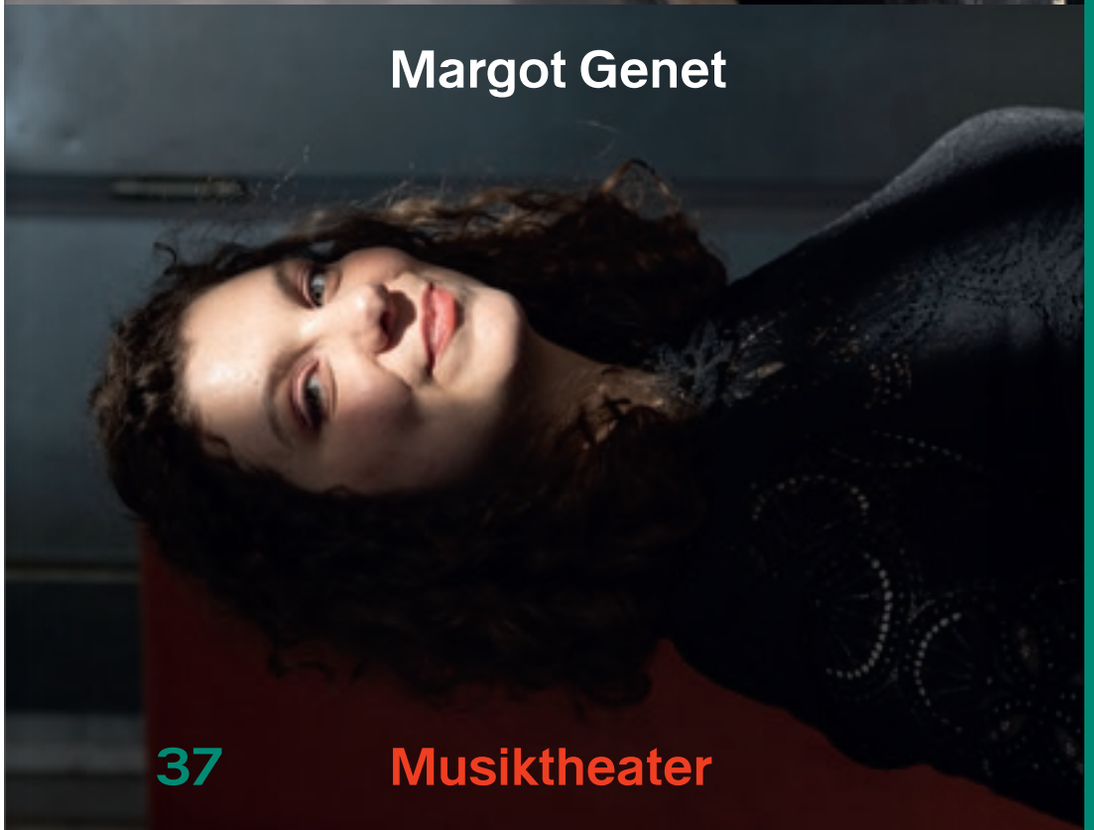
Musikdrama von Giacomo Puccini

Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica

In italienischer Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

→ BUCHTIPP
Helmut Krausser: Die kleinen Gärten des Maestro Puccini

→ OFFENE BÜHNE
Zusammen auf der Bühne, Seite 144



ab 24.10.2025
sparte4

Mit Leidenschaft, Witz, Melancholie gegen die Ohnmacht

Heute Abend: Lola Blau

„Im Theater ist nichts los!" – behauptet eines der Chansons, die der berühmte Wiener Kabarettist Georg Kreisler seinem „Star" in den Mund legt. Das Gegenteil ist der Fall: Auf engstem Raum gibt es hier mehr Theater als selbst Lola ertragen kann.

Kreisler erzählt die Geschichte einer fiktiven jüdischen Künstlerin, die in den 1930er-Jahren aus Wien fliehen muss, über die Schweiz in die USA emigriert – und nach dem Krieg desillusioniert zu den Ewiggestrigen zurückkehrt.

Heute Abend: Lola Blau ist ein außergewöhnliches Stück für eine Sängerdarstellerin und einen Musiker – mal bitter, mal zärtlich, immer bewegend. Seit seiner Uraufführung 1971 in Wien hat es nichts an Aktualität verloren. Die Kabarettsongs amüsieren und faszinieren nach wie vor.

„Lola muss einsehen, dass es nichts nützt, nur einen kleinen bescheidenen Platz an der Sonne erhaschen zu wollen. Jeder Mensch muss vor allem versuchen, die Hindernisse, die diese Sonne verstellen, für sich und seine Mitmenschen aus dem Weg zu räumen." (Georg Kreisler)

Seien Sie dabei, wenn Clara-Sophie Bertram und Christoph Mehler diese Lola Blau auf die Kabarett-Brettl schicken, die die Welt bedeuten.

Musical von
Georg Kreisler

→ BUCHTIPP
Julian Barnes:
Der Lärm der Zeit

Musikalische Leitung: N.N. / Inszenierung: Christoph Mehler/ Bühne und Kostüme: Jennifer Hörr / Dramaturgie: Stephanie Schulze

Sehnsucht, Nichtweiterwissen, Glück

ab 25.10.2025
Großes Haus

Die Zauberflöte

Prinz Tamino verliebt sich in das Bild einer geraubten Prinzessin. Deren verzweifelte Mutter, die in ewige Nacht verbannte Königin, schwört Rache gegen Sarastro, den Entführer ihrer Tochter Pamina. Dieser führt eine Gemeinde von Eingeweihten, die Tamino eine Reihe von Prüfungen auferlegt, um Pamina zu gewinnen und zum Licht zu gelangen. Und dann ist da noch der seltsam genügsame Vogelmensch Papageno, der auch auf der Suche nach Liebe ist.

Mozarts Zauberflöte gehört mit ihren faszinierenden Figuren und unvergesslichen Melodien zu den Lieblingsgeschichten des gesamten Opernrepertoires. Die märchenhafte Handlung um eine abenteuerliche Reise, verkorkste Familienverhältnisse und die verbindende Kraft der Musik birgt eine unerschöpfliche allegorische Tiefe und jede Menge Theaterzauber.

Musikalische Leitung: Stefan Neubert, Justus Thorau / Inszenierung: Susanne Lietzow / Bühnenbild: Aurel Lenfert / Kostüme: Jasna Bošnjak / Video: Sophie Lux / Soundkomposition: Gilbert Handler / Licht: Susanne Reinhardt / Dramaturgie: Stephanie Schulze / Chor-einstudierung: Mauro Barbierato

Wiederaufnahme

Eine deutsche Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Text von Emanuel Schikaneder

In deutscher Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

Die Magie des französischen Chansons

ab 29.11.2025
sparte4

Paris im August

Chansons von Édith Piaf und Barbara
mit Christa Platzer

Sie könnten unterschiedlicher kaum sein – und doch teilen sie ein ähnliches Schicksal: Édith Piaf, die als Straßensängerin begann und zur gefeierten Stimme Frankreichs wurde. Und Barbara, die zurückhaltende Poetin, deren Lieder das Lebensgefühl der 60er-Jahre einfingen. Zwei Frauen, zwei Legenden, verbunden durch eine unbändige Leidenschaft für die Musik und den steinigen Weg zum Ruhm.

In Paris im August bringt Christa Platzer die unvergesslichen Chansons von Piaf und Barbara auf die Bühne des Saarländischen Staatstheaters. Klassiker wie *La vie en rose*, *Milord* oder *Göttingen* interpretiert sie mit emotionaler Tiefe. Poetische Texte und Anekdoten erinnern an die Lebensgeschichten der beiden Ausnahmekünstlerinnen.

Erleben Sie einen Abend voller Nostalgie und Leidenschaft – und machen Sie sich mit Christa Platzer auf die Reise ins Herz von Paris und in die Seele des französischen Chansons.

Texteinrichtung: Stephan Steinmetz

→ BUCHTIPP
Francoise Sagan:
Bonjour tristesse

Opernchor

ab 6.12.2025
Großes Haus

La Cage aux Folles

Ein Käfig voller Narren

Lebe, was du fühlst! La Cage aux Folles ist eine Liebeserklärung an das Anderssein und den Mut zur Selbstentfaltung. Ein Musical, das schillert, lacht, rührt – und mitten ins Herz trifft.

Georges betreibt einen Drag-Club an der Riviera, in dem sein Lebenspartner Albin alias Zaza allabendlich das Publikum verzaubert. Die beiden sind ein eingespieltes Paar – bis Georges' Sohn plötzlich heiraten will. Und zwar die Tochter eines ultrakonservativen Politikers. Albin wird gebeten, sich als Onkel im Hintergrund zu halten. Kommt nicht infrage! Stattdessen schlüpft er in eine ganz andere Rolle …

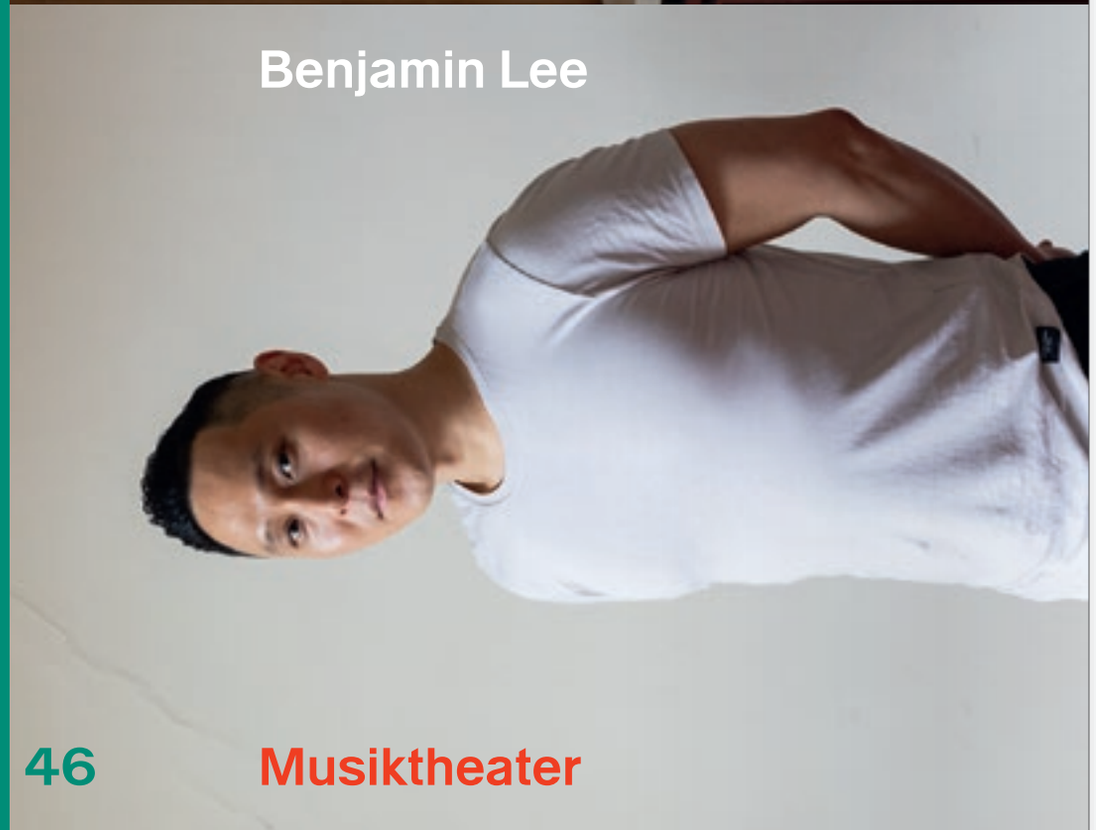
Es folgt ein Abend voller Glamour, entlarvender Auftritte und tiefgreifender Fragen: Was bedeutet Familie? Wo beginnt wahre Akzeptanz? Und wie viel Show braucht das Leben – oder auch nicht?

Musikalische Leitung: Stefan Neubert / Inszenierung: Tom Gerber / Bühne: Bettina Neuhaus / Kostüme: Jannik Kurz / Choreographie: Myriam Lifka / Dramaturgie: Patrick Strasser / Choreinstudierung: Mauro Barbierato

Musical Jerry Herman und Harvey Fierstein

Deutsch von Erika Gesell und Christian Severin

In deutscher Sprache mit französischen Übertiteln



ab 7.2.2026
Großes Haus

Dialogues des Carmélites

Gespräche der Karmelitinnen

Sechzehn Frauen werden am 17. Juli 1794 in Paris hingerichtet. Sechzehn Stimmen singen gegen den Tod und das Gewaltregime der französischen Revolutionsgarden an, bis sie nacheinander durch die herabfallende Guillotine verstummen.

Das Schicksal der Karmelitinnen von Compiègne vertonte Francis Poulenc zu einer der außergewöhnlichsten Opern des 20. Jahrhunderts. In wohl keinem anderen Werk des Musiktheaters stehen Frauen und intime Gespräche über Lebens- und Glaubensfragen derart im Zentrum.

Protagonistin ist die junge Blanche, die seit einem Geburtstrauma unter Angstzuständen leidet. Sie beschließt, ins Kloster einzutreten. Doch auch dort holt die Angst sie ein. Der Orden wird vom Terrorregime aufgelöst, die Nonnen werden verhaftet. Trotz der Möglichkeit zur Flucht schließt sich Blanche aus freiem Willen den Märtyrerinnen an.

Poulencs ungemein farbenreiche Partitur mit ihren, trotz großem Orchester, intim anmutenden Klangräumen gipfelt in einem emotional schockierenden Finale. Das Werk eröffnet einen Raum, in Zeiten politischer Radikalisierung über die Rolle von Verbundenheit nachzudenken und zu fragen, ob Religion noch Resonanz in demokratischen Gesellschaften erzeugen kann.

Musikalische Leitung: Sébastien Rouland / Inszenierung: Michael Schulz / Bühne: Dirk Becker, Frank Fellmann / Kostüme: Martina Feldmann / Dramaturgie: Stephanie Schulze / Choreinstudierung: Mauro Barbierato

Oper in drei Akten
von Francis Poulenc

Text vom
Komponisten nach
Georges Bernanos

In französischer
Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

→ BUCHTIPP
Hartmut Rosa:
Demokratie braucht
Religion

→ MUSIKTIPP
Bester Einstieg in den
Kosmos Francis
Poulencs sind seine
170 Lieder. Zum
Beispiel mit Poulenc
Mélodies (2007, Decca)

Am Ende ist alles reine Musik

ab 26.4.2026
Großes Haus

Götter-dämmerung

Wo liegt die Zukunft, wenn der Mensch sich selbst zum Gott erhebt und andere gnadenlos manipuliert? In ihrer intensiven und schmerzhaft klaren Deutung des „Rings“ führen Alexandra Szemérédy und Magdolna Parditka den Missbrauch im Labor des Göttervaters Wotan an seinen Kindern zu bitteren Erkenntnissen und starken szenischen Lösungen.

Brünnhilde und Siegfried werden in eine Welt aus Machtmissbrauch und Meineid geschleudert. Sie geraten in grausame Intrigen und an die Grenzen von Können, Wollen und Wissen. Denn der Mensch Hagen manipuliert wie ein Marionettenspieler Freunde und Feinde in einem politisch motivierten Beziehungsthriller, in dem die Lüge als neue gesellschaftliche Kategorie gilt. Doch auch Hagen ist nur ein Geschöpf seines Vaters, des Ringschmieds Alberich, und so handelt er, wie es Alberich selbst im Fluch auf den Ring beschworen hat.

Rauschhafte, unendliche Melodien, große Gesangskunst und ein unter der Leitung von Sébastien Rouland mächtig und zart aufspielendes Staatsorchester dringen tief in die Emotionalität des Kosmos von Richard Wagner und seiner Botschaft einer allumfassenden Liebe ein.

Musikalische Leitung: Sébastien Rouland / Inszenierung, Bühne und Kostüme: Magdolna Parditka, Alexandra Szemerédy / Video: Leonard Koch / Licht: Thomas Roscher / Dramaturgie: Patrick Strasser / Choreinstudierung: Mauro Barbierato

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner

Text vom Komponisten

In deutscher Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

→ BUCHTIPP
Tad Williams: Otherland Tetralogie

ab 8.5.2026
Großes Haus

Monty Python’s NOT THE MESSIAH

Ohne Scheu vor heiligen Angelegenheiten und mit den typischen Absurditäten nehmen die britischen Komiker von Monty Python in *Das Leben des Brian* eine etwas andere Auslegung des „Guten Buches“ vor. Python-Mitglied Eric Idle und Filmkomponist John du Prez – bereits Schöpfer des satirischen Musicals *Spamalot* – haben aus dem Stoff ein (un)klassisches Oratorium gemacht.

Ein ganz gewöhnlicher Typ namens Brian erhält durch Zufall den Ruf, der Messias zu sein. Fortan muss sich der falsche Erlöser mit seiner ihn verfolgenden Anhängerschaft herumplagen, landet vor Pontius Pilatus und stimmt am Kreuz schließlich in die Hymne „Always look on the bright side of life“ ein.

Händel himself steht dabei Pate für einen opulenten musikalischen Klamauk, bei dem es für Solist*innen, Chor und großes Orchester von Barock über Gospel und Country zu Musical einmal quer durch die Musikgeschichte geht.

Ein komisches Oratorium nach dem Kultfilm „Das Leben des Brian“ von Eric Idle und John du Prez

Deutsch von Thomas Pigor

→ BUCHTIPP
Christoph Schulte-Loh: Es gibt einen Gott und ihr ist langweilig

Musikalische Leitung: Stefan Neubert / Szenische Einrichtung: Michael Schulz / Dramaturgie: Patrick Strasser / Choreinstudierung: Mauro Barbierato

ab Frühjahr 2026
im Klassen-
zimmer

Mobile Klassenzimmer-produktion [6+]

Dem Saarländischen Staatstheater ist die Förderung junger Talente ein zentrales Anliegen. Besonders sichtbar wird dieses Engagement in der Musiktheaterakademie – einem Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule für Musik Saar (HfM) und dem Saarländischen Staatstheater.

Hier treffen Ausbildung und Bühne aufeinander: Gesangsstudent*innen der HfM Saar erhalten die Chance, bereits während ihres Studiums wertvolle Bühnenerfahrung zu sammeln. Jahr für Jahr gestalten sie gemeinsam mit Profis eine eigene Musiktheaterproduktion – als festen Bestandteil des Spielplans.

In dieser Spielzeit wird das Projekt mobil: Musiker*innen und Sänger*innen bringen das Theater direkt in die Klassenzimmer – nahbar, lebendig, auf Augenhöhe mit dem jungen Publikum. Die Produktion richtet sich vor allem an Schulklassen und zeigt eindrucksvoll, wie frisch, unmittelbar und begeisternd Musiktheater sein kann – auch ohne großen Vorhang.

Musiktheater-
akademie 2026

In Kooperation mit
der Hochschule für
Musik Saar

GÜTH SEIT 1842

Güth GmbH & Co KG
Die Lach 4 · 66121 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 96 76 10

www.gueth.de

Dächer Fassaden Abdichtungen Umwelt

Komik
Sehnsucht
Schmerz
Mut zur Wut

Schauspiel

Satire
Komödie
Freude
Ohnmacht
Überraschung
Zärtlichkeit
Politik
Witz
Intuition
Rebellion
Gier
Demokratie
Liebe
Melancholie
Haltung
Sprachlust
Queerness
Widerstand
Gemeinschaft

Christoph Mehler
Schauspieldirektor

Sehnsucht nach Licht. Zwei epochale Sprachkünstlerinnen

ab 13.9.2025
Alte Feuerwache

GIER von Sarah Kane
SONNE von Elfriede Jelinek

Wer bin ich, wer spricht da? In Sarah Kanes Theaterstück Gier begegnen uns vier Stimmen. Ihre Namen sind im Text nur mit Buchstaben gekennzeichnet: Sprechen sie miteinander? Haben sie eine gemeinsame Geschichte? Was verbindet sie? Beim Zuhören entspinnt sich ein feines Netz von Querverbindungen und Bezügen. Spuren einer großen Verletzung scheinen auf, familiäre Vermeidungsstrategien mit Geschehenem umzugehen, eine große Enttäuschung, aber auch die überwältigende Sehnsucht nach Liebe, nach Geborgenheit, die es so nie gab. Und am Ende ist da der Wunsch, sich zu befreien, sich aus allen Fesseln zu lösen und ganz Licht zu werden.

Auftritt der Sonne. In Elfriede Jelineks Textfläche ist der Stern ein humorvolles Wesen, das sich über die Dummheit der Menschheit lustig macht. Als Inbegriff des reinen Lichts, nach dem sich die Stimmen in Sarah Kanes Gier so sehr gesehnt haben, stimmt sie einen sarkastischen Abgesang auf die Menschheit an, die gerade ihren natürlichen Lebensraum Erde, und damit sich selbst, zerstört. Doch auch wenn es das Letzte ist, was sie tut: Sie will davon erzählen! Zwei der größten Dramatikerinnen überhaupt: an einem Abend in der Alten Feuerwache.

Inszenierung: Philipp Preuss / Bühne: Sara Aubrecht / Kostüme: Eva Karobath / Video: Konny Keller / Musik: Jonathan Lutz, Gaby Pochert / Dramaturgie: Simone Kranz

von Sarah Kane,
Elfriede Jelinek

→ BUCHTIPP
Susan Sontag:
Gegen die
Interpretation

ab 20.9.2025
Großes Haus

Uraufführung

Auftragswerk

Käsch und Naziss

Die Selbstabschaffung der Demokratie.
Und ihre Verteidigung.

Welt-, europa- und deutschlandweit erstarken autoritäre Kräfte, schüren Angst, untergraben Institutionen, zersetzen Wahrheiten. Was gestern unvorstellbar war, ist heute salonfähig: Nationalismus im Maßanzug, Menschenverachtung im Cocktailkleid. Scheinbar stabile Demokratien kippen in totalitäre Systeme.

Käschberg ist unzufrieden mit seinen Investments. Frau Naziss will die Herrschaft. Die Jäger marschieren und prügeln. Die Freigeister schließen sich ebenso an wie die Öligarchen und Tekknokraten. Der erste Teil des Abends erzählt als grimmige Groteske, wie eine autoritätsgläubige Allianz den Reichspalast von Diesland erobert.

Sie glauben, hier kann das nicht passieren? Das wird nicht so schlimm? Dann erleben Sie im zweiten Teil, wie schnell und einfach es geht, das fragile Bauwerk unserer Demokratie auszuhöhlen und einstürzen zu lassen – wenn Zerstörer*innen die Macht übernehmen.

Müssen wir wirklich noch einmal ausprobieren, ob die Freiheit in autoritären Systemen wächst? Ob Menschenverachtung uns voranbringt – weil sie ja „nur die anderen“ trifft? Oder werden die Demokrat*innen endlich laut? Noch haben wir es in der Hand, uns zusammenzutun und die Demokratie zu verteidigen.

von Ulf Schmidt

→ BUCHTIPP
Sinclair Lewis:
Das ist bei uns nicht möglich. (1935)

→ OFFENE BÜHNE
Zusammen auf der Bühne, Seite 144

Inszenierung: Volker Lösch / Bühne: Carola Reuther / Kostüme: Carola Reuther, Chiara Schmidt / Dramaturgie: Dr. Ulf Schmidt

ab 27.9.2025
sparte4

Die Katze Eleonore

Die gut situierte Immobilienmaklerin Eleonore, ihres Lebens nicht mehr wirklich froh, entdeckt, dass sie eigentlich eine Katze ist. Was folgt, sind die Tücken einer Transformation, die, wiewohl neugierig beäugt von ihrem Therapeuten Dr. Wildbruch, vor der Welt nur schwer zu rechtfertigen ist. Und so kratzt, beißt, schnurrt und sträubt sich Eleonore in Caren Jeß' klugem Monologstück für eine Schauspielerin gegen alle Widerstände zu wahrer Selbsterfüllung.

Dieser Parforceritt durch gesellschaftliche Normen kann dabei als charmante Parabel auf derzeitige Debatten verstanden werden: Der Kampf um Geschlechtsidentität und hochgradig individuelle Lebensentwürfe schimmert ebenso durch wie die Ambivalenz zwischen dem Rückzug ins Private und der Verantwortung, die wir als Individuen für die Gesellschaft tragen. Einer Welt, die vor die Hunde geht, stolz erhobenen Schwanzes das Arschloch zu zeigen – wer will Eleonore das verargen?

Wiederaufnahme

von Caren Jeß

→ BUCHTIPP
Margarete Stokowski:
Untenrum frei

Inszenierung, Bühne und Kostüme: Thorsten Köhler / Grafik: Marcel Bontempi / Video: Leonard Koch / Dramaturgie: Gesa Oetting

ab 1.10.2025
Alte Feuerwache

Auftragswerk

future 2 (lose your self)

Wie sieht die Zukunft der Menschheit aus? Werden wir von KI, Cyborgs (also Mischwesen zwischen Maschine und Mensch) und Androiden dominiert werden? Werden künstlich erschaffene Systeme in unsere Gefühlswelt eindringen und menschliche Nähe ersetzen? Sex mit künstlich geschaffenen Avataren – ist das die Zukunft der menschlichen Liebeswelt? Werden Roboter, Androide und KI staatliche Kontrollinstanzen, die unser Leben komplett überwachen? Kann die Erde überhaupt noch für Menschen bewohnbar sein?

Der vielfach ausgezeichnete Autor fritz kater schrieb als Auftragswerk für das Saarländische Staatstheater ein spannendes Roadmovie, das in einer vielleicht nicht mehr allzu fernen Zukunft spielt. „zukunft", so fritz kater in seinen Anmerkungen zum Stück, „ist verlängerung der gegenwart/vergangenheit und eben auch nicht/beim lesen wird mir klar dass alles so kommen kann wie es da steht/aber eben auch nicht muss/das bedeutet/dass das stück eben auch eine aufforderung ist/seine eigene position mit hilfe des textes ausfindig zu machen und danach zu handeln."

Wiederaufnahme

von fritz kater

→ BUCHTIPP
Eva Weber-Guskar:
Gefühle der Zukunft

Inszenierung: Christoph Mehler / Bühne und Video: Stefano Di Buduo / Kostüme: Jennifer Hörr / Musik: Jacob Suske / Dramaturgie: Simone Kranz

ab 10.10.2025
sparte4

Die Leiden des jungen Werther [12+]

Über 100 Mal schon mussten wir, das Publikum, diesen schrecklichen Pistolenschuss aus dem Off hören! Über 100 Mal wussten wir in diesem Moment: Nun ist er tot, dieser wunderbare Mensch, dieser einzigartige Werther! Tief traurig und dabei natürlich auch ein wenig beglückt verließen wir den Theatersaal – nur um uns möglichst rasch wieder ins Kampfgetümmel um eines der heiß begehrten Werther-Tickets zu stürzen. Denn: Oh Theater, oh Wunder, wir können das Ganze noch mal durchleben: Werthers Verzweiflung an der festgefahrenen Gesellschaft, seine Langeweile im stumpfsinnigen Alltag, all das können wir so gut nachvollziehen, und dann: der ganz große, wunderschöne Moment: die Begegnung mit Lotte, die für Werther so ganz anders ist, als alle anderen Menschen! Welch Himmel, welch Glück, welch Seligkeit! Nur ist Lotte leider schon vergeben an diesen vernünftigsten und biedersten aller Zeitgenossen, an Albert. Kaum zu glauben, dass sie den überbordenden Wertherschen Wahnsinn einem Leben mit diesem Gutmenschen vorzuziehen scheint …

Kommen Sie selbst ins Schwärmen: Widras „Road-Trip der Gefühle“ – unbedingt sehenswert!

Wiederaufnahme

Nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe

→ MUSIKTIPP
Jules Massenet: Werther

Inszenierung, Bühne und Kostüme: Maik Priebe / Dramaturgie: Horst Busch

Auf der Suche nach dem solidarischen Wir

ab 8.11.2025
Alte Feuerwache

Uraufführung

DIES ALLES IST NICHTS (für mich)

Heute Morgen bin ich aufgewacht und alles war mir nichts. Da sitzt es jetzt, das große Nichts, so plump auf meiner Bettkante und will einfach nicht mehr gehen. Ich erinnere mich schon kaum mehr daran, dass es da einmal ein Etwas jenseits meines eigenen kleinen Körpers gab, das einen Wert gehabt hatte, ein Etwas, worauf wir uns gemeinsam einigen oder wenigstens verlassen konnten.

Während einige unsolidarisch und mit Unwahrheiten in der Gesellschaft wüten, andere gleichgültig oder hilflos der Zerstörung des Planeten zusehen und die Nächsten – die Augen fest auf den eigenen Bauchnabel gerichtet – sämtliche Schieflagen ignorieren, sitzt das Nichts noch immer auf meiner Bettkante und lächelt nur müde. Wie werde ich es nur los?

Rebekka David & Team entwickelten am Saarländischen Staatstheater bereits Abende zu den Themen Mutterschaft (*Oh, Mama!*) und Endzeitphantasien (*The End, my Friend*) und begeben sich nun gemeinsam mit dem Ensemble auf die Suche nach einer kollektiven Antwort auf dieses miese Nichts, das sich uns überall entgegenstellt.

Inszenierung: Rebekka David / Bühne: Anna Brandstätter / Kostüme: Florian Kiehl / Musik: Jacob Suske / Dramaturgie: Bettina Schuster-Gäb

Stückentwicklung von Rebekka David & Ensemble

→ BUCHTIPP
Janne Teller: Nichts. Was im Leben wichtig ist

ab 15.11.2025
sparte4

Deutschsprachige Erstaufführung

Lucy (4,6 Milliarden Jahre)

Nur funktionieren, von morgens bis abends: Lucy Afarensis ist eine durchschnittliche Nutzerin unseres Planeten. Seit Jahren arbeitet sie als Fischverkäuferin im SuperRiesen. Akkurat wiederholt sie die immer gleichen Abläufe: Fisch auflegen, wiegen, tippen, Etikett aufkleben. Die Monotonie des Funktionierens hat sie fest im Griff. Bis sie eines Tages von ihrem Chef als Neandertalerin beschimpft wird und es nur eine Richtung mehr gibt: zurück zu den Anfängen, zurück zur Kraft.

Es folgt eine fulminante Entdeckungsreise durch ihre Lebenswirklichkeit mit den Bedürfnissen eines Homo neanderthalensis, ein sinnlicher Befreiungsschlag, der in einem Tag ihres Lebens 4,6 Milliarden Jahre Erdzeitalter aufgehen lässt und die ursprüngliche Beleidigung in einen Erweckungsruf umkehrt: Hol dir ein Leben zurück!

Die französische Dramatikerin Gwendoline Soublin entwickelt – stilistisch mittels Phantastik, Dokumentation und Poesie – bildgewaltige Zugänge zum Thema Selbstermächtigung.

2024 gewann Lucy (4,6 Milliarden Jahre) den Autor*innenpreis des Festivals Primeurs und wird am Saarländischen Staatstheater in diesem Produktionsjahr Primeurs PUR! erstmals in deutscher Sprache gezeigt.

Inszenierung: Sébastien Jacobi / Dramaturgie: Bettina Schuster-Gäb

von
Gwendoline Soublin

aus dem Französischen übersetzt von Corinna Popp in deutscher Sprache, mit französischen Übertiteln

→ TIPP
Planet Poster Editions „Lebendiger Planet“ – die Erdzeitalter im Überblick

Eine Produktion im Rahmen von Primeurs PUR!
→ Seite 169

ab 16.11.2025
Großes Haus

Igraine Ohnefurcht [6+]

Zaubern lernen? Pah, langweilig! Was die Herzen aller Harry Potter Fans höherschlagen lässt, ist für Igraine eine Zumutung: Zauberei! Da muss man sich ja, gähn, so viele Zutaten merken! Lieber Ritter*in werden und Abenteuer erleben! Weil aber alle in ihrer Familie zaubern, tanzt Igraine mit ihrem Berufswunsch ganz schön aus der Reihe. Ist das nicht viel zu gefährlich für ein Mädchen, fragen sich die Eltern? Doch als sich die beiden versehentlich in Schweine verwandeln (ja, wirklich!) und der gerissene Ritter Osmund der Gierige die Familien-Burg Bibernell bedroht, kann Igraine zeigen, was in ihr steckt.

Bis es soweit ist, nimmt uns die gefeierte Kinderbuchautorin Cornelia Funke, die Klassiker wie *Tintenherz*, *Die wilden Hühner* oder *Stadt der Diebe* schrieb, mit auf eine spannende Reise in die Sagenwelt des Mittelalters: Skurrile Riesen, ein ziemlich eingebildetes Zauberbuch und jede Menge Spannung erwarten das Publikum.

Im Staatstheater wird Igraine Ohnefurcht als witzig-humorvolle Geschichte über ein starkes, unkonventionelles Mädchen ab November zu sehen sein.

Inszenierung: Patricia Benecke / Bühne und Kostüme: Carolin Mittler / Musik: Simon Slater / Dramaturgie: Simone Kranz

Familienstück
mit Musik

von Cornelia Funke

in einer Bearbeitung von Patricia Benecke und Simone Kranz

→ BUCHTIPP
Alle Bücher von Cornelia Funke!

Gregor Trakis

Laura Trapp

ab 17.1.2026
Großes Haus

Uraufführung

Auftragswerk

Napoleon

Was haben Jesus Christus und Napoleon gemeinsam? Sie sind – in der westlichen Kulturgeschichte – die beiden Figuren, über die am meisten Informationen, Texte, Bilder und Filme verfügbar sind. Ist bei Jesus ziemlich klar, wofür er steht, entfaltet sich bei Napoleon ein schillerndes Kaleidoskop an Zuschreibungen. Kann man daraus eine Bühnenfigur machen?

Eben nicht – jedenfalls ist das der Ansatz von Regisseur und Autor Armin Petras. Nicht nur eine Bühnenfigur, sondern gleich fünf. Fünf Schauspieler*innen spielen Napoleon in fünf Teilen, die jeweils für einen Abschnitt seiner Biographie stehen: Der junge Korse, der Soldat wird und nach Paris gelangt. Sein steiler militärischer Aufstieg bis zur Kaiserkrönung. Der Russlandfeldzug. Verbannung, Rückkehr und erneute Niederlage bei Waterloo. Schließlich die letzten Jahre in der Verbannung auf St. Helena.

Das Verfünffachen der Figur versucht das Mythengeflecht Napoleon aufzufächern, um sich der ungebrochenen Faszination, die diese Figur bis heute ausübt, anzunähern.

von Armin Petras

→ BUCHTIPP
Ein Bildband mit Werken von Jacques-Louis David. Oder gleich: Ein Besuch im Louvre!

→ OFFENE BÜHNE
Zusammen auf der Bühne, Seite 144

Inszenierung: Armin Petras / Bühne: Julian Marbach / Kostüme: Cinzia Fossati / Video: Maria Tomoiagă / Dramaturgie: Simone Kranz

ab 23.1.2026
sparte4

Mädchen-schrift

Sie ist verspielt, klar. Schnörkelig, klar. Kringeliger I-Punkt vielleicht, auf alle Fälle sauber und ordentlich. Und: Sie wird von Mädchen so erwartet. Schönes Äußeres ist wichtiger als interessanter Inhalt.

In dem gleichnamigen Stück geht es ebenfalls erstmal um das Äußere – darum, dass Mädchen mit den körperlichen Veränderungen, die in der Pubertät passieren, zu kämpfen haben. Weil: Plötzlich sind da diese Blicke. Eben noch ein Kind, das auf dem Schulhof mit Freundinnen spielt, dann dieser neue Körper, der nicht mehr dazu passt, wie das Kind sich fühlt. Zart und intim erzählt Dündar von den Blicken, die zur Last, zur Be-Lastung werden. So geht es dann doch um den Inhalt, um das, was mit weiblich gelesenen Personen passiert. Und damit um die alte Geschichte der weiblichen Sozialisation im Heute.

Mädchenschrift ist Beschreibung, (Selbst-)Erforschung und Manifest zugleich, das Aufbegehren einer jungen Frau gegen die Zuschreibungen und Zumutungen, die Bewertungen und Belästigungen, die sie kleinhalten und ihr die Luft abschnüren.

Im partizipativen Projekt von Nike-Marie Steinbach wird die eine Mädchenperspektive des Stücks ergänzt werden durch reifere Stimmen. Interesse mitzumachen? Wie haben Sie als FLINTA*-Personen zwischen 21 und 99 Jahren Ihr Aufwachsen, Ihre Sozialisierung erlebt?

Inszenierung: Nike-Marie Steinbach / Bühne und Kostüme: N.N. / Dramaturgie: Bettina Schuster-Gäb

Schauspiel von Özlem Özgül Dündar

Ein partizipatives Theaterprojekt mit FLINTA*-Personen

→ BUCHTIPP
Mareike Fallwickl: Und alle so still

→ OFFENE BÜHNE
Zusammen auf der Bühne, Seite 144

Das Urbild der Tyrannen

ab 24.1.2026
Alte Feuerwache

Richard III.

Hannibal Lecter, Tony Soprano, Lord Voldemort – die mörderischen Ungeheuer der jüngeren Kulturgeschichte verblassen vor dem Monster, das William Shakespeare vor über 400 Jahren zu Papier und auf die Bühne gebracht hat.

Mit Intrigen, Manipulation und Mord reißt Richard III. die englische Krone an sich. Getrieben von Machtgier und Blutdurst und ohne jegliches Gewissen errichtet er sein tyrannisches Regime - bis ihn am Ende die kalte Hand der Gerechtigkeit packt.

Kommt uns das bekannt vor? Lesen und hören wir in letzter Zeit nicht fast täglich von solchen Gestalten in der realen Welt? Übertreffen diese Despoten nicht sogar den Richard, den Shakespeare erfunden hat? Ist die Wirklichkeit düsterer als seine düstere Phantasie? Oder können wir mit Shakespeare noch auf den Sieg der Gerechtigkeit hoffen?

Inszenierung: Christoph Mehler / Bühne und Kostüme: Jennifer Hörr / Musik: David Rimsky-Korsakow / Dramaturgie: Verena Katz

von
William Shakespeare

→ BUCHTIPP
Robert Greene:
Power: Die 48 Gesetze der Macht

Wut aus queerfeministischer Perspektive

ab 27.3.2026
Alte Feuerwache

Uraufführung

Auftragswerk

Writers' Room #1

Ein neues Stück über Widerstand, zu wenig Zeit und Glitzer

Das Saarländische Staatstheater geht neue Wege! Für den Writers' Room wählt ein Team aus Regie, Autor*in und Dramaturgie ein Thema und arbeitet dann bis zur Premiere eng zusammen. So begegnen sich spannende Künstler*innen, die einander inspirieren und in ihrer gemeinsamen Auseinandersetzung tagesaktuell bleiben.

Der erste Writers' Room macht sich auf die Suche nach wütenden Frauen*, erprobt Konzepte der Schwesternschaft und Empathie und bedenkt die Konsequenzen von Wut.

Mit Maria Milisavljević konnte eine wichtige feministische Theaterautorin gewonnen werden, die 2025 für den renommiertesten deutschsprachigen Dramatikpreis nach Mülheim eingeladen wurde. In Saarbrücken arbeitet Milisavljević zum ersten Mal mit Regisseurin Franziska Stuhr zusammen. Stuhr beschäftigt sich intensiv mit Lebensentwürfen, die von weiblicher* Solidarität geprägt sind. Ein Schwerpunkt, der auch ihre Inszenierungen formal und inhaltlich prägt.

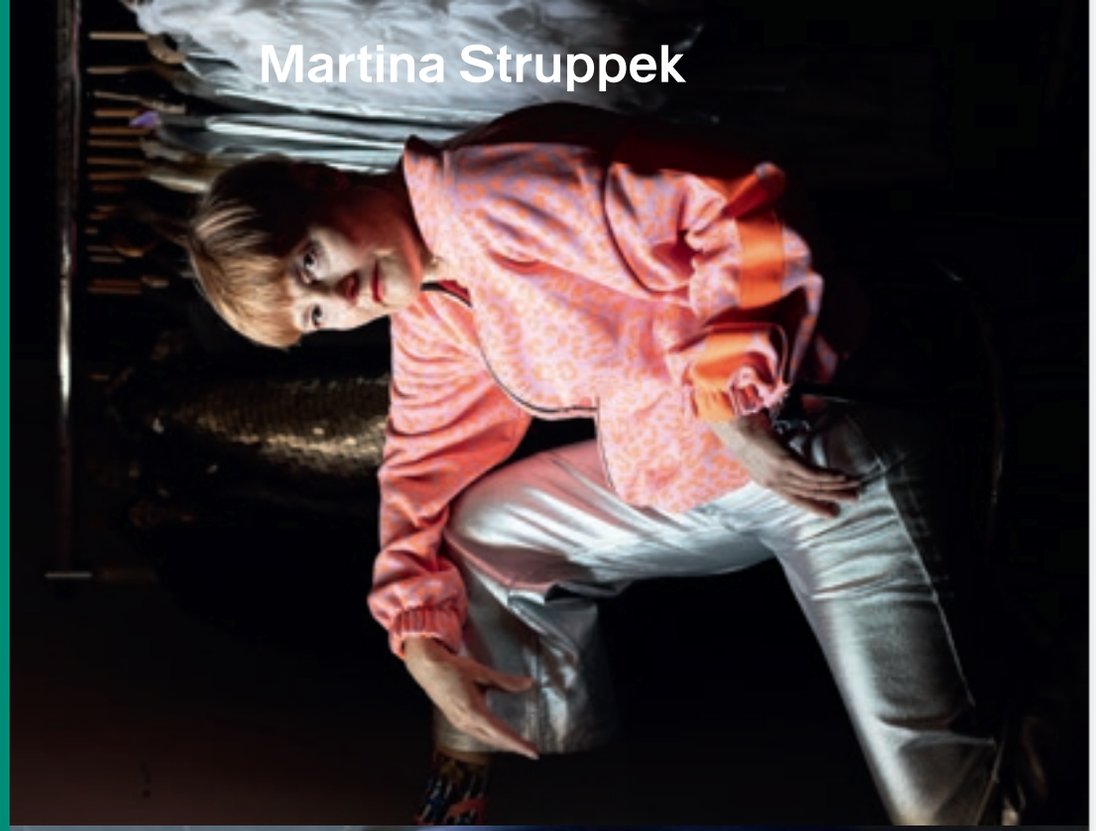
Seien Sie gespannt auf Geschichten von Wut und Widerstand, freuen Sie sich auf die Schönheit der Solidarität!

Inszenierung: Franziska Stuhr / Bühne und Kostüme: Lara Scherpinski / Dramaturgie: Verena Katz

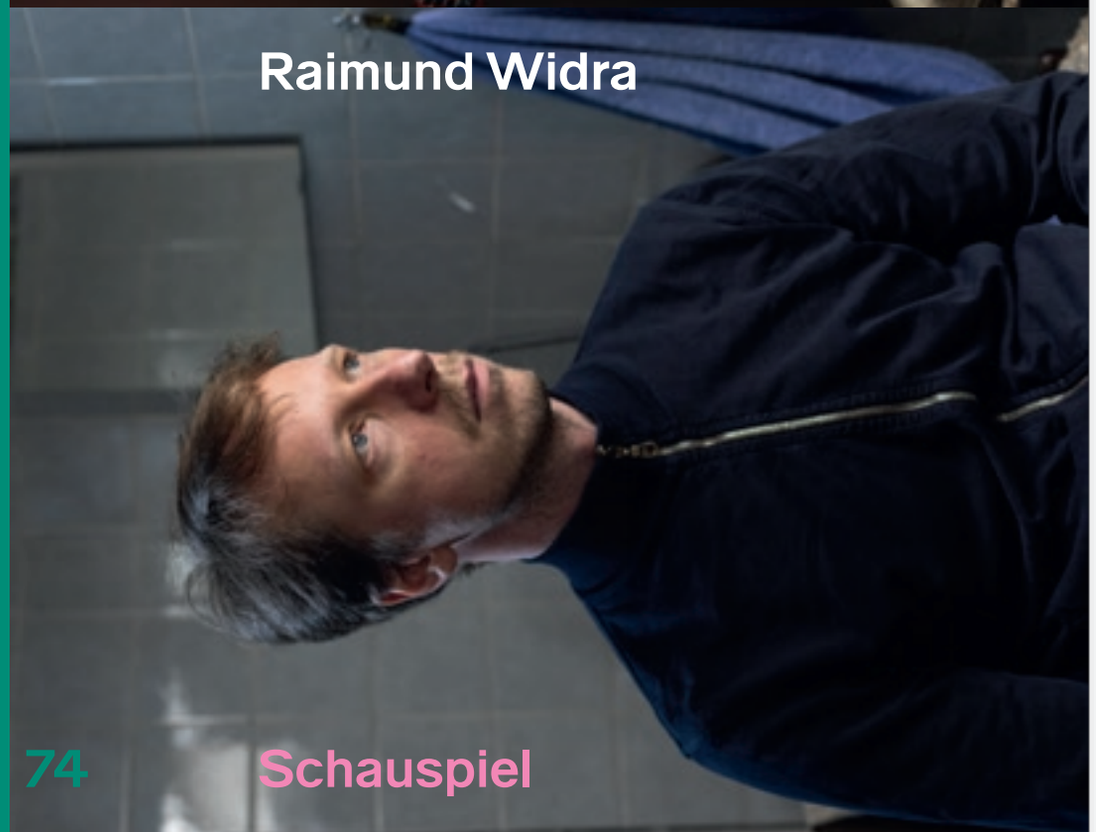
von
Maria Milisavljević

→ BUCHTIPP
Eva Illouz:
Explosive Moderne

Ciani-Sophia Hoeder:
Wut und Böse



Martina Struppek



Raimund Widra

ab 28.3.2026
Großes Haus

Die Dreigroschenoper

Jede Beziehung ein Geschäft: Mackie Messer agiert im London der 1920er-Jahre als krimineller Bandenchef im Namen der sozialen Gerechtigkeit und verrät doch auf Schritt und Tritt sämtliche Lieben samt Gauner-Gefolge. Mit seiner Liaison zu Polly, Tochter des kleinkriminellen Unternehmers Johnny Peachum, handelt er sich den Ärger seines Lebens ein. Wird er sich aus der Schlinge ziehen können?

Den Beat zum Existenzkampf liefern Kurt Weills musikalische Ohrwürmer. Sie gehen mal mitten ins Herz, mal mitten in die Magengrube: Eine krude Mischung aus schillernder Revue, schräger Tonalität, stimmlich rohem Klang zeigt den Menschen in seinen entwaffnenden Widersprüchen und lässt uns Liebe, Leid und Lust unter dem Mond von Soho hautnah miterleben, ja, Schurken lieben. Mehr noch: Ihre Sehnsucht nach Halt, Schutz, Geltung und Anerkennung ist auch unsere. Ihr Aufstand gegen die Ökonomisierung des eigenen Tuns auch unsere Sache – doch kann der Mensch gut sein? Brecht/Weill sagen dazu lustvoll: Jein.

nach John Gay's
The Beggar's Opera

von Bertolt Brecht
(Text) und Kurt Weill
(Musik), unter
Mitarbeit von
Elisabeth Hauptmann

→ BUCHTIPP
Maja Göpel:
Werte. Ein Kompass
für die Zukunft

Inszenierung: Christoph Mehler / Musikalische Leitung: David Rimsky-Korsakow / Bühne: Stefano Di Buduo / Kostüme: Jennifer Hörr / Dramaturgie: Bettina Schuster-Gäb

Wie schaut's denn mit Nachwuchs aus?

ab 2.4.2026
sparte4

Werkraum Junge Regie III

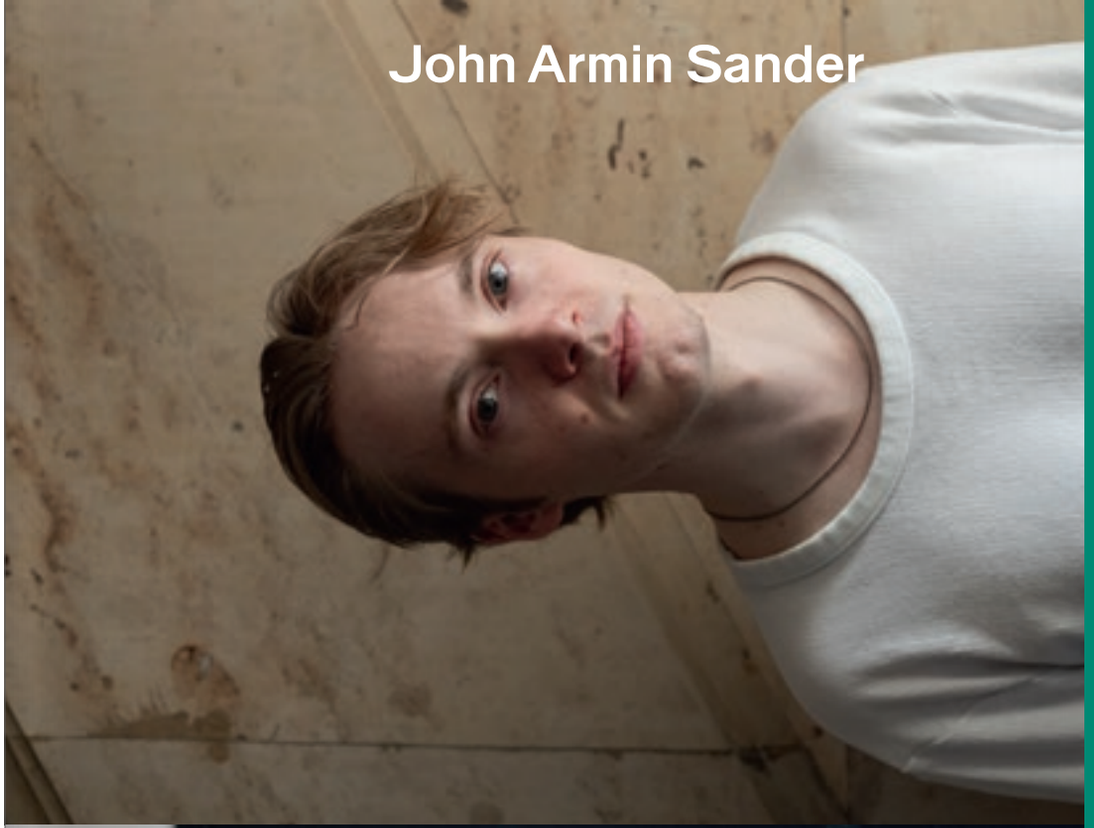
Die Reihe Werkraum Junge Regie geht in ihre dritte Runde! Nach der vielperspektivischen Auseinandersetzung mit dem antiken Theaterstoff der *Bakchen* und dem höchst unterschiedlichen Durchleuchten des Gesamtwerks von Georg Büchner im Folgeprojekt *Büchner Variationen* setzen wir unsere Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt fort.

Auch in dieser Spielzeit will das Schauspiel dem Regie-Nachwuchs einen Raum geben, sich im professionellen Theaterbetrieb künstlerisch auszuprobieren und seine Themen auf die Bühne zu bringen.

Inszenierung: Studierende der HfMDK Frankfurt

Eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK)

→ REISETIPP
Theaterreise gefällig? Mehr junge Regie aus dem deutschsprachigen und europäischen Raum gibt es in Hamburg beim Körber Studio, auf dem Fast Forward Festival in Dresden oder beim Radikal Jung Festival in München.



Jan Hutter

Anna Jörgens

ab 18.4.2026
Alte Feuerwache

Party und Protest [14+]

Ein Traum vieler Theaterbesucher*innen: Lachen können. Einen Abend mit Freunden genießen. Sich berührt fühlen eben. Hauptsache etwas Unterhaltsames.

Was sagen denn die 16- bis 24-Jährigen dazu? Die Gruppe der „jungen Menschen", die das Theater meistens als Schulpflichtveranstaltung erleben. Die Jungen, die von den Theatern als heiß begehrte Publikumsgruppe gehandelt werden. Wir wollen das herausfinden. Wir wollen hören und sehen, was sie begeistert, was sie in die Vorstellungen des Staatstheaters treiben würde und was sie selbst auf der Bühne erleben wollen.

In diesem Projekt stehen junge Menschen auf der Bühne. Sie wollen dort ein Theater entwerfen, das nur für sie allein gemacht scheint. Sie wollen mit Theatermenschen diskutieren und streiten. Sie wollen dem Publikum die geheimsten Wünsche entlocken. Basierend auf realen Gesprächen, Chats und Interviews eröffnet das Junge Ensemble ein Forum für ihre Utopien. Sie protestieren gegen Traditionen und Festgefahrenes oder aber sie werden sie feiern. Wie gesagt, wir wissen es nicht. Sehen Sie selbst.

Spielleitung: Luca Pauer, John Armin Sander

Partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble

→ OFFENE BÜHNE
Zusammen auf der Bühne, Seite 144

Sie werden lachen: Das Geldsystem

ab 29.5.2026
sparte4

Schuld und Schein

Ein Geldstück

Woher das Geld kommt? Aus harter Arbeit? Von wegen. Geld kommt aus dem Nichts. Besser gesagt: aus einem elektronischen Buchungsvorgang Ihrer Bank. „Buchgeld“ heißt dieses Geld. Und es entsteht in dem Moment, in dem Ihnen ein Kredit gewährt wird. Nein, die Bank muss nicht prüfen, ob sie genug Ersparnisse eingesammelt hat, um Ihnen einen Kredit zu gewähren.

Und wissen Sie was: Wenn Sie Ihren Kredit zurückzahlen - verschwindet das Geld auf ebenso magische Weise wieder. Glauben Sie nicht? Aber so ist es. Das können Sie zum Beispiel bei der Deutschen Bundesbank nachlesen. Auf die Frage, wer denn unser Geld schaffe, heißt es dort „Es sind die Banken, etwa wenn sie Kredite vergeben. Kurz gesagt: Die Buchgeldschöpfung ist ein Buchungsvorgang. (...) Wird der Kredit zurückgezahlt, wird Buchgeld entsprechend wieder ‚vernichtet‘.“

Ja – aber „Buchgeld“? Ist das echtes Geld? Und was genau meinte Henry Ford, als er sagte: „Würden die Menschen das Geldsystem verstehen, hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh“?

Inszenierung: N.N / Bühne und Kostüme: N.N. / Dramaturgie: Dr. Ulf Schmidt

von Ulf Schmidt

→ BUCHTIPP
Philippa Sigl-Glöckner: Gutes Geld: Wege zu einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft.

Lassen Sie sich überraschen!

ab 30.5.2026
Alte Feuerwache

Uraufführung

Auftragswerk

Philipp Löhle schreibt ein neues Stück

Ausverkaufte Vorstellungen, beste Stimmung, ein begeistertes Publikum – in der vergangenen Spielzeit war die Uraufführung von Philipp Löhles *Firnis* in der Alten Feuerwache ein Publikumsliebling. Da wir selbst genauso begeistert waren von *Firnis* und von Philipp Löhle, haben wir ihn kurzerhand für die kommende Spielzeit wieder angefragt. Und er hat uns zugesagt!

Philipp Löhle ist einer der international meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker seiner Generation. Seine vielfach ausgezeichneten Stücke sind scharfsinnig, grotesk, satirisch, komisch. Und immer hart an der Gegenwart.

Der Witz an diesem neuen Projekt: Da weder wir noch Löhle wissen, was die Gegenwart in naher Zukunft bringen wird, ist sein nächstes Stück noch gar nicht fertig. Es wird in den kommenden Monaten für das Saarländische Staatstheater geschrieben werden. Inszenieren wird es – wie schon *Firnis* – wieder Schauspieldirektor Christoph Mehler.

Wir laden Sie ein, sich mit uns überraschen zu lassen und wünschen Ihnen: viel Vorfreude!

Inszenierung: Christoph Mehler / Bühne und Video: Stefano Di Buduo / Kostüme: Carolin Schogs / Musik: N.N. / Dramaturgie: Simone Kranz

von Philipp Löhle

→ TIPP
Bleiben Sie auf dem Laufenden mit unserem Email-Newsletter – gleich anmelden!

Hier spricht der Überreichtum – live auf der Bühne

Termin wird noch bekannt gegeben
Alte Feuerwache

GELD IST KLASSE.

Ungleichheit und Überreichtum. Theaterstück.

Überreichtum tötet die Demokratie. Überreichtum zerstört soziale Gerechtigkeit und vernichtet die menschlichen Lebensgrundlagen. Denn Überreichtum ist konzentrierte, unkontrollierte Macht. Und er wächst rasant. Höchste Zeit für eine theatrale Attacke auf den Überreichtum!

Mit der Millionenerbin Marlene Engelhorn spricht erstmals eine tatsächlich Überreiche live auf der Bühne über Reichtum und bietet plastische Einblicke in die Welt der Supervermögen. Zusammen mit dem Theatermacher Volker Lösch, der Schauspielerin Marlene Reiter und dem Autor Lothar Kittstein macht sie konkret erlebbar, wie Hochvermögen in undemokratische Macht umschlägt und wie Geld und (Un-)Gerechtigkeit zusammenhängen.

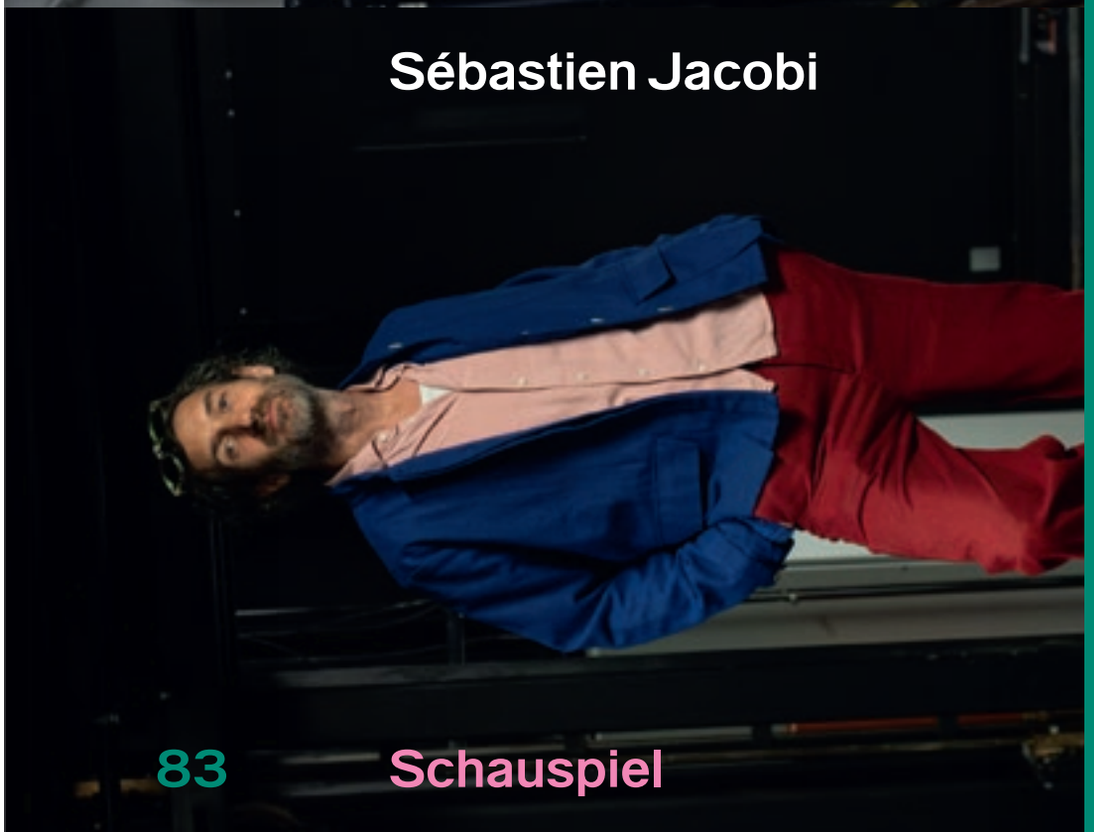
Groteske Spielszenen, dokumentarische und persönliche Geschichten verbinden sich zu einem Ganzen, das vor allem eins machen soll: Lust auf Veränderung. Am Ende zeigt sich: Veränderung kann nur gemeinsam bewirkt werden – Arme, Reiche, die Öffentlichkeit und die Politik müssen gleichermaßen aktiv werden.

Die Kritik meint: „Das Stück … ist Dokumentation, Provokation, Agitation. Ein Abend, zum Schreien komisch, abgründig, absurd, dramatisch“ (Stuttgarter Zeitung, Thomas Morawitzky). Jetzt an zwei Abenden in Saarbrücken.

Gastspiel

von Marlene Engelhorn, Lothar Kittstein, Volker Lösch, Marlene Reiter

Inszenierung: Ensemble / Co-Regie: Therese Lösch / Kostüme: Teresa Grosser



Intensität
Rhythmus
Stille
Kraft

Tanz

Atem
Eleganz
Reibung
Ekstase
Licht
Erinnerung
Freude
Energie
Leichtigkeit
Dynamik
Trance
Körper
Klang
Abstraktion
Formspiel
Utopie
Sinnlichkeit
Balance
Raum

Stijn Celis
Ballettdirektor

Transnationale Verbindungen

ab 31.10.2025
Großes Haus

Uraufführung

Ikonen

Wahrlich ikonisch kann man das Schaffen dieser drei Musikgrößen nennen: Pink Floyd, Igor Strawinsky und Oumou Sangaré. Pink Floyd war in den siebziger und achtziger Jahren eine feste Größe in der Popmusik und lässt heute noch die Augen der (in die Jahre gekommenen) Fans leuchten; angesichts der immer wieder überraschenden Wendungen in seinem Werk zählt Strawinsky fraglos zu den bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts; und die aus Mali stammende Sängerin Oumou Sangaré genießt in Westafrika auch wegen ihres Einsatzes für die Rechte der Frauen Kultstatus.

Dieser dreiteilige Ballettabend gleicht in musikalischer Hinsicht einer kleinen Weltreise. Strawinskys Komposition „Les Noces“ inspirierte den albanisch-französischen Choreographen Angelin Preljocaj 1989 zu einem legendären Ballett. Der Belgier Stijn Celis wird in seiner Kreation unweigerlich auf die afrikanische Musik reagieren. Und als zweite Uraufführung zeigt der Italiener Diego Tortelli, wie man zeitgenössisch auf den britischen Progressive Rock des Albums „The Dark Side of the Moon“ tanzen kann.

Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli

Musik von Igor Strawinsky, Oumou Sangaré, Pink Floyd

Choreographie: Angelin Preljocaj, Stijn Celis, Diego Tortelli / Bühne: Angelin Preljocaj, Till Neu, Matthias Singer / Kostüme: Caroline Anteski, Stijn Celis, Diego Tortelli/Eleni Chava / Licht: Jacques Châtelet, Björn Schöck, Matthias Singer

ab 4.12.2025
Alte Feuerwache

Bring no clothes

„Was ziehe ich nur an?“ Wohl jede Frau und viele Männer haben sich das schon gefragt, wenn sie ihren Kleiderschrank nach der passenden Kleidung für eine besondere Veranstaltung inspizierten. Wären sie bei der berühmten britischen Schriftstellerin Virginia Woolf (1882–1941) in ihr Haus in East Sussex eingeladen gewesen, hätten sie es einfach gehabt: „Bring no clothes; we live in a state of greatest simplicity.“ So formulierte sie es einmal in einem Brief an ihren Kollegen Thomas Stearns Eliot.

Mit der Floskel „Bring no clothes“ schloss Virginia Woolf regelmäßig ihre Einladungen ab. Damit meinte sie keineswegs, man möge bitte nackt erscheinen, sondern die Gäste sollten keine Rücksicht auf irgendwelche Kleidervorschriften nehmen. Und damit die Konventionen der Oberschicht ignorieren.

Ähnlich unkonventionell, wie Virginia Woolf auftrat, ging Caroline Finn an ihre Choreographie. Auf erfrischend mitreißende Art kreierte sie in Bring no clothes Stimmungsbilder, die viel mit Beobachten und Beobachtetwerden zu tun haben. Für das Saarländische Staatsballett hat Caroline Finn ihr 2024 an den Bühnen Bern im Rahmen eines zweiteiligen Abends entstandenes Stück überarbeitet und erweitert – und somit ihre Assoziationen zum Kosmos Virginia Woolfs geschärft.

Choreographie: Caroline Finn / Bühne: Till Kuhnert / Kostüme: Catherine Voeffray

Wiederaufnahme

Tanzstück von
Caroline Finn

Inspiriert von
Virginia Woolf

→ BUCHTIPP
Charlie Porter:
Bring No Clothes.
Bloomsbury and the
Philosophy of Fashion

Nicola Strada

Michalis Dymiotis

Sidney Ramsey

Zara Beattie

ab 6.3.2026
Großes Haus

Uraufführung

Ein Sommernachtstraum

In einem magischen Wald außerhalb von Athen geschehen gar merkwürdige Dinge. Dorthin fliehen Liebespaare, nichtsahnend, dass sie im Unterholz verzaubert werden. Denn in diesem Wald geben die Elfen mit ihrem Herrscherpaar Oberon und Titania den Ton an und treibt ein schusseliger Puck sein Unwesen – und dank wundersamer Kräfte werden die Liebesverhältnisse ordentlich durcheinandergewirbelt. Bis am Ende sich alles wieder einrenkt.

Shakespeares Komödie zählt seit eh und je zu seinen beliebtesten Stücken. Vor dem Hintergrund des heidnischen Glaubens an das Auftreten unerklärlicher Dinge in der Mittsommernacht vollzieht sich ein überraschendes Verwechslungsspiel inklusive Irrungen und Wirrungen der Liebe.

Für Ballettdirektor Stijn Celis ist es nach seinem großen Erfolg mit *Romeo und Julia* in der Spielzeit 2024/2025 eine weitere Auseinandersetzung mit der Welt Shakespeares. Im wahrsten Sinne leichtfüßig wird die turbulente Komödie mit der Expressivität des Tanzes auf die Bühne kommen.

Musikalische Leitung: Sébastien Rouland / Choreographie: Stijn Celis / Bühne: Sebastian Hannak / Kostüme: Bregje van Balen

Ballett nach
William Shakespeare

Musik von
Felix Mendelssohn
Bartholdy und
Lorenzo Bianchi
Hoesch

Eröffnungsproduktion
des Tanzfestivals
Saar, Seite 169

→ FILMTIPP
Sommernachtstraum-
Adaptionen von
Woody Allen (1982),
Michael Hoffman
(1999) und David Kerr
(2016)

iMove – Jugendtanz-ensemble hoch 2

allzu leicht
am 25.9.2025

ver_rückt
am 15.3.2026

Alte Feuerwache

allzu leicht [10+]
ver_rückt [10+]

Gerade feierte das Jugendtanzensemble sein 15-jähriges Jubiläum – und schon ist iMove in dieser Spielzeit mit gleich zwei Produktionen vertreten. Seit 2009 bietet die Gruppe Nachwuchstänzerinnen und -tänzern die Möglichkeit, sich in der Bewegung auszudrücken, nicht wenige wurden danach Profis.

Für eine besondere Jubiläumsveranstaltung sorgt im September eine Zusammenarbeit mit der Senior*innentanzgruppe „zeit:los" der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz im Saarland e. V., deren älteste Tänzerin 83 Jahre alt ist. Jung und Alt verstehen sich mit der Choreographin Claudia Meystre als generationenübergreifende Botschafter*innen der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens. Das Tanzstück allzu leicht setzt ein tänzerisches Statement für Vielfalt und Demokratie.

Mit ver_rückt folgt dann im März die alle zwei Jahre im Rahmen des Tanzfestivals Saar stattfindende Produktion von iMove. Und mit der setzt die Gruppe ganz auf das Motto: Manches heute scheint verrückt zu sein oder zum Verrücktwerden. Man soll sich aber auch nicht verrückt machen. Denn ein bisschen crazy sein, das kann auch nicht schaden, oder?

Leitung iMove: Claudia Meystre

allzu leicht ist eine Produktion von iMove in Zusammenarbeit mit der Gruppe zeit:los der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz im Saarland e.V.

ver_rückt ist eine Eigenproduktion von iMove im Rahmen des Tanzfestivals Saar, Seite 169

→ OFFENE BÜHNE Zusammen auf der Bühne, Seite 144

ab 2.5.2026
Alte Feuerwache

Uraufführung

Reibungen

Eine weitere Säule im Repertoire des Saarländischen Staatsballetts sind Uraufführungen der jüngeren Choreographengeneration. Dazu gehören jene, die bewiesen haben, dass sie Talent besitzen und nun bereit sind, mehr als nur kurze Stücke zu kreieren. In der Vergangenheit konnten für dieses Format Anna Konjetzky, Shahar Binyamini, Moritz Ostruschnjak und Bryan Arias sowie die früheren Ensemblemitglieder Liliana Barros und Marioenrico D'Angelo gewonnen werden.

Für den Doppelabend Reibungen haben wir nun eine Frau und einen Mann eingeladen, ihre ganz persönliche Herangehensweise an die Kunst der Choreographie zu demonstrieren: Lucyna Zwolinska – bis 2015 Tänzerin am Saarländischen Staatstheater, danach Mitglied im Tanzensemble des Theaters Trier unter Susanne Linke, 2021/2022 Ballettdirektorin der Stettiner Schlossoper – trifft auf Albert Galindo, der seit 2021 am Nationaltheater Mannheim tanzt. Mögen die Unterschiede ihre wundersame Faszination entfalten.

Tanzabend

Choreographie: Lucyna Zwolinska, Albert Galindo

ab 20.6.2026
Alte Feuerwache

Uraufführung

SubsTanz 23

Wie wird man eigentlich zum Choreographen? Diese Frage hört man seitens des Publikums oft, und die einzige Antwort darauf ist: Man muss es einfach tun. Und man braucht dafür geeignete Umstände.

Den passenden Rahmen für so ein Ausprobieren bietet das Saarländische Staatsballett den Ensemblemitgliedern seit vielen Jahren mit dem Abend SubsTanz. Hier können diejenigen, die sich trauen, kürzere Stücke mit zumeist kleinerer Besetzung kreieren und auf diese Weise erste Erfahrungen mit der choreographischen Arbeit sammeln. Und außerdem lernen, Bühnenbild, Kostüme und Licht zu integrieren.

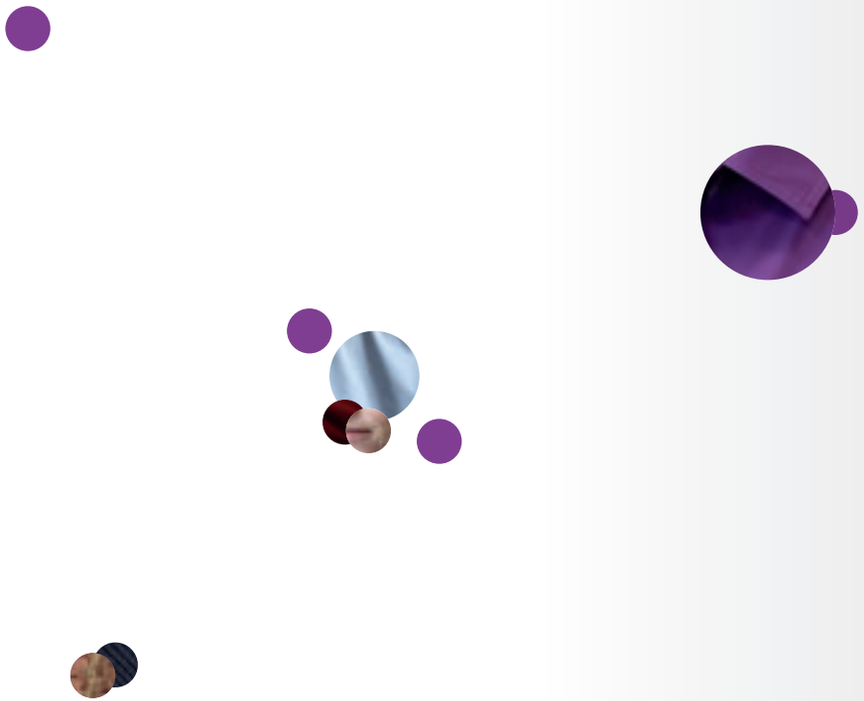
Wenn dann alles fertig ist, wirkt es im besten Falle rund, stimmig, harmonisch. Die dafür erforderliche Mühe kann man dann nur schwer ermessen. Letztlich gilt auch hier der berühmte Satz vom Weg, der das Ziel ist …

Choreographien der Ensemblemitglieder

Edle Extravaganz

Farben beeinflussen Gefühle. Und sie sind Ausdruck von Individualität. Darum besitzt auch jedes Haus unseres Urlaubsdomizils **im sonnigen Malveira-Guincho – nur 20 Minuten von Lissabon entfernt –** eine eigene Persönlichkeit. Entdecken Sie 19 elegante Gartenvillen sowie 5 luxuriöse Poolvillen mit Privatpool und erleben Sie einzigartige Momente in einem einzigartigen Ferienparadies. Sie werden es lieben.

www.victors-portugal.com



Fantasie
Anarchie
Wärme
Humor

Puppen- und Figurentheater

Pop
Witz
Tiefsinn
Poesie
Absurdität
Freude
Freundschaft
Grönemeyer
Übermut
Satire
Mitgefühl
Sehnsucht
Schrägheit
Verwandlungsfreude
Magie

Die Mitmenschlichkeit des Bären

ab 18.9.2025
Alte Feuerwache

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute [11+]

Da gibt es einen kleinen Zoo. Doch er ist kein gewöhnlicher Zoo. Der Pavian schaut weg, das Mufflon ist wütend, das Murmeltier sehr nachdenklich. Dann kommt ein neugieriger Bär dazu, der es nicht lassen kann, auf die andere Seite zu schauen und laut zu fragen, warum dort sogenannte „Gestreifte“ sind. Und weshalb ist denn das Nashorn gestorben, als es auf die andere Seite des Zauns schaute?

Eindringlich und sensibel blickt Jens Raschkes preisgekröntes Theaterstück für junge Menschen und alle, die wider das Vergessen sind, auf Mechanismen, die das größte Verbrechen der deutschen Geschichte möglich gemacht haben: Die Ermordung von Millionen Menschen während des Nationalsozialismus in Deutschland. Denn Raschke erzählt kein grausames Märchen, sondern eine Geschichte, die auf unfassbaren Tatsachen beruht: Im Jahr 1938 wurde direkt neben dem KZ Buchenwald ein Zoo errichtet. Zur Unterhaltung der Aufseher und ihrer Kinder, die in einer Siedlung ebenfalls direkt neben dem Lager lebten.

Wie würden wir uns verhalten, wenn vor unseren Augen Unrecht geschieht? Wann und wie muss man Zivilcourage und Haltung zeigen, wenn man nicht mitschuldig werden möchte?

Begleitet vom Spiel einer Bassklarinette und einer Live-Kamera erwecken die Spieler*innen die Zootiere zum Leben und setzen mit ihren Puppen ein Zeichen gegen das Wegsehen und Leugnen.

Die Kritik schreibt: (Sie) spielen so liebevoll – murmelnd, fauchend, brummend, fragend und fluchend –, dass hier die doppelte Kraft des Figurentheaters sichtbar wird: in der lebendig gewordenen Figur und im Spiel der Spieler*innen, die mal allein, mal zu zweit oder zu dritt eine Figur bewegen und ab und an ihre Puppen sogar tröstend in den Arm nehmen. (Sarah Heppekausen)

von Jens Raschke

Übernahme vom MiR Puppentheater Gelsenkirchen

Inszenierung: Ania Michaelis / Bühne und Kostüme: Julia Bosch / Puppenbau: Lili Laube / Musik: Matthias Bernhold / Dramaturgie: Anna-Maria Polke

→ BUCHTIPP
Will Eisner:
Das Komplott

Witz, Satire, Poesie – und Herbert Grönemeyer

ab 27.2.2026
Alte Feuerwache

Leonce und Lena

Seufz. Ja. Sie haben es schwer, die beiden Königskinder in ihren goldenen Käfigen: Prinz Leonce von Popo ist des leeren Luxuslebens überdrüssig, alles scheint ihm sinnlos und grau. Prinzessin Lena von Pipi fühlt sich gefangen in der Monotonie eines vorbestimmten Daseins. Unbekannterweise sollen sie miteinander verheiratet werden, fliehen – laufen sich in die Arme und verlieben sich prompt. Das Schicksal hat sie füreinander bestimmt. Mit feiner Ironie und poetischer Tiefe erzählt Georg Büchners Lustspiel von der Suche nach Freiheit, Sinn und Liebe.

Gar nicht grau, sondern poppig und bunt ist die Welt, in der die Puppenspieler*innen die beiden Sinnsuchenden zum Puppenleben erwecken. Die für Leonce und Lena komponierte Musik von Herbert Grönemeyer bringt Büchners satirischen Witz und die sehnsuchtsvollen Träume der Figuren zum Klingen.

Die Kritik feiert diesen Abend als „zwischen Tiefsinn und Hanswurstiade schillernde Persiflage: surrealistisch überdreht, aber bissig genug, um auch unserer Zeit den Spiegel vorzuhalten" (Westfälischer Anzeiger, Anke Demirsoy).

Lustspiel von
Georg Büchner

mit Musik von
Herbert Grönemeyer

Liedtexte von Herbert
Grönemeyer und
Arezu Weitholz

Übernahme vom
MiR Puppentheater
Gelsenkirchen

→ BUCHTIPP
Mascha Kaleko:
Liebesgedichte

Inszenierung: Astrid Griesbach / Puppenbau: Ursula Linke, Lisette Schürer / Bühne: Sarah Wolters / Kostüme: Hedi Mohr / Dramaturgie: Anna-Maria Polke

Ein tierisches Quartett auf musikalischer Märchenreise

ab 4.3.2026
im Klassenzimmer

Die Bremer Stadtmusikanten [5+]

„Flachfiguren" – so nüchtern der Name, so fantastisch ist es, wenn die Spieler*innen sie zum Leben erwecken. Puppenspiel, Schauspiel, Gesang und Live-Musik mit Cello machen das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten zum farbenfrohen Spektakel für die ganze Familie.

Der kluge Esel Amadeus, der treue Hund Claude, der schlaue Kater Maurice und der stolze Hahn Johann – vier unterschiedliche Tiere, die ein gemeinsames Schicksal verbindet: Sie werden alt, ihre Menschen wollen sie nicht mehr. Mit Musik im Herzen und jeder Menge Mut machen sie sich auf den Weg, um ihr Glück zu finden. Dabei entdecken sie nicht nur die Kraft ihrer Gemeinschaft, sondern zeigen auch fiesen Räubern, dass wahre Freundschaft unschlagbar ist!

Neben Mozart, Debussy, Ravel und Bach erklingen Stücke von Tschaikowski, Grieg und Vivaldi, die die ereignisreiche Fahrt der Vierbeiner untermalen. Ein tierisch musikalisches Erlebnis voller Witz, Wärme und Fantasie!

Das Besondere daran: Sie können die Stadtmusikanten nicht nur im Theater erleben, sondern das Stück auch buchen. Dann kommen die Künstler*innen zu Ihnen – egal ob in die Schule, in die Kita oder zum Kindergeburtstag.

Puppentheater nach
dem Märchen der
Gebrüder Grimm

Text von
Merten Schroedter

→ BUCHTIPP
Die Märchen der
Brüder Grimm –
über 200 Jahre alt
und immer noch jung

Inszenierung: Milda Emilija Mičiulytė/ Bühne und Kostüme: Selma Lindgren / Dramaturgie: Anna-Maria Polke

Olhares sobre o mundo
Dünyaya bakışlar
Regards sur le monde
מלועל טבמ

Weltblicke

Blickar mot världen
نظرات إلى العالم
Priviri spre lume
Nîga li dinyayê
Погляди на світ
World Views
د نړۍ لیدونه
Spojrzenia na świat
世界へのまなざし
Blikken op de wereld
看向世界
Sguardi sul mondo
نگاه‌هایی به جهان

Ein neues Programmformat

Theater ist kein Fern-Sehen. Theater ist Nah-Sehen. Eine Kunst, die uns in einem Raum und zu einer gemeinsamen Zeit zusammenbringt. Zugleich ist Theater ein Schmelztiegel des weit Entfernten. Wir spielen, singen, tanzen Werke aus allen Regionen der Welt, aus fernen Vergangenheiten. Auf und hinter der Bühne arbeiten Menschen aus verschiedensten Nationen. Mit dem neuen Programmformat „Weltblicke“ wollen wir zukünftig das Theater-Fenster noch ein Stück weiter aufstoßen.

In lockerer Reihenfolge präsentieren wir Projekte, die andere Lebenswelten zeigen: Persönliche, individuelle und scheinbar weit entfernte Geschichten, die uns plötzlich ganz nah kommen. Neue

Ein neues Programmformat

Klänge. Gastspiele internationaler Künstler*innen. Oder ungehörte Geschichten aus nächster Nachbarschaft – etwa von Pflegekräften aus Mexiko, die uns bei der Betreuung unserer Angehörigen unterstützen. Wir laden Sie ein, mit uns andere Perspektiven und neue Sichtweisen, ungesehene Ästhetiken und Theaterformen zu entdecken.

Wenn Sie neugierig geworden sind, halten Sie vielleicht Ausschau nach dem Stichwort „Weltblicke“. Oder Sie abonnieren unseren Newsletter – und bleiben ganz automatisch auf dem Laufenden.

Zwischen Bühne und Dschungel tanzen Geschichten

ab 12.9.2025
sparte4

Uraufführung

Vamos, Corazón

Mein Herz ist unterwegs

Cecilia Paladines weiß, was es bedeutet, zwischen zwei Welten zu leben. In Ecuador geboren, „mitten im Dschungel", wie sie sagt, verließ sie mit 18 Jahren ihr Land – nicht ganz freiwillig. Das Leben führte sie nach Deutschland: Heute ist sie Unternehmerin, Sprachvermittlerin und Theatermacherin. Ihr Herz schlägt für Ecuador, das Land des ewigen Frühlings, aber auch für das, was sie hier aufgebaut hat. Heute weiß sie, dass sie durch ihre ersten schweren Erfahrungen in einem neuen Land ihren ganz persönlichen Frühling erfahren hat: Sie kann immer wieder neu erblühen, egal wo sie ist.

Nun öffnet sie ihr Herz am Saarländischen Staatstheater: In Vamos, Corazón – mein Herz ist unterwegs erzählt sie mit Saarbrücker Latinas und Latinos Geschichten von Aufbruch, Sehnsucht und Identität. Die Bühne wird zum Treffpunkt der Kulturen, ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig werden und neue Verbindungen entstehen.

Eine lateinamerikanische Combo sorgt für Rhythmen, die direkt ins Herz und in die Beine gehen. Vamos, Corazón lädt alle ein, sich von Musik und Geschichten mitreißen zu lassen.

Inszenierung: Cecilia Paladines

Ein musikalischer Abend mit Geschichten aus Lateinamerika

Ein partizipatives Theaterprojekt mit Saarbrücker Latinas und Latinos

→ BUCHTIPP
Isabel Allende: Der Wind kennt meinen Namen

→ OFFENE BÜHNE
Zusammen auf der Bühne, Seite 144

Familienmenü mit alles – und schön scharf. Aile menüsü alalım – her şeyli ve acılı olsun!

ab 2.11.2025
Kulturgut Ost

Uraufführung

Auftragswerk

Osmans Töchter – Kochshow wider Willen

Wenn Das Helmi einzieht, wird's bunt, laut und außergewöhnlich! Das Berliner Puppentheater-Kollektiv steht für schrägen Humor, handgefertigte Puppen und Geschichten zwischen Alltag und Wahnsinn.

Der alternde Küchen-Chef Osman besitzt ein berühmtes Restaurant. Seine drei Töchter kämpfen um sein Vertrauen, doch der Vater weigert sich, ihnen Verantwortung zu geben. Suzan träumt von einer eigenen Küche und beim Schnippeln erwacht der Teyze Korosu zum Leben, der kreative Rezepte vorsingt. Merve versucht, den Vater mit Sport zu beeindrucken und Kaya weiß um seine Schwäche mit Astrologie. Nur Suzan weigert sich, ihm nach dem Mund zu reden. Die Lage eskaliert, als Osman seinen Oberkoch Habibi Alman adoptiert.

Ein Drama um Liebe, Nachfolge und Macht entspinnt sich, das an Shakespeares *King Lear* erinnert. Puppen, Sprachen und Anadolu Rock verbinden sich zu einem mystischen Fiebertraum. Mit Elementen von Musical und Soap Opera bringt die Produktion des Helmi Puppentheaters die Faszination für türkische Kochshows als Familiendrama auf die Bühne. Unbedingt probieren!

Musikalische Leitung: Jakob Dobers / Inszenierung: Florian Loycke / Puppen: Felix Loycke / Bühne und Kostüme: N.N. / Dramaturgie: N.N.

Deutsch-türkisches Puppen-Musical von Das Helmi

Koproduktion des Saarländischen Staatstheaters mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen

In deutscher und türkischer Sprache

Musik von Neda Pourbakhshayeshi

Text von Emir Tebatebai

→ BUCHTIPP
Elif Oskan: Cüisine. Türkische Küche

Bach
Beethoven
Holst
Poulenc

Konzert

Tanzmusik
Percussion
Galakonzert
Promenadenkonzert
Wolfgang Emanuel Schmidt
Mahler
Bizet
Kinderkonzerte
Prokofiew
Strauss
Brahms
Tschaikowski
Schumann
Schostakowitsch
Bizet
Schreker
Haydn
Grandval

Sébastien Rouland
Generalmusikdirektor

Sinfoniekonzerte

1. Sinfoniekonzert

21.9.2025, 11 Uhr
22.9.2025, 19:30 Uhr
Congresshalle

Trompete: Romain Leleu / Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

Fanny Hensel (1805–1847)
Ouvertüre für Orchester C-Dur

Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)
Konzert für Trompete und Orchester E-Dur

Antonín Dvořák (1841–1904)
Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

---

2. Sinfoniekonzert

19.10.2025, 11 Uhr
20.10.2025, 19:30 Uhr
Congresshalle

Violine: Sergei Dogadin / Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

Johannes Brahms (1833–1897)
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

---

3. Sinfoniekonzert

mit unserem Artist in Focus

23.11.2025, 11 Uhr
24.11.2025, 19:30 Uhr
Congresshalle

Violoncello: Wolfgang Emanuel Schmidt / Dirigent: Conrad van Alphen / Saarländisches Staatsorchester

Aram Chatschaturjan (1903–1978)
Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll

Dmitri D. Schostakowitsch (1906–1975)
Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

21.12.2025, 11 Uhr
22.12.2025, 19:30 Uhr
Congresshalle

4. Sinfoniekonzert

mit unserem Artist in Focus

Violoncello: Wolfgang Emanuel Schmidt / Dirigent: Marcus Bosch / Saarländisches Staatsorchester

Robert Schumann (1810–1856)
Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll op. 129

Johannes Brahms (1833–1897)
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

25.1.2026, 11 Uhr
26.1.2026, 19:30 Uhr
Congresshalle

5. Sinfoniekonzert

Klavier: Claire Huangci / Dirigentin: Yura Yang / Saarländisches Staatsorchester

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73

Richard Strauss (1858–1944)
Don Juan op. 20
Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28

22.3.2026, 11 Uhr
23.3.2026, 19:30 Uhr
Congresshalle

6. Sinfoniekonzert

Trompete: Sergei Nakariakov / Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

Joseph Haydn (1732–1809)
Sinfonie Nr. 43 Es-Dur „Merkur“
Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur

Sergei S. Prokofiew (1891–1953)
Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

24.5.2026, 11 Uhr
25.5.2026, 19:30 Uhr
Congresshalle

7. Sinfoniekonzert

Mezzosporan: Clara-Sophie Bertram / Dirigent: Gintaras Rinkevičius / Saarländisches Staatsorchester

Franz Schreker (1865–1936)
Fünf Gesänge

Gustav Mahler (1835–1880)
Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Titan“

28.6.2026, 11 Uhr
29.6.2026, 19:30 Uhr
Congresshalle

8. Sinfoniekonzert

Mandoline: Julien Martineau / Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

Georges Bizet (1824–1896)
L’Arlésienne Suite Nr. 2

Raffaele Calace (1863–1934)
Konzert für Mandoline und Orchester Nr. 2 a-Moll op. 144

Jean Sibelius (1865–1957)
Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82

Konzerte mit unserem Artist in Focus

3. Sinfoniekonzert
→ Seite 117

4. Sinfoniekonzert
→ Seite 118

12. Kammerkonzert
→ Seite 132

Liebesgrüße aus Hollywood
→ Seite 123

Wolfgang Emanuel Schmidt

Längst hat Wolfgang Emanuel Schmidt die Konzertbühnen der Welt erobert: Der Cellist ist gefragter Gast bei renommierten Orchestern in Europa, Asien und den USA. In dieser Spielzeit ist er Artist in Focus beim Saarländischen Staatsorchester – und stellt in vier Programmen sein überaus vielseitiges Können als Solist, Kammermusiker und Dirigent unter Beweis.

Herr Schmidt, was inspiriert Sie für Ihre Programme? Und worauf freuen Sie sich als Artist in Focus im Saarland besonders?

Ich habe das Saarländische Staatsorchester bereits zwei Mal als hervorragenden Klangkörper und idealen musikalischen Partner kennenlernen dürfen – insofern freut es mich außerordentlich, nun

gleich eine Reihe an verschiedenen Programmen gemeinsam zu gestalten. Künstlerische Vielseitigkeit ist mir überaus wichtig: Ich spiele viel Kammermusik, gastiere als Solist und Dirigent, versuche, neue Programmideen zu verwirklichen. Diese Vielseitigkeit möchte ich auch hier in Saarbrücken zeigen: mit den Cellokonzerten von Schumann (einem meiner Herzstücke) und Chatschaturjan sowie südamerikanischer Kammermusik. Persönliches Highlight für mich als Filmfan: der Filmmusik-Abend *Liebesgrüße aus Hollywood*.

Sie spielen auf einem Violoncello von Matteo Gofriller. Stellen Sie uns Ihr Instrument kurz vor?

Ich habe das Glück, seit über 20 Jahren auf diesem wunderbaren Instrument spielen zu dürfen: Es hat eine ganz besondere Historie, gehörte früher den deutschen Cello-Legenden Hugo Becker, Rudolf Metzmacher und Ludwig Hölscher. Ich habe mich sofort in dieses Cello verliebt: Für mich hat es einen wunderbaren warmen und wandlungsfähigen Klang, der mir erlaubt, meine cellistischen Qualitäten auszuleben.

Sie haben wichtige Preise gewonnen – unter anderem den Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb und den Deutschen Musikwettbewerb –, mit bedeutenden Orchestern konzertiert. Was zählt für Sie persönlich in Ihrer Musikerbiographie?

Was bleibt, sind die Begegnungen mit Musikern, Partnerschaften, Freundschaften: Sei es die erste Begegnung mit Slava Rostropovitch, den ich im Alter von 8 Jahren zum ersten Mal hörte, die Unterrichtsstunden mit ihm 15 Jahre später, wunderbare Erinnerungen an Konzertorte wie die Carnegie Hall oder die Wigmore Hall. Ich bin sehr dankbar, dass ich im Laufe der letzten 30 Jahre mein künstlerisches Leben in einer großen Bandbreite genießen konnte – mit Kammermusik, solistischen Darbietungen, Konzerten als Dirigent, als Pädagoge und nicht zuletzt als Familienmensch mit einer wunderbaren Familie mit vier Kindern.

31.8.2025, 20:00 Uhr
Tbilisser Platz

Promenaden-konzert

Das Theater ist zurück aus der Sommerpause und begrüßt die erste Saison unter der neuen Generalintendanz von Michael Schulz – Zeit, das zu feiern! Einen Tag lang wird jede Ecke unserer Spielstätten zum Schauplatz für besondere Erlebnisse, spontane Begegnungen und Einblicke in die spannende Theaterwelt. Der Abend gehört der Musik: Beim Promenadenkonzert unter freiem Himmel läutet das Saarländische Staatsorchester gemeinsam mit Solist*innen des Musiktheaterensembles und dem Opernchor die neue Spielzeit ein.

Dirigenten: Sébastien Rouland, Stefan Neubert, Justus Thorau / Moderation: Michael Schulz / Solist*innen des Musiktheaterensembles / Saarländisches Staatsorchester / Opernchor

---

13.12.2025, 19:30 Uhr
Großes Haus

Puls & Poesie

Fokus Schlagwerk

Schlaginstrumente sind das Herz der Musik. Sie geben den Puls vor: mal kraftvoll und treibend, mal subtil und filigran, doch immer richtungsweisend. Dieses Konzert rückt die Vielfalt von Schlagwerk und Percussion in den Mittelpunkt und zeigt das ungeheure stilistische Spektrum der Rhythmusinstrumente. Von der dynamischen Kraft der Trommeln bis zur filigranen Klangmalerei von Marimba und Vibraphon entsteht ein facettenreiches Klangspektrum, das eine große Poesie entfalten kann. Und das will nicht nur gehört, sondern unmittelbar körperlich erlebt werden!

Werke von Leonard Bernstein, George Gershwin, Maurice Ravel, Steve Reich, Dmitri D. Schostakowitsch, Rodion Schtschedrin, Iannis Xenakis

Schlagwerk: Simon Bernstein, Martin Hennecke, Dominik Minsch, Thomas Varga / Dirigent: Ryusuke Numajiri / Saarländisches Staatsorchester

1.1.2026, 18:00 Uhr
4.1.2026, 18:00 Uhr
Großes Haus

Tanzmusik

Neujahrskonzert

Die Korken knallen und ganz Wien tanzt im Dreivierteltakt … und Saarbrücken auch! Mit Walzer, Polka und beschwingten Melodien von Johann Strauß, Franz von Suppé und Franz Léhar begrüßen das Saarländische Staatsorchester unter der musikalischen Leitung seines ersten Kapellmeisters Stefan Neubert sowie Solist*innen des Opernensembles das neue Jahr 2026 mit dem traditionellen Neujahrskonzert.

Dirigent: Stefan Neubert / Moderation: N.N. / Saarländisches Staatsorchester

---

29.3.2026, 18:00 Uhr
Großes Haus

Liebesgrüße aus Hollywood

mit unserem Artist in Focus

Hollywoods Traumfabrik steht für unvergessliche Leinwandmomente und ikonische Bilder. Doch viele Blockbuster wären nur halb so wirkungsvoll ohne ihre mitreißenden Melodien. Unter der musikalischen Leitung von Artist in Focus Wolfgang Emanuel Schmidt, der hier vom Cello ans Dirigentenpult wechselt, bringt das Saarländische Staatsorchester legendäre Soundtracks in den Konzertsaal. Für die perfekte Kinoatmosphäre sorgt zudem eine ganz besondere Stimme: Dietmar Wunder, die deutsche Synchronstimme von Daniel Craig und Adam Sandler, begleitet das Publikum als charismatischer Moderator durch den Abend.

Filmmusik mit Wolfgang Emanuel Schmidt und James-Bond-Stimme Dietmar Wunder

Dirigent: Wolfgang Emanuel Schmidt / Moderation: Dietmar Wunder / Saarländisches Staatsorchester

6.6.2026, 19:30 Uhr
Großes Haus

Viva la Diva! Eine Gala für die Oper

Mit einem großen Gala-Konzert feiern wir die große Diva des Theaters, die Oper.

Dargeboten wird sie vom Star des hiesigen Musiktheaters: dem großartigen Opernensemble. Für diesen Ohrenschmaus schenken Ihnen die Sänger*innen unseres Hauses, das Staatsorchester und der Opernchor, was jedes Herz der Gesangsliebhaber*innen begehrt. Genießen Sie bekannte Arien und Chöre von Nabucco bis zur Fledermaus, von Mozart bis Puccini, vom Barbier bis zum Fliegenden Holländer.

Viva la Diva! Es lebe die Oper!

Dirigenten: Sébastien Rouland, Nickolas Kudo, Stefan Neubert, Justus Thorau, Julius Zeman / Solist*innen des Musiktheaterensembles / Saarländisches Staatsorchester / Opernchor

17.10.2025, 20 Uhr
Basilika
St. Willibrordus

Hulst

Niederlande
Festival van Zeeuwsch-Vlaanderen

Johannes Brahms (1833–1897)
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

Pjotr I. Tschaikowski (1840–1893)
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Violine: Sergei Dogadin / Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

---

14.3.2026, 19 Uhr
Stadthalle Bad Vilbel

Bad Vilbel

Deutschland

Joseph Haydn (1732–1809)
Sinfonie Nr. 43 Es-Dur „Merkur“
Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur

Sergei S. Prokofjew (1891–1953)
Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Trompete: Sergei Nakariakov / Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

---

10.5.2026, 15 Uhr
Opéra royal du château de Versailles

Versailles

Frankreich

Richard Wagner (1813 -1883)
Götterdämmerung
Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“
konzertante Aufführung

Dirigent: Sébastien Rouland / Saarländisches Staatsorchester

6.11.2025, 19:30 Uhr
Stiftskirche St. Arnual

1. Kirchenkonzert Pax

Henryk Górecki (1933–2010)
Drei Stücke im alten Stil

Arvo Pärt (*1935)
Fratres

Dmitri D. Schostakowitsch (1906–1975)
Kammersinfonie op. 110a

Samuel Barber (1910–1981)
Adagio for Strings

Valentin Silvestrov (*1937)
Hymn 2001

Erkki-Sven Tüür (*1959)
Action

Internationaler Tag für die Verhütung der Ausbeutung der Umwelt in Kriegen und bewaffneten Konflikten der Vereinten Nationen

Musikalische Leitung, Violine: Wolfgang Mertes / Sprecher: Raimund Widra

---

7.3.2026, 19:30 Uhr
Stiftskirche St. Arnual

2. Kirchenkonzert

Johann Sebastian Bach (1685–1750) / Anton Webern (1883–1945)
Musikalisches Opfer BWV 1079: Ricercar a 6

Benjamin Britten (1913–1976)
Serenade für Tenor, Horn und Streicher op. 31

Igor Strawinsky (1882–1971)
Konzert in Es-Dur für Kammerorchester, „Dumbarton Oaks“

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Orchestersuite Nr. 4 BWV 1049

Tenor: Algirdas Drevinskas / Horn: Anton Richter / Dirigent: Stefan Neubert / Saarländisches Staatsorchester

20.6.2026, 19:30 Uhr
Stiftskirche St. Arnual

3. Kirchenkonzert Bach in Italien

Antonio Vivaldi (1678–1741)
Oboenkonzert RV 454 d-moll
Oboenkonzert RV 457 F-Dur
Konzert für Streicher RV 134 e-moll

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Cembalokonzert BWV 1055 A-Dur
Cembalokonzert BWV 1056 f-moll
Choralvorspiele 615, 665, 739 für Orgel

Alessandro Marcello (1673–1747)
Oboenkonzert S D935 d-moll

Oboe: Marina Kürten / Cembalo: Julius Zeman / Orgel: Prof. Jörg Abbing / Musikalische Leitung, Cembalo: Justus Thorau / Saarländisches Staatsorchester

PIANO HAUS Landt
Hüttenwerkstraße 34
66763 Dillingen
tel_06831 71430
Klavierbaumeisterbetrieb
seit 100 Jahren in Handwerk und Handel an der Saar

www.piano-landt.de

13.10.2025, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

Violine: Sachiko Ota, Sachiko Doi / Viola: N.N. / Violoncello: Adrian Janke

1. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven
Streichquartett A-Dur op. 18 Nr. 5

Franz Schubert
Streichquartett d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

27.10.2025, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

Violine: Eva-Christina Schönweiß, Christine Christianus / Viola: Johannes Baumann / Violoncello: Wayne Foster Smith

2. Kammerkonzert (Gesprächskonzert)

Johannes Brahms
Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51 Nr. 1

10.11.2025, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

Violine: Margarete Adorf, Emilia Gausse / Viola: Benedikt Schneider / Violoncello: Sarah Wiederhold / Kontrabass: Motonobu Futakuchi / Klarinette: Jan Creutz / Fagott: Marlene Simmendinger / Horn: Anton Richter

3. Kammerkonzert

Franz Schubert
Oktett F-Dur D 803

17.11.2025, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

Klarinette: Jan Creutz, Elia Rocco Zulli / Fagott: Katja List, Marlene Simmendinger / Horn: Yael Wolfson, Hélène Boyez

4. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven
Sextett op. 71

Francis Poulenc
Sonate für zwei Klarinetten

Matyas Seiber
Serenade

1.12.2025, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

Violine. Emilia Gausse; Hiroko Tominaga-Topp / Viola: Jessica Sommer / Violoncello: Sarah Wiederhold

5. Kammerkonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichquartett Es-Dur op. 44 Nr. 3

Robert Schumann
Streichquartett a-Moll op. 41 Nr. 1

8.12.2025, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

Oboe: Marina Kürten, Raphael Klockenbusch / Englischhorn, Oboe: Andriy Gudziy / Fagott: Nicolas Horry / Kontrabass: Motonobu Futakuchi / Cembalo: Eri Takeguchi

6. Kammerkonzert

Jan Dismas Zelenka
Sonate F-Dur ZWV 181/1
Sonate c-Moll ZWV 181/6

Ludwig van Beethoven
Trio für zwei Oboen und Englischhorn C-Dur op. 87

15.12.2025, 19:30 Uhr
Alte Feuerwache

7. Kammerkonzert

Christmas in Brass – So klingt der Advent

Ensemble SüdWestWind / Trompete: Dominik Schugk, Christian Deuschel / Horn: Regina Mickel / Posaune: Simon Seidel / Tuba: Sebastian Busch / Schlagzeug: Johannes Walter

Tauchen Sie ein in die weihnachtliche Welt der Blechbläsermusik! Ob Engelbert Humperdinck, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach oder Keith Snell, John Iveson, Howard Cable – von klassisch bis jazzig ist hier alles dabei!

12.1.2026, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

8. Kammerkonzert

Violine: Timothy Braun / Viola: Carme Cavalleria Giralt / Violoncello: Sarah Wiederhold / Oboe: Raphael Klockenbusch

Wolfgang Amadeus Mozart
Oboenquartett F-Dur KV 370

Ernst von Dohnányi
Serenade C-Dur op. 10

Benjamin Britten
Phantasy Quartet op. 2

9.2.2026, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

9. Kammerkonzert

Violine: Christine Christianus, Inna Maslova / Viola: Johannes Baumann / Violoncello: Adrian Janke / Flöte: Mechtild Diepers / Klavier: Fedele Antonicelli

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert Es-Dur KV 449

Maurice Moszkowski
Suite in g-Moll für zwei Violinen und Klavier

Claude Debussy
Petite Suite

Gustav Mahler
Klavierquartett a-Moll

2.3.2026, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

10. Kammerkonzert

Violine: Danny Gu / Viola: Eri Takeguchi

Max Bruch
Schottische Fantasie op. 46

Johann Sebastian Bach
Sonate für Violine Nr. 3 C-Dur BWV 1005

Dmitri D. Schostakowitsch
Prelude und Romance aus „The Gadfly Suite“ op. 97

Niccolò Paganini
Introduktion und Variationen über „Nel cor più non mi sento“ MS 44

Erich Wolfgang Korngold
„Glück, das mir verblieb“ aus „Die tote Stadt“

9.3.2026, 19:30 Uhr
Festsaal Rathaus
St. Johann

11. Kammerkonzert

Flöte: Mechtild Diepers / Oboe: Raphael Klockenbusch / Klarinette: Jörg Lieser / Horn: Regina Mickel / Fagott: Marlene Simmendinger / Klavier: Grigor Asmaryan

Carl Frühling
Trio a-Moll für Klarinette, Fagott und Klavier op. 40

Astor Piazzolla
Las Cuatro Estaciones Porteñas (Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires) für Bläserquintett

Francis Poulenc
Sextett FP 100

1.6.2026, 19:30 Uhr
Alte Feuerwache

12. Kammerkonzert

mit unserem Artist in Focus

Astor Piazzolla
Adiós Nonino
Otoño Porteño

Jean-Baptiste Barrière
Sonate G-Dur für zwei Violincelli

Richard Wagner
Feierliches Stück aus „Lohengrin“

Heitor Villa-Lobos
Bachianas Brasileiras Nr. 1 und 5

Giovanni Sollima
„Violoncelles, vibrez“ für acht Violoncelli

Helmut Abel
Breve trilogía tanguera

Violoncello: Wolfgang Emanuel Schmidt, Philipp Schmidt sowie Cellist*innen des Saarländischen Staatsorchesters / Sopran: Bettina Maria Bauer

---

4.6.2026, 17:00 Uhr
Friedenskirche

13. Kammerkonzert

Johann Sebastian Bach
Suite h-Moll BWV 1067

Antoine Huberty
Duetto D-Dur für zwei Viole d’amore

Georg Friedrich Händel
Orgelkonzert Nr. 13 F-Dur HWV 295
„Der Kuckuck und die Nachtigall“

Antonio Vivaldi
Konzert für Viola d’amore d-Moll RV 393

Georg Friedrich Telemann
Konzert für drei Trompeten und Pauke
TWV 54:D3

Barockvioline, Viola d’amore: Jürgen Lantz, Ursula Pistorius / Barockviola, Viola d’amore: Leszek Kusmirek / Barockviola: Nathalie Kusmirek / Barockvioloncello, Gambe: Heidrun Mertes / Violone: Motonobu Futakuchi / Chitarrone, Barockgitarre: Andrea Baur / Orgel, Cembalo: Rainer Oster / Trompete: Gábor Reiter, Joachim Schröder, Hagen Rauscher / Pauke: Thomas Varga

ab 29.10.2025
Mittelfoyer
Großes Haus

Der Nussknacker [5+]

Eine Fähigkeit, worum wir Erwachsenen die Kinder beneiden: Ein kleiner Gegenstand, eine Idee, und sie lassen sich davon forttragen in die fantastischsten Welten. Für Clara beginnt ihre Reise mit einem Weihnachtsgeschenk, einem prächtigen Nussknacker, den sie sofort ins Herz schließt.

In unserem Konzert zeigt sich Tschaikowskis Komposition in einer kammermusikalischen Fassung für Bläserquintett in neuem Gewand. Das Konzert eignet sich sowohl für deutsch- als auch französischsprachige Kinder.

Sitzkissenkonzert nach dem Märchen-Ballett von Pjotr Iljitsch Tschaikowski in deutscher und französischer Sprache

mit einem Bläserquintett des Saarländischen Staatsorchesters / Szenische Einrichtung: Johanna Knauf

---

ab 31.10.2025
Großes Haus

Peter und der Wolf [6+]

Am liebsten spielt Peter auf der großen Wiese hinter dem Haus seines Großvaters und beobachtet die Tiere. Trotz einiger kleiner Streitereien geben sie ein herrliches und unbeschwertes Bild ab, wäre da nicht ein Tier im Anmarsch, das nichts Gutes im Schilde führt…

Auch in dieser Spielzeit ist der Wolf los! Findet heraus wie Peter ihn überlistet, in Prokofjews Musikmärchen, dem vielleicht beliebtesten Klassiker der symphonischen Musik für Kinder, das in Form eines szenisch eingerichteten Konzerts große wie kleine Zuschauer*innen fesselt.

Symphonisches Märchen für Kinder von Sergei Prokofjew

mit dem Saarländischen Staatsorchester / Musikalische Leitung: N.N. / Szenische Einrichtung: Katharina Molitor

ab 30.11.2025
Mittelfoyer
Großes Haus

Klanggestalten [0+]

Hören, Sehen und Begreifen: Alles beginnt formlos, verschwommen – und nimmt nach und nach Gestalt an. Klänge können rund und weich sein, zackig und verspielt, weit schwingend oder sanft verklingend. Gemeinsam entdecken wir, wie Klang Form annimmt – sich wölbt, tanzt, Linien zieht – und wie Musik verbindet und bewegt.

In dem Konzert für die Allerkleinsten und ihre Begleitpersonen begegnen sich Fagott und Schlagwerk: So verschieden in Gestalt und Klang, lassen sie doch einen gemeinsamen, klingenden Raum aus Formen und Farben entstehen.

Krabbelkonzert für Babys ab 6 Monaten

Szenische Einrichtung: Johanna Knauf

7.12.2025
eli.ja – Kirche der Jugend

Alle Jahre wieder

Das alljährliche Kinderchorkonzert präsentiert in diesem Jahr die Weihnachtsgeschichte und bringt den Spatzenchor ganz groß raus. Die jüngsten Nachwuchsstimmen des Staatstheaters laden mit Unterstützung durch den Kinderchor und unter Leitung von Larissa Eckstein zum Schwelgen und Mitsingen ein. Eine Gelegenheit für Menschen jeden Alters, in Weihnachtsstimmung zu kommen. In Kooperation mit eli.ja - Kirche der Jugend.

Eine musikalische Weihnachtsgeschichte zum Zuhören und Mitsingen

mit dem Spatzenchor und dem Kinderchor des Saarländischen Staatstheaters / Chorleitung: Larissa Eckstein

ab 8.2.2026
Mittelfoyer
Großes Haus

Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten [4+]

Was als Gute-Nacht-Geschichte im Kinderzimmer der Familie de Brunhoff begann, wurde 1931 zu einem Klassiker, der bis heute Generationen verzaubert, und seit 1945 auch als Kinderkonzert begeistert.

Die musikalische Erzählung folgt den aufregenden Abenteuern von Babar: Nach dem Verlust seiner Mutter flüchtet der Elefant aus dem Urwald in eine große Stadt. Dort wird er von einer wohlhabenden alten Dame aufgenommen, die ihm das Leben der Menschen näher bringt. Doch eines Tages zieht es ihn zurück in seine Heimat. Er kehrt in den Urwald zurück, vereint die Elefanten und wird schließlich zu ihrem König gekrönt.

Sitzkissenkonzert von Francis Poulenc, nach einer Geschichte von Jean de Brunnhof

Erzählerin: Johanna Knauf

---

ab 25.4.2026
sparte4

Sturmvogel [12+]

Audienzen bei Queen Victoria, Bestie mit Virginia Woolf, Banger im romantischen Stil komponiert, für das Frauenwahlrecht gekämpft und die Hymne der Suffragetten geschrieben – klingt nach einer Legende, oder?

Und trotzdem null Erwähnung im Musikunterricht. Ethel „Sturmvogel" Smyth war ihrer Zeit voraus, stellte sich gegen das Patriarchat und passte auch in der Liebe nicht in gesellschaftliche Normen.

Es wird Zeit, ihr endlich eine Bühne für ihren Content zu geben! Ethel postet Reels, teilt Throwbacks mit der Queen und geht mit ihren Kompositionen viral.

Jugendkonzert in der sparte4 mit Video-Moderation

mit einem Streichquartett des Saarländischen Staatsorchesters / Szenische Einrichtung: Meike Koch

ab 11.6.2026
Großes Haus

The Young Person's Guide to the Orchestra [6+]

Benjamin Brittens The Young Person's Guide to the Orchestra eignet sich hervorragend, um in die Welt der klassischen Musik einzutauchen. Das Publikum entdeckt die Instrumente und Klangmöglichkeiten eines Sinfonieorchesters und erfährt, wie die verschiedenen Instrumentengruppen zusammenwirken, um den magischen Klang eines großen Orchesters entstehen zu lassen.

Besonderer Clou: die Live-Kamera, die auf der Bühne ganz dicht dran ist am Geschehen.

Ein Orchesterführer für junge Leute von Benjamin Britten

mit dem Saarländischen Staatsorchester / Musikalische Leitung: Justus Thorau / Moderation: Johanna Knauf / Video: Lydia Kaminski

---

ab 14.6.2026
sparte4

Die Saitentänzerin [6+]

Als Sienna in der Wohnung ihrer verstorbenen Großmutter eine alte Spieluhr findet, ahnt sie nicht, dass sich mit der ersten Melodie eine Tür in die Vergangenheit öffnet.

Unerschrocken taucht sie ein in eine Zwischenwelt aus Vergangenem, Erträumtem und Unausgesprochenem. Hier entdeckt sie die Liebe ihrer Großmutter zu Mexiko, die Kraft, die sie im Tanz fand, ihre Einsamkeit und ihren heimlichen Wunsch, einmal Harfenistin zu sein.

Auf ihrer Reise sieht sich Sienna auch mit Fragen über sich selbst konfrontiert: Welche Träume begleiten sie durchs Leben? Was bleibt von einem Menschen, wenn er nicht mehr da ist? Und was wünscht sie sich selbst für die Zukunft?

Mit Musik von Deborah Henson-Conant, Arrangement von Verena Jochum und weiteren

Szenische Einrichtung: Johanna Knauf

Begegnung
Vielfalt
Spiellust
Improvisation

Offene Bühne

Neugier
Zusammenspiel
Selbstvertrauen
Utopie
Inspiration
Freude
Stimmen
Ausdruck
Vertrauen
Teilhabe
Kreativität
Nähe
Gemeinschaft
Möglichkeitsraum

Offene Bühne

Das Saarländische Staatstheater will eine Bühne für alle Menschen sein. Theater wirkt in Menschen und die Menschen wirken in das Theater hinein. Die Angebote der Offenen Bühne bieten Gelegenheit, die Künstler*innen kennen zu lernen, von ihnen zu lernen, ihnen etwas beizubringen, selbst zu spielen, sich zu finden und zu verlieren und vor allem ein Teil des Saarländischen Staatstheaters zu werden. In den Projekten, Begegnungen und Theatergruppen werden die Grenzen zwischen Publikum und Darstellenden eingerissen und es eröffnet sich ein neuer Raum, der alle Perspektiven mit einbezieht und ein Theater der Gemeinsamkeit erschafft.

Zusammen mit Künstler*innen auf der Bühne stehen

Wollen Sie zu uns auf die Bühne kommen? Wir suchen für die folgenden Produktionen im Schauspiel und Musiktheater Bürger*innenensembles und Mitglieder für den Sprechchor. Alle sind willkommen. Es sind absolut keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Auswahlworkshops der Produktionen werden über instagram und unsere Internetseite angekündigt.

Anmeldung an Luca Pauer
unter l.pauer@staatstheater.saarland

Käsch und Naziss
Inszenierung: Volker Lösch
→ Seite 58
Probenzeitraum:
10.6.–10.7.2025 / 18.8.–19.9.2025

Tosca
Inszenierung: Markus Dietz
→ Seite 36
Probenzeitraum:
2.9.2025–10.10.2025

Napoleon
Inszenierung: Armin Petras
→ Seite 69
Probenzeitraum:
18.11.2025–16.1.2026

Mit Regisseur*-innen eigene Stücke erarbeiten

Bürger*innen machen unter professioneller Regie ihr eigenes Theater. Sie entwickeln und erarbeiten zusammen einen Abend, der am Ende einem Publikum präsentiert wird. Ihre persönlichen Gedanken, Ideen, Erfahrungen und Perspektiven fließen ein. Wie durch ein Vergrößerungsglas wird so die Stadt mit ihren Menschen auf der Bühne betrachtet. Beteiligen Sie sich und erschaffen Sie mit uns neue Theatererlebnisse.

Vamos, Corazón
Inszenierung: Cecilia Paladines
→ Seite 112
Probenzeitraum:
1.6.2025–11.9.2025

Mädchenschrift
Inszenierung: Nike-Marie Steinbach
→ Seite 70
Probenzeitraum:
19.8.2025–22.1.2026

ver_rückt
Inszenierung: Claudia Meystre
→ Seite 95
Probenzeitraum:
1.9.2025–14.3.2026

Party und Protest
Inszenierung: Luca Pauer,
John Armin Sander
→ Seite 79
Probenzeitraum:
1.9.2025–17.4.2026

In regelmäßigen Gruppen das Theater in den Alltag integrieren

Feste Gruppen mit unterschiedlichen künstlerischen Schwerpunkten bieten tolle kreative Impulse für die Freizeit. Der Prozess steht hier im Mittelpunkt und ist deswegen auch besonders gut für Menschen geeignet, die nicht unbedingt auf der Bühne stehen wollen. Die Gruppen beteiligen sich dennoch immer wieder an Produktionen und zeigen der Öffentlichkeit ihre Ergebnisse. Sie bestehen langfristig über die Spielzeiten hinaus. Alles ist möglich, nichts muss.

Anders-Chor
Ein inklusiver Chor für alle ab 16 Jahren – für diejenigen, die sich bisher nicht getraut haben, jene, denen vorher die Möglichkeiten fehlten, und schlichtweg für alle, die Lust haben, neue kreative Erfahrungen zu sammeln. Es gibt keine Voraussetzungen für die Teilnahme, außer der Bereitschaft, die eigene Gesangsstimme zu zeigen.

Kontakt: Johanna Knauf
j.knauf@staatstheater.saarland

Kinderchöre
Ein Angebot für singbegeisterte Kinder ab 6 Jahren, die mit professionellem Chorgesang Bühnenluft schnuppern möchten. Die Kinderchöre ergänzen Opernproduktionen, verstärken die Kinderstatisterie in den Produktionen aller Sparten und treten in jährlichen Konzerten vor Publikum auf.

Spatzenchor ab Klasse 1
Kinderchor ab Klasse 5

Kontakt: Larissa Eckstein
kinderchor@staatstheater.saarland

Extra-Chor
Ein ergänzender Chor für den Opernchor des Saarländischen Staatstheaters. Die Vorsingen finden zu Beginn der Spielzeit statt.

Kontakt: Elisabeth Zöllner
extrachor@staatstheater.saarland

Sprechchor
Der Sprechchor richtet sich an Menschen ab 16 Jahren, die es spannend finden, Theatertexte chorisch zu sprechen und durch Sprechtraining und rhythmische Einheiten fit für Produktionen des Schauspiels zu werden.

Kontakt: Luca Pauer
l.pauer@staatstheater.saarland

iMove
Seit 2009 existiert das Jugendtanzensemble iMove, um tanzbegeisterten Jugendlichen ein regelmäßiges Angebot zu bieten. Die Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren treffen sich wöchentlich zum Training.

Kontakt: Claudia Meystre
c.meystre@staatstheater.saarland
→ Seite 95

Offene Bühne

Ballettschule
In der Ballettschule werden Kindertanz, sowie klassischer Tanz für Kinder und Jugendliche angeboten.

Kontakt: Youn Hui Jeon
y.jeon@staatstheater.saarland
Telefon 0681/3092-232

Junges Ensemble
Das Junge Ensemble richtet sich an 16- bis 21-Jährige und erarbeitet jährlich eine Produktion in der Alten Feuerwache.

Kontakt: Luca Pauer,
l.pauer@staatstheater.saarland
→ Seite 79

Deutsch-französischer Jugendclub
Die bilinguale Theatergruppe besteht aus Jugendlichen zwischen 11 und 15 Jahren und trifft sich mittwochs im Staatstheater. Es ist keine Voraussetzung, beide Sprachen zu beherrschen.

Kontakt: Anna Arnould-Chilloux
a.arnould@staatstheater.saarland

Statisterie
Alle können sich im Verteiler für Statisten-Castings am Saarländischen Staatstheater eintragen lassen.

Kontakt: Andreas Klußmann
statisterie@staatstheater.saarland
0152/04993017

Ensemble der Wortakrobaten
Schreibwerkstatt für Menschen ab 16 Jahren. Die regelmäßigen Workshops finden dienstagabends statt.

Kontakt: Anna Arnould-Chilloux
a.arnould@staatstheater.saarland

Theaterscouts
Für junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren, die kreativ, kritisch und kulturell interessiert sind. Euch erwarten Theaterbesuche, kreative Workshops, sowie die Übernahme unseres Social-Media-Accounts.

Kontakt: Meike Koch
m.koch@staatstheater.saarland

VHS-Kurse
Gemeinsam hinter die Kulissen des Staatstheaters schauen? Lust auf spannende Gespräche mit Künstler*innen, Besuche in Werkstätten und Probenbesuche? Der Volkshochschulkurs „Theater kennt keine Grenzen“ von Dramaturgin Simone Kranz bietet all das und noch viel mehr Theater!

Kontakt: VHS Saarbrücken
vhsinfo@rvsbr.de
0681/506-4343

Tanzworkshops
Workshop-Angebot von Tänzer*innen des Saarländischen Staatsballetts.

Termine im Monatsspielplan

Offene Bühne

Theaterworkshops
Workshops zu unterschiedlichen Themen, angeleitet von Künstler*innen des Staatstheaters.

Termine im Monatsspielplan

Adventssingen
Die Freitagabende vor den Adventssonntagen können Sie hiermit in Ihrem Kalender reservieren: Im Mittelfoyer des Saarländischen Staatstheaters laden Ensemblemitglieder zum gemeinsamen Singen ein. Weihnachtsstimmung garantiert.

Termine im Monatsspielplan

Soireen
Erfahren Sie schon vor der Premiere Wissenswertes über Werk und Inszenierung, lernen Sie Regieteams kennen – und schauen Sie den Darsteller*innen beim Besuch einer Probe über die Schulter.

Termine im Monatsspielplan

Einführungen
Zu ausgewählten Produktionen in Großem Haus und Alter Feuerwache finden eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungsvorträge statt, darüber hinaus gibt es vor allen Sinfoniekonzerten eine Werkeinführung in der Congresshalle.

Termine im Monatsspielplan

Nachgespräche
Zu ausgewählten Vorstellungsterminen finden im Anschluss Nachgespräche mit beteiligten Künstler*innen statt.

Termine im Monatsspielplan

Theaterführungen
Auf der anderen Seite des Vorhangs: Lernen Sie die Welt hinter der Bühne kennen – bei einer Theaterführung!

Termine im Monatsspielplan
Kontakt: Andreas Klußmann
unter a.klussmann@staatstheater.saarland

Texte und Theater
Mitglieder des Schauspielensembles oder Autor*innen geben Kostproben aus Texten, die inspirieren und berühren. Begleitet von Musik bietet dieses Format unterhaltsame Einblicke in den Kosmos der Theaterliteratur.

Termine im Monatsspielplan

Kulturkiosk
Theatermacher*innen und Publikum treffen sich zum ungezwungenen Austausch über neue Themen. Was bewegt das Saarland, was ist gerade in der Theaterwelt los? Willkommen ist, wer Impulse geben aber auch ganz neuen Perspektiven eine Chance geben möchte.

Termine im Monatsspielplan

Wir sollten reden
Beim Theatermachen stoßen alle Beteiligten auf spannende Expert*innen, die eine neue Sicht auf ein Stück oder Thema mitbringen. In Zukunft soll auch das Publikum davon profitieren und ist eingeladen, diesem Austausch beizuwohnen und mitzudiskutieren.
Termine im Monatsspielplan

Theatergottesdienste
In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Johann finden an ausgesuchten Sonntagen Gottesdienste mit Theaterzugabe statt. Zu sehen und zu hören gibt es Ausschnitte und inhaltliche Impulse aus Produktionen des SST.
Termine im Monatsspielplan

Theater & Film
In Kooperation mit dem Kino achteinhalb zeigen wir einmal im Monat einen Film zu einer aktuellen Inszenierung. Vor der Vorstellung gibt die Dramaturgie jeweils eine Einführung.
Termine im Monatsspielplan
Tickets beim Kino achteinhalb: Telefon 0681/3908880 / www.kinoachteinhalb.de

Publikumsaustausch Le Carreau – Scène nationale de Forbach et de l'Est mosellan
Besuchen Sie unser Partnertheater in Frankreich mit dem Shuttlebus ab Saarbrücken
→ Seite 156

Theaterblog
Texte zu Inszenierungen, Probenberichte, Backstage-Fotos, Literatur-Tipps, Interviews – auf dem Blog des Saarländischen Staatstheaters gibt es viel zu entdecken!
blog.staatstheater.saarland

Social Media
Folgen Sie uns – auf Facebook, YouTube und Instagram!

Newsletter
Abonnieren Sie unseren E-Mail Newsletter und erhalten Sie zuverlässig Informationen über anstehende Ereignisse und Neuerungen.
staatstheater.saarland/theater-und-schule/junger-newsletter

Theater und Schule

Die Theaterpädagogik ist Teil des Theaterpädagogischen Zentrums (TPZ) Saar.
Weitere Informationen erhalten Sie unter info@tpz-saar.de

- Das theaterpädagogische Angebot ist in Kombination mit einem Vorstellungs- oder Konzertbesuch kostenfrei.
- Beim Kauf von Theater- und Konzerttickets erhalten Schulgruppen in der Regel 50 % Ermäßigung auf den regulären Einzelkartenpreis.
- Die Theaterkarte ist auch ein Fahrschein und gilt saarlandweit als KombiTicket im saarVV.

Workshops
Die Workshops verknüpfen Aspekte der Produktion mit kreativen Übungen.

Produktionsklassen
Von der ersten Idee bis zur fertigen Inszenierung mit Workshops, Probenbesuchen und spannenden Interviews.

Einführungen
Praktische Einführungen in die Inszenierung und ihre Themen sind direkt vor der Vorstellung möglich.

Probenbesuche
Eine Schulklasse bekommt schon vor der Premiere Einblicke in eine Produktion oder nimmt mitten im Staatsorchester Platz.

Interviews
Im Interview können Schüler*innen Fragen zu Theaterwerken, deren Umsetzung und zu Berufen im Theater stellen.

Bühnenführungen
Ein Blick hinter die Kulissen ist in Kombination mit einem Vorstellungsbesuch oder einem Theaterworkshop möglich.

Material für den Unterricht
Das Unterrichtsmaterial für unsere Inszenierungen ist über unsere Theaterpädagoginnen erhältlich. Die PDF-Datei wird Ihnen auf Anfrage zugesendet.

Fortbildungsangebot und Vorstellungen für Unterrichtende
Unterrichtende können im Rahmen einer Fortbildung günstig ausgewählte Vorstellungen besuchen, erfahren Hintergründe der Inszenierung und praktische Anregungen für den Unterricht.

Theatervermittlerinnen

Musiktheater

Meike Koch
ist Klarinettistin, engagiertes Mitglied in einem Musikverein und ist perfekt vernetzte Projektmanagerin mit saarländischen Wurzeln. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Rezeption von Musiktheater. Sie versteht es, Menschen in Rhythmus und Theaterbegeisterung zu versetzen, und vermittelt ihre Theaterarbeit gekonnt über die sozialen Medien.
m.koch@staatstheater.saarland

Konzerte

Johanna Knauf
ist Oboistin und leidenschaftliche Konzertvermittlerin. Sie liebt es, Musiker*innen mit dem Publikum zusammenzubringen und Kinderkonzerte zu moderieren. Immer wieder ist sie auf der Suche nach neuen Konzertformaten, die den Zauber der Musik am eigenen Körper erlebbar machen.
j.knauf@staatstheater.saarland

Theatervermittlerinnen

Schauspiel und Tanz

Anna Arnould-Chilloux
ist talentierte Spielerin mit einer Leidenschaft für Clownerie, Maskentheater und Ironie. Sie ist gebürtige Französin und verfügt über die Gabe, Theater zweisprachig zu unterrichten. Ihre Empathie und ihr Sinn für Humor garantieren ein gelungenes erstes Erfolgserlebnis im Staatstheater. Sie versteht es, Menschen zusammenzubringen, die nicht die gleiche Sprache sprechen.
a.arnould@staatstheater.saarland

Partizipation

Luca Pauer
ist die Leiterin der Abteilung Theatervermittlung und wurde als Jugendliche in einem Theaterjugendclub mit Theater infiziert. Ihre unheilbare Theaterleidenschaft äußert sich in ihrer Idee, Bürger*innen des Saarlandes in den Theaterbetrieb zu integrieren und dazu aufzurufen, sich zu beteiligen.
l.pauer@staatstheater.saarland

Kooperationen

Kooperationen

überzwerg – Theater am Kästnerplatz

Aktuelle Stücke, die gezielt für bestimmte Altersklassen konzipiert werden, bestimmen den Spielplan vom überzwerg – Theater am Kästnerplatz. Spannende, bewegende und humorvolle Geschichten erzählen, die mit dem Leben, den Träumen und den Sorgen seines Publikums zu tun haben – dieser Aufgabe hat sich das Team mit Leib und Seele verschrieben. Eine Mission, die das Saarländische Staatstheater von Herzen unterstützt: Ein Teil der Bühnenbilder für das überzwerg wird in den Werkstätten des Staatstheaters gebaut.

überzwerg-Premieren 2025/2026

1984 [14+]
Nach George Orwell
Premiere: Samstag,
18. Oktober 2025, 19:30 Uhr
Regie: Stephanie Rolser

Aus heiterem Himmel [4+]
Nach dem Bilderbuch
von Jon Klassen
Premiere: Sonntag,
12. April 2026, 15 Uhr
Regie: N.N.

Zwanzig Eimer Wasser –
Wen rufst du an, wenn
die Feuerwehr brennt?
(Arbeitstitel) [7+]
Premiere: Samstag,
9. Mai 2026, 17 Uhr
Regie: Stephanie Rolser

Weiter auf dem überzwerg-Spielplan

Der Bär, der nicht da war [4+]
Es klopft bei Wanja in der Nacht [4+]
Plitsch! [4+]
Die Biene im Kopf [8+]
Wutschweiger [8+]
Der fabelhafte Die [9+]
Krabat [10+]
Shake It Off! [11+]
#Warrior Queens [12+]
Das Tagebuch der Anne Frank [14+]
Kabale und Liebe [14+]
Boy in a White Room [15+]
Das Heimatkleid [15+]

Infos & Tickets:
Telefon 0681/958283-0
Montag bis Freitag
8:30–15:30 Uhr
kontakt@ueberzwerg.de
www.ueberzwerg.de

überzwerg
Theater am Kästnerplatz

Kooperationen

Le Carreau

Lust auf Theater in Frankreich? Dann nutzen Sie die Kooperation zwischen dem Le Carreau und dem SST. An zwei Terminen pro Spielzeit können Sie französische Bühnenkunst entdecken – bequem per Shuttlebus und mit Einführungsveranstaltung in deutscher Sprache.

Zu den Metamorphosen – Traumhafte Vervielfältigungen

Auf der Bühne erscheint ein Gesicht, zerbrechlich, skizziert in einem einfachen Pappkopf. Dann wächst es, verändert seinen Maßstab und vervielfältigt sich nach Belieben: Das ist das „Leitmotiv" der erfindungsreichen Kreation von Étienne Saglio. Mal winzig klein, mal überdimensional groß, spielt der Künstler mit seinem eigenen Bild, löst sich auf und wird in anderen Formen wiedergeboren – ein faszinierendes Ballett der Illusionen.

→ Mittwoch, 17.12.2025, 20 Uhr, Le Carreau
→ Shuttlebus: 19 Uhr ab Schillerplatz, Saarbrücken

Magnificat/ Henri Michaux: Bewegungen – Von Bach bis Michaux, zwischen Spiritualität und Trance

Entdecken Sie die einzigartige Handschrift der Quebecerin Marie Chouinard, eine der großen Persönlichkeiten des zeitgenössischen Tanzes. Das Programm basiert auf zwei beeindruckenden Stücken: Magnificat, ihr neuestes Werk, und Henri Michaux: Mouvements, ein Juwel aus ihrem Repertoire. Im ersten Stück greift die Choreographin Bachs gleichnamiges Werk auf und kreiert einen intensiven, mystischen Tanz. Im zweiten Stück taucht sie genussvoll in die Welt des frankobelgischen Dichters und Zeichners ein und erweckt seine fulminanten Skizzen und grafischen Visionen zum Leben.

→ Dienstag, 10.2.2026, 20 Uhr, Le Carreau
→ Shuttlebus: 19 Uhr ab Schillerplatz, Saarbrücken

→ Einführungsveranstaltung zu beiden Produktionen in deutscher Sprache: Dienstag, 16.12.2025, 18 Uhr, Saarländisches Staatstheater

LE scène nationale de forbach et de l'est mosellan CARREAU

Kooperationen

Le Carreau

Envie d'aller voir un spectacle en France ? Alors profitez de la coopération entre Le Carreau et le SST. Deux fois par saison, une navette vous emmènera pour une somme modique vers notre théâtre partenaire à Forbach et viendra vous chercher après la représentation.

Vers les métamorphoses – Démultiplications oniriques

Sur scène, un visage apparaît, fragile, esquissé dans une simple tête de carton. Puis il grandit, change d'échelle, se démultiplie de l'envie : voilà le « leitmotiv » de la nouvelle création particulièrement inventive d'Étienne Saglio. Tantôt minuscule, tantôt démesuré, l'artiste joue avec sa propre image, se dissout et renaît sous d'autres formes – un fascinant ballet d'illusions.

→ Mercredi, 17.12.2025, 20 h, Le Carreau
→ Navette : 19 h à partir de Schillerplatz, Sarrebruck

Magnificat/ Henri Michaux : Mouvements De Bach à Michaux, entre spiritualité et transe

Pour découvrir l'écriture si singulière de la québécoise Marie Chouinard, l'une des grandes signatures de la danse contemporaine, voici un programme qui s'appuie sur deux pièces impressionnantes : Magnificat, sa toute dernière création, et Henri Michaux : Mouvements, un des joyaux de son répertoire. Dans la première, la chorégraphe s'empare de l'œuvre éponyme de Bach pour créer une danse intense et mystique. Dans la seconde, elle plonge avec délice dans l'univers du poète et dessinateur franco-belge, en donnant vie avec fracas à ses esquisses fulgurantes et à ses visions graphiques.

→ Mardi, 10.2.2026, 20 h, Le Carreau
→ Navette : 19 h à partir de Schillerplatz, Sarrebruck

→ Soirée d'introduction en langue allemande : Mardi, 16.12.2025, 18 h, Saarländisches Staatstheater

LE scène nationale de forbach et de l'est mosellan CARREAU

HfM Saar

Keine Frage: Eine fundierte akademische Ausbildung ist wichtig. Praxiserfahrung aber genauso. Im Idealfall geht beides Hand in Hand – so wie an der Musiktheater- und Orchesterakademie.

Das Angebot der Musiktheaterakademie richtet sich an die Studierenden der Studiengänge Bachelor und Master Gesang, also an Nachwuchstalente, die eine Bühnenkarriere anstreben. Die jungen Sänger*innen werden bereits während ihres Studiums für Musiktheaterproduktionen des Staatstheaters engagiert und schnuppern so von Anfang an Theaterluft. Und wer an der HfM Saar seinen „Master of Music – Orchesterinstrument" erwirbt, dem bietet die Orchesterakademie die Chance, parallel zur Ausbildung in die Praxis einzutauchen: Durch die Mitwirkung in Konzerten des Saarländischen Staatsorchesters und Musiktheaterproduktionen des Saarländischen Staatstheaters lernen die künftigen Orchestermusiker*innen den Theater- und Konzertalltag von der Pike auf kennen.

→ In dieser Saison erobert die Musiktheaterakademie Neuland: Mit einer mobilen Musiktheaterproduktion geht´s auf Tour durch die Klassenzimmer.

Mehr dazu auf Seite 52

HfMDK Frankfurt

Welche Stücke oder Themen interessieren junge Regisseur*innen oder spiegeln ihr Lebensgefühl? Was treibt sie um? Mit welchen ästhetischen Mitteln oder Formen bringen sie ihre Ideen und Gedanken auf die Bühne? Im Werkraum Junge Regie bekommen Studierende, die an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst das Regiehandwerk erlernen, Gelegenheit, sich im professionellen Theaterbetrieb auszuprobieren – von der ersten Idee über die Konzeption und die Probenarbeit mit erfahrenen Schauspieler*innen bis hin zum Premierenabend.

Den Nachwuchs zu fördern, ist für Schauspieldirektor Christoph Mehler eine Herzensangelegenheit. „Es ist für junge Regie-Talente sehr schwer, eine Bühne zu bekommen, sich Eintritt in die Theaterwelt zu verschaffen", so Mehler, der selbst als Gastdozent an der HfMDK unterrichtet. „Dabei wollen wir behilflich sein und Regie-Studierende fördern und unterstützen."

→ Neugierig, was der Regienachwuchs in diesem Jahr auf die Bühne bringt? Dann schauen Sie im April doch mal in der sparte4 vorbei.

Mehr Infos auf Seite 76

Käte Hamburger Kolleg

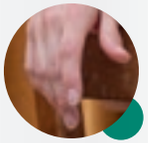
Wir freuen uns in der Spielzeit 2025/2026 eine enge Kooperation mit dem Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) zu starten.

CURE ist ein transdisziplinäres Forschungsinstitut, das an der Universität des Saarlandes angesiedelt ist und im Käte Hamburger-Exzellenzprogramm vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Am Kolleg forschen pro Jahr bis zu zwölf internationale Fellows aus Wissenschaft und Kultur über kulturelle Praktiken der Reparation. Um eine künstlerische Perspektive auf das Forschungsfeld des Kollegs zu eröffnen, hat CURE zudem jedes Jahr eine/n Artist in Residence zu Gast.

Durch die Kooperation zwischen dem Kolleg und dem Saarländischen Staatstheater sollen Ideen für die Auseinandersetzung mit kulturellen Praktiken der Reparation auf den Bühnen des Staatstheaters entstehen, die in kommenden Spielzeiten realisiert werden.

Ausgangspunkt der Forschung im Kolleg sind die vielen unwiderruflichen Verletzungen und Schädigungen in der Welt, etwa die Zerstörungen von Kulturgütern in kolonisierten Gebieten, Kriegstraumata oder die Folgen des Klimawandels. CURE hat sich der Frage verschrieben, wie mit der Erfahrung einer von Gewalt, Unrecht und Zerstörung geprägten Vergangenheit an einer gemeinsamen Zukunft gearbeitet werden kann. Die Gestaltung dieser Zukunft ist auf kulturelle Praktiken der Reparation, wie etwa mündliches und schriftliches Erzählen, Ritualisierung des Alltags, Geschichtsschreibung, Musik, bildende Künste, Film oder Theater, angewiesen. Das Theater mit seiner Sprach- und Körperarbeit ist für diese Anliegen ein wichtiger Erfahrungs- und Vermittlungsraum.

Weitere Informationen über das Käte Hamburger Kolleg CURE: https://cure.uni-saarland.de/



Unterstützen und Fördern

Freunde des Saarländischen Staatstheaters

Seit über 50 Jahren steht er fest an der Seite des Saarländischen Staatstheaters und unterstützt mit Rat und Tat und Geld: der Verein der Freunde des Saarländischen Staatstheaters e. V.

Viele Projekte konnten seither in die Tat umgesetzt werden: So stifteten die Freunde 2018 einen Flügel, der seither für die Klavierbegleitung bei Bühnenproben zum Einsatz kommt. Und auch die von Publikum und Kritikern gefeierte Uraufführung der Oper *Macbeth Underworld* von Pascal Dusapin samt der ARTE-Aufzeichnung der Produktion wurde durch die finanzielle Unterstützung des Vereins ermöglicht. Weitere Förderungen gelten Aufführungen der verschiedenen Sparten, dem *Tanzfestival Saar*, dem Primeurs-Autor*innen- und -Übersetzer*innenpreis sowie der Arbeit des Jungen Staatstheaters.

Aber auch das Theater engagiert sich für seine Freunde:

- Einblicke in das Leben hinter den Kulissen: Theaterführungen und Treffen mit kompetenten Gesprächspartner*innen
- Tickets für Kurzentschlossene: Kartenkontingent exklusiv für Vereinsmitglieder bis drei Tage vor der Vorstellung
- Freundschaftspreis: Nachlass von 25 % für alle Vorstellungen (Konzerte und Sonderveranstaltungen ausgenommen)

Der Verein freut sich über Zuwachs

Schon für 60 € (20 € für Schüler*innen/Studierende) im Jahr kann man selbst zum Freund werden!

Kontakt
Markus Strauß
Niederbexbacher Straße 78
66539 Kohlhof (Neunkirchen)
0173/3065881
theaterfreunde-sst@web.de

Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Rüßmann
Stellvertreter: Rolf Petzold

Freunde des Saarländischen Staatsballetts

Das Forum für Tanzfans und alle, die es werden möchten: Ob kreativer Gedankenaustausch unter Gleichgesinnten oder gemeinsame Aufführungsbesuche – es gibt vieles, worauf sich Mitglieder freuen können. Seit 2008 unterstützen die Freunde des Saarländischen Staatsballetts die Ballettsparte am Saarländischen Staatstheater: Dank ihres Engagements kann beispielsweise eine regelmäßige Physiotherapie für die Tänzer*innen des Ensembles ermöglicht werden.

Die Ballettfreunde bieten ihren Mitgliedern exklusiv:

- Besuche von Haupt- und Generalproben
- Gespräche mit Ballettdirektor Stijn Celis, Gastchoreograph*innen und Tänzer*innen
- Kartenkontingente für alle Ballettvorstellungen
- Teilnahme an der Vorstellung und Begrüßung der neuen Tänzer*innen zu Beginn der Spielzeit
- Teilnahme an der Verabschiedung der scheidenden Tänzer*innen im Rahmen eines Festes zum Saisonabschluss
- Crémant-Empfang im Mittelfoyer bei Ballettpremieren im Großen Haus

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 30 € für Studierende/Schüler*innen, 80 € für Erwachsene und 120 € für Paare.

Kommen Sie jetzt zu den Freunden des Balletts – wir freuen uns auf Sie!

Kontakt
Dr. Gisa Kumposcht
Habichtsweg 35
66123 Saarbrücken
0162/9012800
kumposcht@aol.com

Jürgen Klein
Kaiserstraße 11a
66424 Homburg
06841/973783 und
0170/5327844
caravaggio53@gmx.de

Organisatorische Leitung:
Verena Feldbausch, Jürgen Klein, Dr. Gisa Kumposcht, Laura Theiss

SponsorClub des Saarländischen Staatstheaters

Setzen Sie im SponsorClub des Saarländischen Staatstheaters ein Zeichen für die Kultur: Unser Theater braucht Persönlichkeiten, die sich für das immaterielle Erbe unserer Stadt und unseres Landes stark machen – in Krisenzeiten mehr denn je!

Im SponsorClub treffen sich Theaterinteressierte unter dem Premium-Gedanken. Seit 30 Jahren fördern sie das Saarländische Staatstheater ideell und materiell, zuletzt mit jeweils weit über 50.000 € pro Theatersaison.

Die Mitglieder unterstützen besonders aufwendige und imagebildende Aufführungen.
In der vergangenen Spielzeit förderte der SponsorClub die Produktion der Opern *Sita* und *Hoffmanns Erzählungen,* des Balletts *Romeo und Julia* sowie des Schauspiels *Mephisto*. Zudem wird jährlich der SponsorClub-Preis an herausragende Darsteller*innen in Musiktheater, Schauspiel und Ballett verliehen.

Ob Eröffnungspremiere, Empfänge oder Gala-Veranstaltungen: Als SponsorClub-Mitglied sind Sie stets besonderer Gast des Theaters.
Freuen Sie sich auf Begegnungen mit Künstler*innen des Hauses, auf Führungen hinter den Kulissen, Probenbesuche und viele weitere Theater-Überraschungen.

Mit ein- und mehrtägigen Reisen entführt der SponsorClub seine Mitglieder aus dem Alltag: Entdecken Sie die interessantesten europäischen Kulturstädte im Kreise gleichgesinnter Musik- und Kunstliebhaber!

In unseren exklusiven Angeboten verbinden sich Kultur und Genuss auf einzigartige Weise: Werden Sie Mitglied im SponsorClub – es lohnt sich!

Kontakt
Nicole Novak, Intendanz
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken
0681/3092-215
n.novak@staatstheater.saarland

Vorstand: Detlef Thiery (Vorsitzender), Monique Bender (1. stellv. Vorsitzende), Prof. Peter Schweitzer (2. stellv. Vorsitzender)

Richard-Wagner-Verband

Seit 70 Jahren bereichern wir, der Richard-Wagner-Verband Saarland e. V., das Kulturleben in unserem Land.

Wir bieten allen, die sich für das Werk Richard Wagners interessieren, ein aufgeschlossenes, den kritischen Diskurs nicht scheuendes Forum.
Aber auch das Werk anderer Komponist*innen findet bei unseren Veranstaltungen stets ein offenes Ohr. Unsere Konzert- und Opernfahrten stehen ganz im Zeichen der Leidenschaft für die klassische Musik. Gerade in Zeiten knapper werdender öffentlicher Finanzmittel ist es besonders wichtig, Privatinitiative zu zeigen, um der klassischen Musik, insbesondere der Oper, Auftrieb in der Gesellschaft zu verleihen. Auch Sie können Ihren Teil dazu beitragen. Durch eine Mitgliedschaft im Richard-Wagner-Verband.

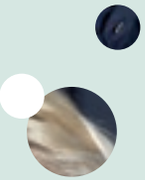
Unserem Motto „hören und fördern!“ folgend ist es uns ein besonderes Anliegen, den musikalischen Nachwuchs zu unterstützen.
Bisher haben wir über 500 (!) jungen Talenten im Rahmen eines Stipendiums alljährlich den Besuch der Bayreuther Festspiele ermöglicht. Wollen auch Sie junge Künstler*innen fördern, so steht dem nichts mehr im Wege. Durch eine Mitgliedschaft im Richard-Wagner-Verband.

Seit Beginn der Verbandsgründung unterstützen wir jede Produktion einer Wagner-Oper am Saarländischen Staatstheater.
Dass hier seit drei Spielzeiten der *Ring des Nibelungen* neu geschmiedet wird, ist für alle Opernfreund*innen ein besonderes Ereignis – gespannt blicken wir dem Abschluss der Tetralogie im April 2026 entgegen: der *Götterdämmerung*. Einen „Ring“ auf die Bühne zu bringen, stellt ein Theater vor gewaltige Herausforderungen. Auch Sie können das Staatstheater bei dieser Herkulesarbeit finanziell unterstützen. Nicht zuletzt durch eine Mitgliedschaft im Richard-Wagner-Verband des Saarlandes.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihre Neugier und Ihr Interesse geweckt haben.

Kontakt
Dr. Dr. Wolfgang Schug
Goethestraße 15
66126 Saarbrücken
06898/82452
schug.saarbruecken@online.de
www.rwv-saarland.de

Service



VORHANG AUF –
UND IHRE KUNDEN STEHEN IM MITTEL-PUNKT.

Martin Schimpf,
Geschäftsführer

• Professionell
• Mehrsprachig
• Medienübergreifend

SUMMACOM.DE

Als erfahrener Kommunikationsdienstleister fördern wir Kultur und unterstützen Sie im Kundenkontakt sowie vertrieblich.

SUMMACOM

KUNDENSERVICE,
VERTRIEBSUNTERSTÜTZUNG
UND TRAINING

Festivals und Events

Theaterfest – Den Saisonstart feiern

Die Sommerpause ist vorbei – und eine neue Saison voll spannender Theatererlebnisse steht in den Startlöchern. Das muss natürlich gebührend gefeiert werden: Mit einem großen Theaterfest am Sonntag, 31. August 2025! Einen Tag lang wird jede Ecke unserer Spielstätten zum Schauplatz für besondere Erlebnisse, spontane Begegnungen und Einblicke in die Theaterwelt. Der Abend gehört dann ganz der Musik: Fürs Promenadenkonzert wird der Tbilisser Platz zum Open-Air-Konzertsaal.

Mehr Infos zum Programm ab der letzten Augustwoche auf www.staatstheater.saarland

Primeurs PUR! – Perspektivische Vielfalt erleben

Sie kennen das Festival Primeurs bereits seit Jahren und fragen sich, was aus den Stücken wird? Dann entdecken Sie Primeurs PUR! In dieser Kultursaison werden ausgereifte Schau- und Hörspiele in Spielplan und Sendezeit aufgenommen, so das Gewinnerstück von 2024 Lucy (4,6 Milliarden Jahre) am SST und Sternschnupfen von SR kultur in der ARD-Audiothek. Die Festivalpartner Le Carreau, Forbach, und das Institut d'Études françaises ergänzen den Fokus auf französischsprachige Gegenwartsdramatik.

Mehr Infos auf www.festivalprimeurs.eu

Tanzfestival Saar – Internationale gefragte Tanzensembles erleben

Für das Tanzfestival Saar holen Ballettdirektor Stijn Celis und Kompaniemanager Klaus Kieser alle zwei Jahre herausragende Produktionen des zeitgenössischen Tanzes ins Saarland. Vom 6. bis 15. März 2026 kann man in Saarbrücken und an anderen Orten des Saarlands international gefragte Ensembles erleben, die die Vielfalt und den Ausdrucksreichtum des gegenwärtigen Tanzgeschehens widerspiegeln. Eröffnet wird das Tanzfestival traditionell von der hauseigenen Kompanie: Dafür bringt Stijn Celis mit dem Saarländischen Staatsballett einen neuen Sommernachtstraum auf die Bühne.

Mehr Infos zum Festivalprogramm ab Herbst 2025: www.tanzfestivalsaar.de

12. Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik – Wieso, weshalb, warum?

Die einzige Poetikdozentur im deutschsprachigen Raum, die sich allein der Dramatik widmet! Dafür lädt die Universität des Saarlandes in Kooperation mit der Stadt Saarbrücken, dem VHS Regionalverband Saarbrücken und dem Saarländischen Staatstheater prägende Theatermachende der Gegenwart ein, ihr Werk zu reflektieren und mit der Öffentlichkeit zu teilen.

Die Vorträge sind öffentlich und finden an drei Montagabenden im Sommer 2026 statt.

Karten und Vorverkauf

Vorverkaufsbeginn 2025/2026

Der Vorverkauf für Einzelkarten für alle Vorstellungen der Saison 2025/2026 beginnt am 28. Juni 2025, 10 Uhr. Die Abonnements sind bereits ab 20. Mai 2025 erhältlich.

Vorverkaufskasse

Schillerplatz 2,
66111 Saarbrücken

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 10–18 Uhr
Samstag, 10–14 Uhr
Telefonisch auch Montag,
10–16 Uhr

Vorverkauf: 0681/3092-486
Abonnement-Beratung:
0681/3092-482
E-Mail:
kasse@staatstheater.saarland

Unser Kassenteam berät Sie gerne telefonisch oder vor Ort beim Kartenkauf oder der Auswahl eines Abonnements.

Während der Sommerpause vom 11. Juli 2025 bis einschließlich 19. August 2025 ist die Vorverkaufskasse geschlossen, der Kartenverkauf läuft online weiter.

Kartenkauf online

Auf unserer Website
→ www.staatstheater.saarland
ist der Kartenkauf online mit den Optionen Postversand, Print-at-Home oder Hinterlegung an der jeweiligen Tageskasse möglich.

Kartenkauf an den Tageskassen

Am jeweiligen Veranstaltungsort erhalten Sie ab 60 Minuten vor Aufführungsbeginn Karten für die Vorstellung – natürlich nur, solange diese noch nicht ausgebucht ist.

→ Großes Haus:
0681/3092-286
→ Alte Feuerwache:
0681/3092-203
→ sparte4:
0681/3092-451
→ Congresshalle:
0681/4180-548

Karten und Vorverkauf

Geschenkgutscheine

Sie möchten ein Theater-Erlebnis verschenken, wissen aber nicht, welche Vorstellung Ihren Lieben gefallen könnte? Dann ist ein Geschenkgutschein genau das Richtige. Die Gutscheine sind über unsere Vorverkaufskasse und unseren Webshop erhältlich. Den Betrag bestimmen Sie selbst. Die Gutscheine haben eine Gültigkeit von drei Jahren.

Die Servicemail

Für unsere Produktionen im Großen Haus, der Alten Feuerwache, der sparte4 sowie für unsere Sinfoniekonzerte in der Congresshalle verschicken wir ein bis zwei Tage vor der Vorstellung eine Servicemail an alle Kund*innen, die Eintrittskarten gebucht oder an diesem Tag ihre Abonnement-Vorstellung haben.

Die Servicemail versorgt Sie vorab mit allen wichtigen und praktischen Informationen rund um Ihren Vorstellungsbesuch. Wenn Sie das Mailing erhalten möchten, aber noch keine Mailadresse in Ihrem Kundenkonto hinterlegt ist, hilft Ihnen unser Kassenteam gerne weiter.

Hinweis: Bei Gastspielen, einmaligen Sonderveranstaltungen und Veranstaltungen, die außerhalb unserer Spielstätten oder der Saarbrücker Congresshalle stattfinden, kann dieser Service nicht angeboten werden.

Spielstätten und Anreise

Unsere Spielstätten Großes Haus, Alte Feuerwache und sparte4 befinden sich mitten im Herzen Saarbrückens. Die Alte Feuerwache und sparte4 sind jeweils nur wenige Gehminuten vom Großen Haus entfernt.

Großes Haus

Schillerplatz 1,
66111 Saarbrücken

Anfahrt:
A620 Abfahrt Wilhelm-Heinrich-Brücke, dann der Ausschilderung zum Staatstheater folgen

Parken:
Parkhaus Staatstheater (Q-Park)

Nur Kartenzahlung möglich (EasyPark-App, Q-Park-App, V-Pay, Maestro, MasterCard und Visa)

Theatertarif für 8 € gegen Vorkasse:
Montag bis Samstag,
18–24 Uhr (max. 6 Stunden)

Sonntag und Feiertage,
13–24 Uhr (max. 6 Stunden)

Alle Tarife und weitere Informationen unter → www.q-park.de

Alte Feuerwache

Landwehrplatz,
66111 Saarbrücken

Anfahrt:
A620 Abfahrt Bismarckbrücke

Parken:
Parkplatz Landwehrplatz
oder Parkhaus Staatstheater (Q-Park), wenige Gehminuten bis zum Landwehrplatz, Beschreibung siehe Parken Großes Haus

sparte4

Eisenbahnstraße 22/
Ecke Stengelstraße,

Anfahrt:
A620 Abfahrt Wilhelm-Heinrich-Brücke, dann Richtung Ludwigskirche

Parken:
Parkmöglichkeiten in der Wilhelm-Heinrich-Straße oder am Neumarkt

Spielstätten und Anreise

Congresshalle

Hafenstraße 12,
66111 Saarbrücken

Anfahrt:
A620 Abfahrt Westspange, dann Ausschilderung Richtung Congresshalle/Hafenstraße folgen

Parken:
Parkhaus Congresshalle (Q-Park)

Congresstarif: 7,00 € per Vorkasse in der Zeit von 18–24 Uhr

Alle Tarife und weitere Informationen unter → www.q-park.de

Ihr KombiTicket Eintrittskarte = Fahrschein

Nutzen Sie Ihre Eintrittskarte als Fahrschein in allen Bussen und Zügen im Saarländischen Verkehrsverbund (saarVV) einschließlich Saarbahn, Regionalbahn und Regionalexpress im Verbundgebiet (2. Wagenklasse). Gültig am Veranstaltungstag ab vier Stunden vor Aufführungsbeginn bis Betriebsschluss.

ÖPNV-Haltestellen in der Nähe unserer Spielstätten

→ Großes Haus: Haltestelle Staatstheater (Buslinien 126, 128, 506 und R10)
→ Alte Feuerwache: Haltestelle Landwehrplatz (Buslinien 126, 128 und Saarbahn)
→ sparte4: Haltestelle Hansahaus (Buslinien 121, 129, 126, 105, 102, R10 und viele weitere)
→ Congresshalle: Haltestelle Bahnhofstr. oder Hauptbahnhof (Buslinien 102, 105, 121, 123, 127, 128 und Saarbahn), wenige Gehminuten bis zur Congresshalle

Mitnahme von Assistenzhunden

Assistenzhunde aller Art dürfen in unsere Vorstellungen mitgebracht werden – das Saarländische Staatstheater ist als „assistenzhundfreundlicher Betrieb“ zertifiziert. Wir empfehlen die Kartenbuchung über die Vorverkaufskasse: Unser Kassenteam hilft Ihnen bei der Auswahl geeigneter Plätze, um auch Ihrem vierbeinigen Begleiter einen möglichst angenehmen Besuch zu ermöglichen.

Großes Haus

Im Parkett des Zuschauerraums stehen insgesamt zehn Rollstuhlplätze zur Verfügung: Die Außenplätze der Reihen 1, 3, 5, 7 und 9 (sowohl links als auch rechts) können bei Bedarf ausgebaut werden und bieten dann Stellfläche für Rollstühle. Voranmeldung erforderlich, die Plätze können unter 0681/3092-486 oder persönlich an der Vorverkaufskasse gebucht werden.

Ein stufenloser Zugang erfolgt über die Hebebühne auf der Rückseite (Saarseite) des Gebäudes mithilfe des Theaterpersonals. Von dort aus erreichen Sie ebenerdig das Parkett, die Garderoben, die Bar, sowie behindertengerechte Sanitäranlagen. Der 1. und 2. Rang sind nur über Treppen zu erreichen, es gibt keinen Aufzug im Haus.

Aus Sicherheitsgründen (Stichworte Brandschutz und Fluchtwege) dürfen Gehhilfen wie Rollatoren nicht im Saal abgestellt werden. Unser Schließpersonal ist gerne dabei behilflich, die Gehhilfe an der Garderobe abzugeben, nachdem Sie Ihren Platz im Zuschauersaal eingenommen haben.

Bei Eintrag „G“ im Schwerbehindertenausweis stellt unser Kassenteam auf Wunsch einen Parkschein aus: Dieser berechtigt zum Parken in den gekennzeichneten Bereichen hinter dem Theatergebäude (Saarseite).

Alte Feuerwache

Ein stufenloser Zugang zur ersten Etage erfolgt über einen Aufzug an der Rückseite des Gebäudes. Für die Nutzung bitten wir Sie, sich an der Abendkasse zu melden. Alle Plätze der ersten Reihe stehen als Rollstuhlplätze zur Verfügung. Solange hier Plätze frei sind, ist die Buchung online möglich. Falls bereits alle Plätze belegt sein sollten, bitten wir telefonisch unter 0681/3092-486 oder persönlich um Rückmeldung an die Vorverkaufskasse: Wir halten eine kleine Reserve für Sie bereit.

sparte4

Der Zugang zum Saal erfolgt über einen Aufzug (Seitentür links vom Haupteingang), für die Nutzung bitten wir Sie, sich an der Abendkasse zu melden. Für Rollstuhlfahrer*innen ist beim Kartenkauf keine Voranmeldung erforderlich, die Kartenbuchung ist online möglich.

Congresshalle

Das Erdgeschoss der Congresshalle ist barrierefrei zugänglich, das Gebäude ist innen wie außen mit Rampen ausgestattet. Im Parkett stehen folgende Plätze für Rollstuhlfahrer*innen zur Verfügung: alle Randplätze der Reihen 4 bis 8 und 12 bis 15 sowie die Plätze 13, 14, 28 und 29 (die „inneren Randplätze“ an den beiden Zwischengängen) der Reihen 9 und 10. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, bei der Online-Buchung bitten wir, aus den oben angegebenen Plätzen auszuwählen. Die Empore ist nur über Treppen zu erreichen, es steht kein Aufzug zur Verfügung.

Preise und Saalpläne

Großes Haus

Musiktheater / Tanz

Die Herzogin von Chicago, Tosca, Die Zauberflöte, Ikonen, Dialogues des Carmélites, Ein Sommernachtstraum, Monty Python's Not the Messiah

	1	2	3	4	5
Dienstag–Donnerstag	52 €	44 €	36 €	28 €	19 €
Freitag–Sonntag	56 €	48 €	40 €	32 €	23 €

Musiktheater (Wagner)

Götterdämmerung

	1	2	3	4	5
Freitag–Sonntag	61 €	53 €	45 €	37 €	28 €

Musiktheater (Musical)

La Cage aux Folles

	1	2	3	4	5
Dienstag–Donnerstag	59 €	51 €	44 €	35 €	27 €
Freitag–Sonntag	63 €	55 €	48 €	39 €	31 €

Schauspiel

Käsch und Naziss, Napoleon

	1	2	3	4	5
Dienstag–Donnerstag	34 €	30 €	24 €	17 €	12 €
Freitag–Sonntag	38 €	34 €	28 €	21 €	16 €

Schauspiel mit Musik

Die Dreigroschenoper

	1	2	3	4	5
Dienstag–Donnerstag	43 €	39 €	33 €	26 €	21 €
Freitag–Sonntag	47 €	43 €	37 €	30 €	25 €

Weihnachtsmärchen

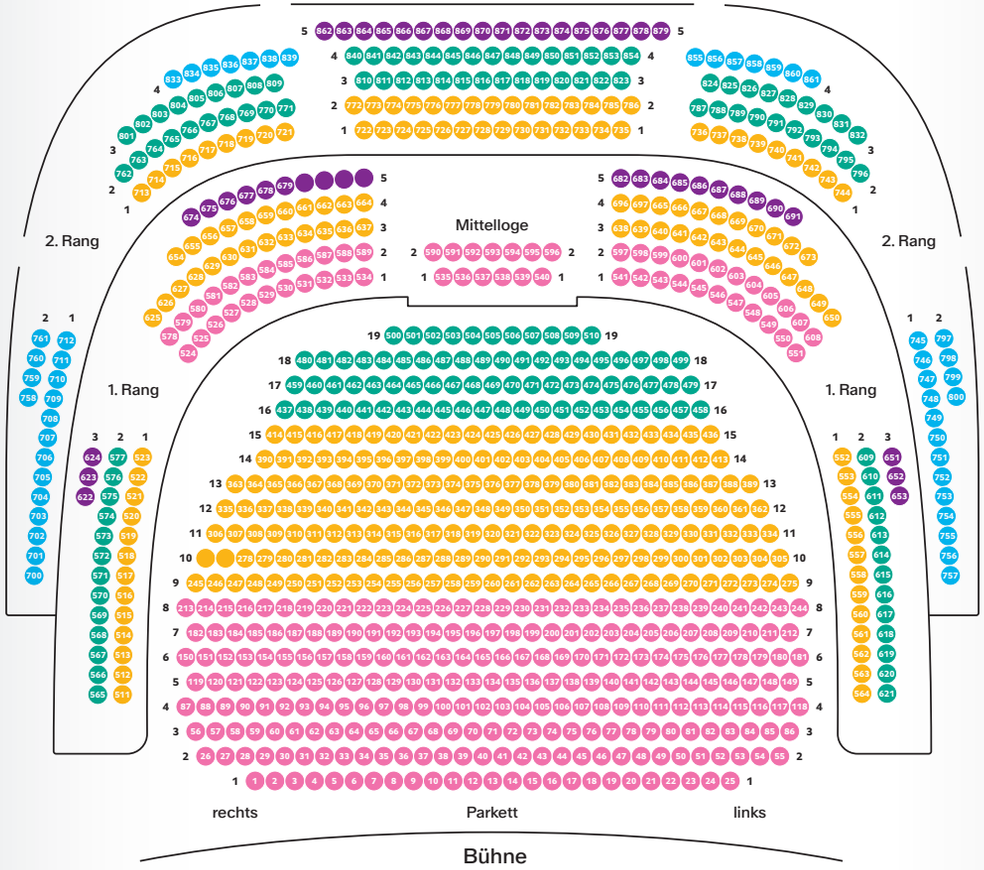
Igraine Ohnefurcht

	1	2	3	4	5
Erwachsene	21 €	19,50 €	16,50 €	14 €	11,50 €
Kinder / Ermäßigt	14 €	12,50 €	10 €	9 €	7 €
Schulgruppen	10,50 €	9,50 €	8,50 €	7,50 €	6,50 €

	1	2	3	4	5
Neujahrskonzert	46 €	42 €	39 €	34 €	28 €

Preise und Saalpläne

Großes Haus



Preisgruppe 1 Preisgruppe 2 Preisgruppe 3 Preisgruppe 4 Preisgruppe 5

Preise und Saalpläne

Alte Feuerwache

Schauspiel/Tanz

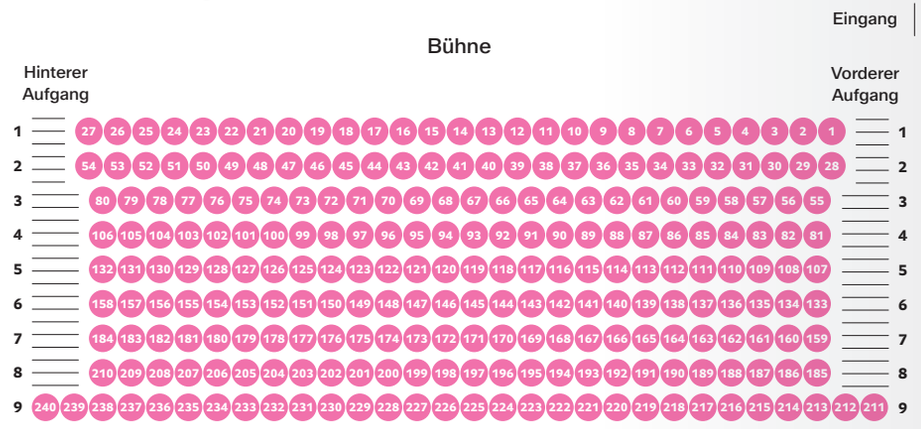
Gier/Sonne, Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, future2 (lose your self), Dies alles ist nichts (für mich), Bring no clothes, Richard III., Leonce und Lena, Writers' Room #1, Reibungen, Philipp Löhle schreibt ein neues Stück, SubsTanz 23

Dienstag–Donnerstag	21 €
Freitag–Sonntag	23 €

Junges Theater

Party und Protest, allzu leicht/ver_rückt

Erwachsene	14 €
Kinder / Ermäßigt	7 €



Preisgruppe 1 Einheitspreis auf allen Plätzen

sparte4

Schauspiel

Lucy (4,6 Milliarden Jahre), Vamos, Corazón, Mädchenschrift, Werkraum Junge Regie III, Schuld und Schein. Ein Geldstück, Die Leiden des jungen Werther, Die Katze Eleonore

freie Platzwahl
14 €

Musiktheater

Paris im August, Heute Abend: Lola Blau

freie Platzwahl
19 €

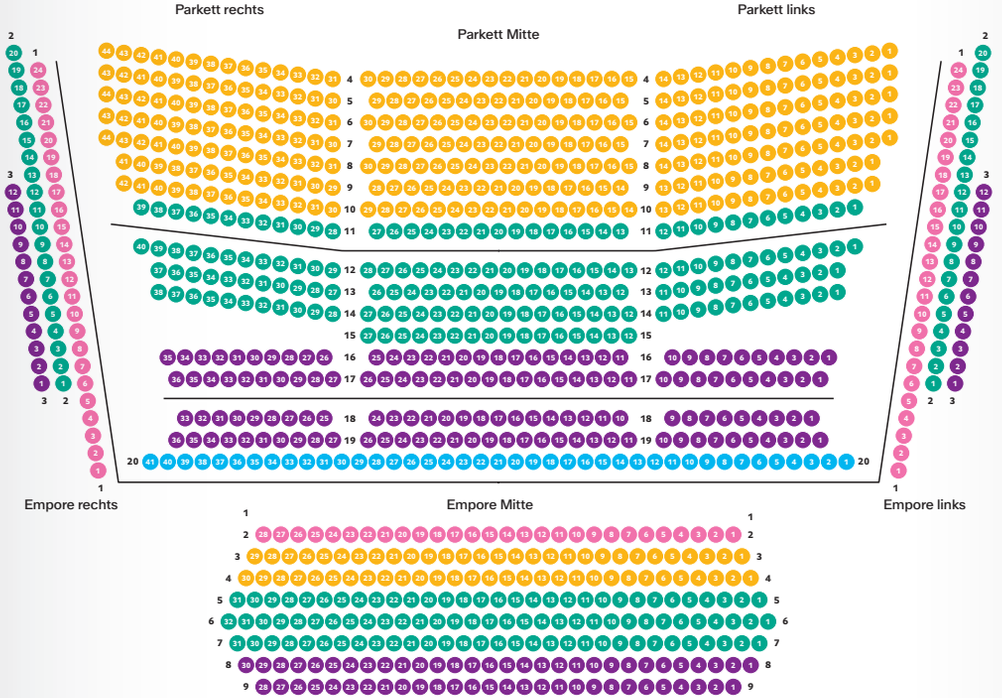
Preise und Saalpläne

Congresshalle

Sinfoniekonzerte

1	2	3	4	5
38 €	34 €	31 €	26 €	20 €

Für Schüler*innen gilt bei den Sinfoniekonzerten am Sonntagmorgen ein Sonderpreis von 9 €.



Preisgruppe 1 Preisgruppe 2 Preisgruppe 3 Preisgruppe 4 Preisgruppe 5

Weitere Spielorte

Kirchenkonzerte	29 €
Kammerkonzerte	14 €

Kinder- und Jugendkonzerte

Erwachsene	14 €
Kinder	7 €

Ermäßigungen

Alle genannten Ermäßigungen beziehen sich auf den vollen Einzelkartenpreis. Das Weihnachtsmärchen sowie Gastspiele und Sonderveranstaltungen sind jeweils ausgenommen, bzw. es können abweichende Bedingungen gelten. Es kann nur eine Ermäßigung pro Person in Anspruch genommen werden.

25 % sparen: Vorstellungen über Ihr Abonnement hinaus

Nicht nur mit einem Abonnement selbst lassen sich bereits bis zu 30 % gegenüber dem vollen Einzelkartenpreis sparen. Auch für weitere Vorstellungsbesuche über Ihre Abo-Reihe hinaus erhalten Sie einen persönlichen Rabatt von 25 % bei Buchungen über die Vorverkaufskasse!

Rabatt nicht übertragbar, nicht bei Buchungen mit Umtausch- oder Wahlabo-Gutscheinen erhältlich.

50 % sparen mit der TheaterCard

Sie gehen öfters ins Theater, möchten aber keine Abonnement-Bindung und keine der unten aufgeführten Ermäßigungen trifft auf Sie zu? Dann ist die TheaterCard ideal für Sie: Damit erhalten Sie einen persönlichen Rabatt von 50 % auf Ihre jeweilige Eintrittskarte. Die TheaterCard ist ab Ausstellungsdatum ein Jahr lang gültig und kostet 94 €.

50% Ermäßigung erhalten:

→ Inhaber*innen einer Ehrenamtskarte
→ Schüler*innen, Auszubildende und Studierende bis jeweils 27 Jahre
→ Inhaber*innen eines Schwerbehindertenausweises, bei Eintrag „B“ gilt diese Ermäßigung ebenfalls für die Begleitperson
→ Arbeitslose und Bürgergeld-Empfänger*innen

Bitte zeigen Sie beim Vorstellungsbesuch den entsprechenden Nachweis unaufgefordert zusammen mit Ihrer Eintrittskarte vor.

Kostenlose Theaterkarten für Studierende

Für Studierende der Universität des Saarlandes, der HfM Saar und der HBKsaar gibt es im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen ab drei Tage vor dem gewünschten Vorstellungstermin kostenlose Tickets, insofern noch Plätze verfügbar sind. Einfach im Vorverkauf oder an den Tageskassen Studierendenausweis (plus Immatrikulationsbescheinigung für Studierende der Universität) vorlegen. Bei Musicals gilt dies für Plätze ab Preiskategorie ❸.

Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen sind ausgenommen. Gasthörer*innen sind von dieser Vereinbarung ausgeschlossen.

Ermäßigungen

50 % Rabatt für Senior*innen

Für die Sonntagsvorstellungen um 14:30 Uhr im Großen Haus gibt’s für Senior*innen über 65 Jahre 50 % Ermäßigung auf den vollen Einzelkartenpreis.

25 % Rabatt für Besuchergruppen

Besuchergruppen ab 20 Personen erhalten 25 % Ermäßigung, Schülergruppen zahlen in der Regel lediglich die Hälfte des vollen Eintrittspreises.

Theatertag

Eine Vorstellung im Monat wird zum Theatertag, die Termine werden im Monatsleporello bekannt gegeben. Es gilt ein günstiger Einheitspreis auf allen Plätzen: Im Großen Haus für Schauspiel 18 € und für Ballett/Oper 24 €, in der Alten Feuerwache kosten alle Plätze 11 €.

Familientag

Mit der ganzen Familie ins Theater? An sechs Sonntagen geht das jetzt besonders günstig: Zu diesen Aufführungen – im Monatsleporello mit „Familientag“ gekennzeichnet – erhalten Sie die Tickets für Ihren Nachwuchs (bis 18 Jahre) zum unschlagbar günstigen Preis von nur 6 € pro Karte.

Last Minute

Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn gibt es vergünstigte Karten zum Preis von 11 €. Im Großen Haus gilt dieses Angebot für Plätze im 2. Rang, in der Congresshalle für Plätze im hinteren Parkett. Und natürlich nur, solange noch entsprechende Plätze verfügbar sind.

Abonnements

Theater eine ganze Saison vom Lieblingsplatz aus genießen: Ihr Abo macht's möglich!

Abo-Verkauf

Der Verkauf der Abonnements für die Saison 2025/2026 beginnt am 20. Mai 2025, 10 Uhr.

Ihre Vorteile auf einen Blick

Ihr Preisvorteil: Je nach Abonnement sparen Sie bis zu 30 % gegenüber dem vollen Einzelkartenpreis. Abonnements, die Sie für Ihre minderjährigen Kinder erwerben, werden sogar mit 60 % gegenüber dem Vollpreis rabattiert.

Ihr Lieblingsplatz: Mit unseren Serien-Abonnements sichern Sie sich bereits vor Vorverkaufsbeginn feste Plätze für alle Vorstellungstermine Ihrer Abo-Serie.

Umtausch möglich: Die Serien-Abos starten mit festen Terminen und festen Sitzplätzen, trotzdem bleiben Sie flexibel: Ein Umtausch ist bis drei Tage vor einer Vorstellung über die Vorverkaufskasse möglich – Sie können dabei auch ein anderes Stück als ursprünglich vorgesehen auswählen (ggf. entstehende Preisdifferenzen sind aufzuzahlen, Sonderveranstaltungen sind ausgenommen). Der Umtausch ist zwei Mal kostenfrei, ab dem dritten Mal berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 3 €.

Ihr persönlicher Rabatt: Für Vorstellungsbesuche über Ihr Abonnement hinaus erhalten Sie über die Vorverkaufskasse einen persönlichen Rabatt von 25 Prozent auf Ihre Eintrittskarte!

Rabatt nicht übertragbar, nicht bei Buchungen mit Umtausch- oder Wahlabo-Gutscheinen erhältlich, Sonderveranstaltungen ausgenommen.

Freie Fahrt zum Theater!

Auch Ihre Abokarten gelten als Fahrkarte: am Veranstaltungstag saarlandweit im SaarVV ab vier Stunden vor Aufführungsbeginn bis Betriebsschluss.

Wussten Sie schon …?

Inhaber*innen eines Schwerbehindertenausweises (ab 50 GdB) erhalten gegen Vorlage desselben ihr Abonnement zu einem ermäßigten Preis. Bitte wenden Sie sich dafür an die Abo-Kasse. Beim Senioren-Abonnement entspricht diese Ermäßigung bereits dem Preis, der auch unter „Ermäßigt" (> 65) angegeben ist.

Abonnements

Premieren-Abonnements

Premieren-Abonnement Großes Haus

8 Termine, Samstag, 19:30 Uhr (außer: Ikonen, Götterdämmerung)

Die Herzogin von Chicago	Operette	06.09.2025
Käsch und Naziss	Schauspiel	20.09.2025
Ikonen Freitag	Ballett	31.10.2025
La Cage aux Folles	Musical	06.12.2025
Napoleon	Schauspiel	17.01.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	07.02.2026
Die Dreigroschenoper	Schauspiel	28.03.2026
Götterdämmerung Sonntag: 16 Uhr	Oper	26.04.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	336 €	292 €	242 €	189 €	142 €

Premieren-Abonnement Alte Feuerwache

6 Termine, Samstag, 19:30 Uhr (außer: Writers' Room #1)

Gier/Sonne	Schauspiel	13.09.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	08.11.2025
Richard III.	Schauspiel	24.01.2026
Writers' Room #1 Freitag	Schauspiel	27.03.2026
Reibungen	Ballett	02.05.2026
Philipp Löhle schreibt ein …	Schauspiel	30.05.2026

Preis: 117 €

Geben Sie Ihre Theaterbegeisterung weiter!

Für Neu-Kund*innen*, die auf Ihre Empfehlung hin ein Serienabonnement abschließen, erhalten Sie von uns einen Gutschein** für einen weiteren Theaterbesuch.

* Neukund*in kann nur sein, wer in der Spielzeit 2023/2024 oder 2024/2025 noch kein Abo hatte. Um werben zu können, müssen Sie selbst bereits während der Spielzeit 2024/2025 Abo-Kund*in des Saarländischen Staatstheaters sein.

** Ein Gutschein pro Neu-Abonnent*in, einlösbar für alle Vorstellungen innerhalb der Spielzeit 2025/2026, Sonderveranstaltungen und Gastspiele ausgeschlossen.

Abonnements

Gemischte Abonnements im Großen Haus

Dienstag 1
7 Termine, Dienstag, 19:30 Uhr

Käsch und Naziss	Schauspiel	07.10.2025
Ikonen	Ballett	04.11.2025
Tosca	Oper	09.12.2025
Napoleon	Schauspiel	27.01.2026
La Cage aux Folles	Musical	31.03.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	12.05.2026
Monty Python's ...	Musiktheater	02.06.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	228 €	197 €	159 €	124 €	83 €

Mittwoch 1
7 Termine, Mittwoch, 19:30 Uhr

Die Herzogin von Chicago	Operette	17.09.2025
Tosca	Oper	15.10.2025
Käsch und Naziss	Schauspiel	10.12.2025
Ikonen	Ballett	14.01.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	25.02.2026
La Cage aux Folles	Musical	22.04.2026
Die Dreigroschenoper	Schauspiel	24.06.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	228 €	197 €	159 €	124 €	83 €

Mittwoch 2
7 Termine, Mittwoch, 19:30 Uhr

Käsch und Naziss	Schauspiel	24.09.2025
Die Herzogin von Chicago	Operette	05.11.2025
Tosca	Oper	17.12.2025
Die Zauberflöte	Oper	21.01.2026
Ein Sommernachtstraum	Ballett	25.03.2026
La Cage aux Folles	Musical	29.04.2026
Die Dreigroschenoper	Schauspiel	10.06.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	228 €	197 €	159 €	124 €	83 €

Abonnements

Donnerstag 1
7 Termine, Donnerstag, 19:30 Uhr

Die Herzogin von Chicago	Operette	11.09.2025
Ikonen	Ballett	13.11.2025
La Cage aux Folles	Musical	18.12.2025
Tosca	Oper	12.02.2026
Napoleon	Schauspiel	05.03.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	30.04.2026
Die Dreigroschenoper	Schauspiel	04.06.2026
Fronleichnam, 18 Uhr		

	①	②	③	④	⑤
Preise:	228 €	197 €	159 €	124 €	83 €

Freitag 1
7 Termine, Freitag, 19:30 Uhr

Die Herzogin von Chicago	Operette	26.09.2025
Ikonen	Ballett	07.11.2025
Käsch und Naziss	Schauspiel	05.12.2025
La Cage aux Folles	Musical	23.01.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	20.03.2026
Monty Python's ... Premiere	Musiktheater	08.05.2026
Napoleon	Schauspiel	22.05.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	285 €	244 €	204 €	164 €	121 €

Freitag 2
7 Termine, Freitag, 19:30 Uhr

Käsch und Naziss	Schauspiel	03.10.2025
Tag der deutschen Einheit, 18 Uhr		
Die Herzogin von Chicago	Operette	14.11.2025
Tosca	Oper	02.01.2026
Napoleon	Schauspiel	06.02.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	03.04.2026
Karfreitag, 18 Uhr		
Ein Sommernachtstraum	Ballett	24.04.2026
Monty Python's ...	Musiktheater	12.06.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	285 €	244 €	204 €	164 €	121 €

Abonnements

Samstag 1
7 Termine, Samstag, 19:30 Uhr

Käsch und Naziss	Schauspiel	27.09.2025
Die Zauberflöte	Oper	25.10.2025
Ikonen	Ballett	20.12.2025
Tosca	Oper	31.01.2026
La Cage aux Folles	Musical	28.02.2026
Die Dreigroschenoper	Schauspiel	25.04.2026
Götterdämmerung	Oper	13.06.2026

Beginn: 16 Uhr

	①	②	③	④	⑤
Preise:	285 €	244 €	204 €	164 €	121 €

Samstag 2
7 Termine, Samstag, 19:30 Uhr

Die Herzogin von Chicago	Operette	13.09.2025
Die Zauberflöte	Oper	29.11.2025
Ikonen	Ballett	27.12.2025
Dialogues des Carmélites	Oper	14.02.2026
Ein Sommernachtstraum	Ballett	21.03.2026
La Cage aux Folles	Musical	18.04.2026
Götterdämmerung	Oper	02.05.2026

Beginn: 16 Uhr

	①	②	③	④	⑤
Preise:	315 €	266 €	224 €	182 €	133 €

Abonnements

Sonntag 1
7 Termine, Sonntag, 18:00 Uhr

Die Herzogin von Chicago	Operette	28.09.2025
Tosca	Oper	26.10.2025
Ikonen	Ballett	07.12.2025
Die Zauberflöte	Oper	11.01.2026
Ein Sommernachtstraum	Ballett	15.03.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	19.04.2026
Götterdämmerung	Oper	31.05.2026

Beginn: 16 Uhr

	①	②	③	④	⑤
Preise:	315 €	266 €	224 €	182 €	133 €

Sonntag 3
7 Termine, Sonntag, 18:00 Uhr

Käsch und Naziss	Schauspiel	12.10.2025
Ikonen	Ballett	30.11.2025
Die Zauberflöte	Oper	28.12.2025
Napoleon	Schauspiel	25.01.2026
Dialogues des Carmélites	Oper	01.03.2026
La Cage aux Folles Ostersonntag	Musical	05.04.2026
Götterdämmerung	Oper	17.05.2026

Beginn: 16 Uhr

	①	②	③	④	⑤
Preise:	285 €	244 €	204 €	164 €	121 €

Abonnements

Schauspiel-Abonnements

Schauspiel 1

8 Termine, Freitag, 19:30 Uhr

Gier/Sonne	19.09.2025	Alte Feuerwache
Käsch und Naziss	17.10.2025	Großes Haus
Dies alles ist nichts (für mich)	21.11.2025	Alte Feuerwache
Richard III.	06.02.2026	Alte Feuerwache
Napoleon	27.02.2026	Großes Haus
Die Dreigroschenoper	10.04.2026	Großes Haus
Writers' Room #1	08.05.2026	Alte Feuerwache
Philipp Löhle schreibt ein …	19.06.2026	Alte Feuerwache

	①	②	③	④	⑤
Preise:	177,50 €	168,50 €	153,50 €	138,50 €	126,50 €

Schauspiel 2

8 Termine, Freitag, 19:30 Uhr

Gier/Sonne	26.09.2025	Alte Feuerwache
Käsch und Naziss	17.10.2025	Großes Haus
Dies alles ist nichts (für mich)	28.11.2025	Alte Feuerwache
Napoleon	27.02.2026	Großes Haus
Richard III.	20.03.2026	Alte Feuerwache
Die Dreigroschenoper	10.04.2026	Großes Haus
Writers' Room #1	15.05.2026	Alte Feuerwache
Philipp Löhle schreibt ein …	26.06.2026	Alte Feuerwache

	①	②	③	④	⑤
Preise:	177,50 €	168,50 €	153,50 €	138,50 €	126,50 €

Schauspiel Sonntag

8 Termine, Sonntag, 18:00 Uhr (Alte Feuerwache) bzw. 20:00 Uhr (sparte4)

Gier/Sonne	19.10.2025	Alte Feuerwache
Dies alles ist nichts (für mich)	30.11.2025	Alte Feuerwache
Lucy (4,6 Milliarden Jahre)	21.12.2025	sparte4
Mädchenschrift	01.02.2026	sparte4
Richard III.	01.03.2026	Alte Feuerwache
Werkraum Junge Regie III	12.04.2026	sparte4
Philipp Löhle schreibt ein …	07.06.2026	Alte Feuerwache
Schuld und Schein	28.06.2026	sparte4

Preis: 112 €

Abonnements

Senioren-Abonnement im Großen Haus

6 Termine, Sonntag, 14:30 Uhr

Käsch und Naziss	Schauspiel	19.10.2025
Die Herzogin von Chicago	Operette	09.11.2025
Die Zauberflöte	Oper	18.01.2026
La Cage aux Folles	Musical	15.02.2026
Ein Sommernachtstraum	Ballett	12.04.2026
Die Dreigroschenoper	Schauspiel	14.06.2026

	①	②	③	④	⑤
Preise:	240 €	206 €	172 €	138 €	102 €
Ermäßigt (>65 Jahre):	150 €	130 €	108 €	85 €	62 €

Tanz-Abonnement

4 Termine, Samstag, 19:30 Uhr

Ikonen	22.11.2025	Großes Haus
Ein Sommernachtstraum	04.04.2026	Großes Haus
Reibungen Sonntag 18 Uhr	17.05.2026	Alte Feuerwache
SubsTanz 23	27.06.2026	Alte Feuerwache

	①	②	③	④	⑤
Preise:	125 €	111 €	99 €	87 €	73 €

Wahl-Abonnement

Sie haben die Wahl: Mit dem Wahl-Abo entscheiden Sie, was Sie sehen. Die Gutscheine können – nach Verfügbarkeit – ab Samstag 28. Juni 2025, 10:00 Uhr für Vorstellungen der Saison 2025/2026 an der Vorverkaufskasse oder online eingelöst werden, Sonderveranstaltungen ausgenommen. Die Preiskategorie ⑤ im Großen Haus entspricht dem Preis der Alten Feuerwache.

Preise Wahl-Abo mit sieben Gutscheinen

	①	②	③	④	⑤
Preise:	280 €	252 €	203 €	161 €	122,50 €

Abonnements Alte Feuerwache

Dienstag AFW
6 Termine, Dienstag, 19:30 Uhr

Gier/Sonne	Schauspiel	14.10.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	09.12.2025
Richard III.	Schauspiel	27.01.2026
Writers' Room #1	Schauspiel	07.04.2026
Reibungen	Ballett	05.05.2026
Philipp Löhle schreibt ein …	Schauspiel	23.06.2026

Preis: 93 €

Mittwoch AFW
6 Termine, Mittwoch, 19:30 Uhr

future 2 (lose your self)	Schauspiel	01.10.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	12.11.2025
Gier/Sonne	Schauspiel	10.12.2025
Richard III.	Schauspiel	11.02.2026
Writers' Room #1	Schauspiel	15.04.2026
SubsTanz 23	Ballett	24.06.2026

Preis: 93 €

Donnerstag AFW
6 Termine, Donnerstag, 19:30 Uhr

Gier/Sonne	Schauspiel	02.10.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	20.11.2025
Richard III.	Schauspiel	05.02.2026
Leonce und Lena	Figurentheater	19.03.2026
Writers' Room #1	Schauspiel	09.04.2026
SubsTanz 23	Ballett	25.06.2026

Preis: 93 €

Freitag 1 AFW
6 Termine, Freitag, 19:30 Uhr

Gier/Sonne	Schauspiel	10.10.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	14.11.2025
Bring no clothes	Ballett	19.12.2025
Richard III.	Schauspiel	13.02.2026
Writers' Room #1 Karfreitag, 18 Uhr	Schauspiel	03.04.2026
Philipp Löhle schreibt ein …	Schauspiel	05.06.2026

Preis: 105 €

Freitag 2 AFW
6 Termine, Freitag, 19:30 Uhr

future 2 (lose your self)	Schauspiel	24.10.2025
Gier/Sonne	Schauspiel	05.12.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	09.01.2026
Leonce und Lena Premiere	Figurentheater	27.02.2026
Reibungen	Ballett	22.05.2026
Philipp Löhle schreibt ein …	Schauspiel	12.06.2026

Preis: 105 €

Samstag AFW
6 Termine, Samstag, 19:30 Uhr

Was das Nashorn sah …	Figurentheater	27.09.2025
Gier/Sonne	Schauspiel	13.12.2025
Richard III.	Schauspiel	31.01.2026
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	21.03.2026
Writers' Room #1	Schauspiel	25.04.2026
Philipp Löhle schreibt ein …	Schauspiel	13.06.2026

Preis: 105 €

Abonnements

Sonntag AFW
6 Termine, Sonntag, 18:00 Uhr

Gier/Sonne	Schauspiel	05.10.2025
Dies alles ist nichts (für mich)	Schauspiel	30.11.2025
Richard III.	Schauspiel	01.03.2026
Writers' Room #1	Schauspiel	19.04.2026
Reibungen	Ballett	10.05.2026
Philipp Löhle schreibt ein …	Schauspiel	28.06.2026

Preis: 105 €

Abonnements

Junge Abonnements

Unschlagbar günstig ins Theater oder Konzert: Schüler*innen, Studierende und Auszubildende bis jeweils 27 Jahre sparen hier sogar 75 % verglichen mit dem vollen Einzelkartenpreis (beim „Jungen Abo" bitte Berechtigungsnachweis beim jeweiligen Vorstellungsbesuch vorlegen).

Inhaber*innen einer Jugendleiter-Card profitieren altersunabhängig ebenfalls von dieser 75 %-igen Ermäßigung, Begleitpersonen (maximal zwei), die nicht unter die oben genannten Regelungen fallen, können ihr Abo mit 20 % bis 30 % Ermäßigung abschließen.

Junges Abo
5 Termine, 19:30 Uhr (Großes Haus, Alte Feuerwache) bzw. 20:00 Uhr (sparte4), empfohlen ab 14 Jahre

Ikonen	Ballett	Di, 04.11.2025	Großes Haus
Käsch und Naziss	Schauspiel	Di, 16.12.2025	Großes Haus
Richard III.	Schauspiel	Mi, 11.02.2026	Alte Feuerwache
La Cage aux Folles	Musical	Di, 05.05.2026	Großes Haus
Schuld und Schein	Schauspiel	Fr, 19.06.2026	sparte4

	①	②	③	④	⑤
Preise:	43,25 €	38,25 €	32,75 €	27 €	21,25 €
Begleitperson:	122 €	109 €	93 €	78 €	61 €

Kinderabo
4 Termine, empfohlen ab 6 Jahre

Igraine Ohnefurcht	So, 14.12.2025, 16 Uhr	Großes Haus
Peter und der Wolf	So, 11.01.2026, 11 Uhr	Großes Haus
Der Bär, der nicht da war	So, 15.03.2026, 11 Uhr	überzwerg
Aus heiterem Himmel	So, 19.04.2026, 11 Uhr	überzwerg

	①	②	③	④	⑤
Preise:	31,50 €	30,50 €	29,50 €	28,50 €	27,50 €
Begleitperson:	46,50 €	44,50 €	43,00 €	41,00 €	39,50 €

Abonnements

Konzert-Abonnements

Sonntag, Congresshalle

8 Termine, Sonntag, 11:00 Uhr

1. Sinfoniekonzert	21.09.2025
2. Sinfoniekonzert*	19.10.2025
3. Sinfoniekonzert	23.11.2025
4. Sinfoniekonzert*	21.12.2025
5. Sinfoniekonzert*	25.01.2026
6. Sinfoniekonzert*	22.03.2026
7. Sinfoniekonzert	24.05.2026
8. Sinfoniekonzert	28.06.2026

	①	②	③	④	⑤
8 Konzerte:	228 €	204 €	186 €	156 €	120 €
4 Konzerte*:	114 €	102 €	93 €	78 €	60 €

Montag, Congresshalle

8 Termine, Montag 19:30 Uhr

1. Sinfoniekonzert	22.09.2025
2. Sinfoniekonzert*	20.10.2025
3. Sinfoniekonzert	24.11.2025
4. Sinfoniekonzert*	22.12.2025
5. Sinfoniekonzert*	26.01.2026
6. Sinfoniekonzert*	23.03.2026
7. Sinfoniekonzert	25.05.2026
8. Sinfoniekonzert	29.06.2026

	①	②	③	④	⑤
8 Konzerte:	228 €	204 €	186 €	156 €	120 €
4 Konzerte*:	114 €	102 €	93 €	78 €	60 €

*Das Konzert-Abonnement kann sowohl für Sonntag als auch für Montag als „kleines Abo“ für 4 Konzerte abgeschlossen werden: Inkludiert sind der Besuch des 2., 4., 5. und 6. Sinfoniekonzerts.

Theatergastronomie

Als exklusiver Gastropartner des Saarländischen Staatstheaters sorgt die Finetime GmbH in allen Spielstätten für Ihr leibliches Wohl. Vor der Vorstellung und während der Pause gibt es ein reichhaltiges Getränkeangebot sowie Snacks für den kleinen Hunger.

Fürs Große Haus können Sie ganz bequem über die Luca-App online vorbestellen: Ab drei Wochen vor Ihrer gebuchten Veranstaltung steht Ihnen dort ein exklusives Getränke- und Speisenangebot zur Verfügung – darunter auch warme Speisen und besondere Flaschenweine, die im Abendservice an den Theken vor Ort aus organisatorischen Gründen nicht mehr bestellt werden können.

Ihre Bestellung steht dann entweder 45 Minuten vor Beginn der Vorstellung oder gleich zum Beginn der Pause für Sie bereit. Der Online-Service ist bis 8 Stunden vor Ihrer Vorstellung nutzbar.

Bei starkem Reservierungsaufkommen über die Web-App können am Abend keine Vorbestellungen für die Pause vor Ort mehr entgegengenommen werden. Kurzentschlossene können nach wie vor Getränke und Snacks direkt erwerben. Bitte beachten Sie, dass an den Theken vor Ort nur Barzahlung möglich ist.

Wichtiger Hinweis: In die Zuschauersäle dürfen keine Speisen und Getränke mitgenommen werden, um eine störende Geräuschkulisse zu vermeiden.

Informations pour nos visiteurs francophones

Billetterie
Schillerplatz 2
(en face du théâtre),
66111 Saarbrücken
Tel: +49 (0)681/3092-486

Pour les publics scolaires francophones
Vous êtes enseignant en France et souhaitez passer la frontière pour venir voir une pièce avec votre classe? Notre pédagogue de théâtre bilingue Anna Arnould-Chilloux répondra à vos questions et vous aidera à concrétiser votre projet:
a.arnould@staatstheater.saarland

Horaires d'ouverture
Du mardi au vendredi
de 10h à 18h.
Le samedi de 10h à 14h.
La caisse du soir ouvre 1h avant le début de la représentation.

Surtitres en français
Tosca, Die Zauberflöte, La Cage aux Folles, Dialogues des Carmélites, Götterdämmerung, Monty Python's Not the Messiah, Lucy (4,6 Milliarden Jahre)

Modalités de paiement
Par carte bancaire à la billetterie et sur notre site internet. Au guichet, en espèces et par carte bancaire. Les billets ne sont ni remboursés, ni échangés. En cas de perte ou de vol, aucun duplicata ne pourra être émis.

Les abonnements
S'abonner vous permet de bénéficier de jusqu'à 30 % de réductionsur le prix des billets et vous apporte la garantie de disponibilité de vos places tout au long de la saison. De nombreuses formules sont proposées, renseignements au +49 (0)681/3092-482.

Les formules « au choix »
Idéal à offrir : le bon cadeau, disponible à la billetterie ou sur notre site internet, peut être établi au montant de votre choix. Il est valable trois ans sur l'ensemble de nos représentations. L'abonnement « à la carte », comportant 7 billets, vous offre la plus grande flexibilité dans le choix de vos spectacles.

Billetterie en ligne
Vous avez la possibilité d'acheter et d'imprimer vos billets confortablement sur notre site internet, jusqu'à 60 minutes avant le début du spectacle.

Dank

Das Saarländische Staatstheater bedankt sich herzlich bei seinen Sponsor*innen und Unterstützer*innen:

activus Versicherungsmakler GmbH

BARMER

Dr. Theiss Naturwaren GmbH

Finetime GmbH

Freunde des Saarländischen Staatsballetts

Dr. Thomas Götz

Institut d'Études Françaises Saarbrücken

Le Carreau – Scène nationale de Forbach et de l'Est mosellan

Mercedes-Benz Bank

Mercure Hotel Saarbrücken

Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes

ODDO BHF Stiftung

Richard-Wagner-Verband Saarland e. V.

Saarländischer Rundfunk

Saarland Versicherungen

SACD – Société des Auteurs et Compositeurs Dramatiques

Dr. Dr. Wolfgang Schug

Sparkasse Saarbrücken

SponsorClub des Saarländischen Staatstheaters

Staatskanzlei des Saarlandes

Stiftung ME Saar

SUMMACOM GmbH & Co. KG

Veras Blumenladen

Verein der Freunde des Saarländischen Staatstheaters e. V.

Victor's Residenz-Hotel Saarbrücken

Wirtschaftsclub Saar-Pfalz-Moselle e. V.

WPW GmbH

Menschen auf und hinter der Bühne

Geschäftsführung

Generalintendant:
Prof. Michael Schulz
Assistentin der Generalintendanz:
Nicole Novak
Kaufmännischer Direktor:
Prof. Dr. Matthias Almstedt
Assistentin der Kaufmännischen Direktion:
Anke Jungmann

Künstlerische Leitung
Generalintendant und Leitung Oper:
Prof. Michael Schulz
Generalmusikdirektor:
Sébastien Rouland
Betriebsdirektor und Stellvertreter des Generalintendanten:
Norman Warmuth
Schauspieldirektor:
Christoph Mehler
Chefdramaturg und Chefautor:
Dr. Ulf Schmidt
Ballettdirektor:
Stijn Celis
Leiterin Offene Bühne und Theatervermittlung:
Luca Pauer

Disposition/KBB
Betriebsdirektor:
Norman Warmuth
Chefdisponentin und Leiterin KBB:
Claudia Reisinger
Mitarbeiterin KBB:
Felicia Lotz

Dramaturgie
Chefdramaturg:
Dr. Ulf Schmidt
Dramaturg*innen Musiktheater:
Stephanie Schulze, Patrick Strasser
Dramaturg*innen Schauspiel:
Horst Busch*, Verena Katz, Simone Kranz, Gesa Oetting*, Bettina Schuster-Gäb
Dramaturg Ballett:
Dr. Klaus Kieser
Dramaturgin Puppen- und Figurentheater:
Anna-Maria Polke*
FSJ Dramaturgie und sparte4:
Melina Eichhorn, Emily Engstler
*als Gast

Theatervermittlung
Leiterin Offene Bühne und Theatervermittlung:
Luca Pauer
Theaterpädagoginnen:
Anna Arnould-Chilloux, Johanna Knauf, Meike Koch

Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
Leitung Kommunikation und Pressesprecherin:
Monika Liegmann
Leitung Marketing:
Nicole Marpmann
Assistentinnen Marketing:
Nicole Donato, Anne Schiering

Musiktheater

Leitung:
Prof. Michael Schulz

Generalmusikdirektion
Generalmusikdirektor:
Sébastien Rouland
Orchestermanager:
Alfred Korn

Musikalische Leitung und Einstudierung
Generalmusikdirektor:
Sébastien Rouland
1. Kapellmeister:
Stefan Neubert, Justus Thorau
Studienleiter:
Martin Straubel
Solorepetitoren mit Dirigierverpflichtung:
Nickolas Kudo, Julius Zeman
Solorepetitor:
Andrej Meschwelischwili
Chordirektor:
Mauro Barbierato

Regieassistenz
Paul Pillong, Fabian Sichert

Musiktheaterensemble
Claudia Artner*, Aile Asszonyi*, Bettina Maria Bauer, Clara-Sophie Bertram, Faye Bollheimer*, Judith Braun**, Margot Genet, Ruth Lauer*, Jessica Muirhead, Ruth Müller, Christa Platzer*, Carmen Seibel, Isabella Seliger*, Susanne Serfling*, Hanna Dóra Sturludóttir*, Stephanie Theiß*; Yancheng Chen, Enrico de Pieri*, Algirdas Drevinskas**, Steffen Gerstle*, Markus Jaursch, Benjamin Lee, Hiroshi Matsui**, Benedict Nelson, Oliver Petriglieri*, Stefan Röttig**, Taejun Sun, Tilmann Unger*, Werner van Mechelen*, Mark Weigel*
*als Gast
**Kammersänger*in

Opernchor
Chordirektor:
Mauro Barbierato
Leitung Kinderchöre:
Larissa Eckstein
Sopran:
Hannelore Becker, Sabine von Blohn, Alexandra Didié, Lee Jong-Sook, Stefani Pijetlović, Noriko Yamamoto, Kim Eun-Ae, Lee Young-Ah, Naira Glunchadze, Christine Maschler, Anne Grimaldi
Alt:
Christine Bam, Barbara Dunkel, Tamara Nüßl,

Menschen auf und hinter der Bühne

Crenguţa Reinert, Daria Samarskaya, Julia Winkler, Barbara Brückner, Ji Eung-Young, Elena Kochukova, Jolanta Meller
Tenor:
Koral Güvener, Kim Hei-Chang, Lee Sang-Man, Lim Chang-Kyu, Vladimir Makarov, Enrico Orlando, Park Seong-Kyu, Manuel Horras, Ethan Udovich
Bass:
Alto Betz, Johannes Bisenius, Choi Dae-Seok, Antoniy Ganev, Sebastian Gros, Harald Häusle, Kim Sung-Woo, Kim Tae-Young, Lee Jeong-Han, Vadim Volkov

Saarländisches Staatsorchester
1. Violine:
Wolfgang Mertes* (1. Konzertmeister), Timothy Braun (koord. 1. Konzertmeister), Haiganus Cutitaru* (2. Konzertmeisterin), Tae-Keun Lee (Vorspieler), N. N. (Vorspieler*in), Anna Kudryavtseva, Sachiko Ota, Peronnik Topp, Eri Inoue, Hiroko Tominaga-Topp, Emilia Gausse, Yi-Chun Lin, Karla Beyer, Yu-Chun Lin, Youbin Min (Zeitvertrag)
2. Violine:
Danny Gu (Stimmführer), Pan-Pan Lee (stv. Stimmführerin), Isabelle Herhammer (Vorspielerin), Hanna Bruchholz (Vorspielerin), Ursula Pistorius*, Martin Ruppert*, Christine Christianus, Silke Schröder*, Inna Maslova, Sachiko Doi, N. N.
Viola:
Ekkehart Fritzsch* (Solo), Denis Theis (stv. Solo), Isabelle Manck* (Vorspielerin), Haruko Imasawa (Vorspielerin), Martina Schnepp*, Friederike Jerrentrup*, Michal Ondruj, Irena Bilotaite, Carme Cavalleria Giralt, Geisa Da Silva Dos Santos (Zeitvertrag)
Violoncello:
N. N. (Solo), Sarah Wiederhold (stv. Solo), Jan Krause (Vorspieler), Marie-Hélène Brendle (Vorspielerin), Angela Prinz, Adrian Janke, Joachim Jamaer
Kontrabass:
Thomas Strey* (Solo), Lutz Müller* (stv. Solo), Duck Kyu Yoon (Vorspieler), Frank Grandjean*, Motonobu Futakuchi*
Harfe:
Antonia Argmann (Solo)
Flöte:
Dorothee Strey* (Solo), Mechtild Diepers* (stv. Solo), Claudia Tiller, Eva Abels
Oboe:
Marina Kürten (Solo), Anne-Katrin Laporte* (stv. Solo), Raphael Klockenbusch, Andriy Gudziy
Klarinette:
Tamara Maria Steinmetz (Solo), Angelika Maas* (stv. Solo), Prof. Jörg Lieser, Jan Creutz
Fagott:
Marlene Simmendinger (Solo), Katja List* (stv. Solo), Thomas Gkesios, Nicolas Horry
Horn:
Anton Richter (Solo), Julie Moreau (stv. Solo), Regina Mickel*, Holger Nießing, Matthias Schmaderer, Jasna Komar
Trompete:
Hagen Rauscher (Solo), Gábor Reiter (stv. Solo), Christian Deuschel* (1. Trompeter), Dominik Schugk
Posaune:
Philipp Schum (Solo), Kilian Kiemer (stv. Solo), Helmut Wendeler*, Maxime Guillet
Tuba:
N. N.
Pauke:
Matthias Weißenauer* (Solo), Martin Hennecke (stv. Solo)
Schlagzeug:
Thomas Varga (1. Schlagzeuger), Dominik Minsch
*Kammermusiker*innen

Orchestermanagement
Orchestermanager:
Alfred Korn
Orchesterdisponentin:
Melanie Thorau
Orchesterbüro/ Notenbibliothek:
Yu-Hsuan Lin

Orchestertechnik
Alexey Kulemin (leitender Orchesterwart), Takayuki Shiraishi, Oliver Kawada, Paytim Ibrahimi

Orchestervorstand
Adrian Janke, Raphael Klockenbusch, Anton Richter, Claudia Tiller, Hiroko Tominaga-Topp, Eberhard Pleyer † (Ehrenvorstand)

Schauspiel

Schauspieldirektor:
Christoph Mehler
Chefdramaturg und Chefautor:
Dr. Ulf Schmidt
Leiterin Offene Bühne:
Luca Pauer

Menschen auf und hinter der Bühne

Regieassistenz
Fred Kakuschke, Carl Matti Steub, Jasmina von Fragstein

Schauspielensemble
Verena Bukal, Anna Jörgens, Christiane Motter**, Maditha Dolle*, Lea Ostrovskiy, Gaby Pochert, Louisa von Spies*, Martina Struppek, Laura Sundermann*, Laura Trapp; Ali Berber*, Bernd Geiling, Nicolai Gonther, Fabian Gröver, Jan Hutter, Sebastien Jacobi, Jonathan Lutz, Wolfgang Michalek*, John Armin Sander, Nils Svenja Thomas*, Gregor Trakis, Steffen Weixler*, Raimund Widra
*als Gast
**Staatsschauspielerin

Saarländisches Staatsballett

Ballettdirektor:
Stijn Celis
Manager, Dramaturg und stellvertretender Direktor:
Dr. Klaus Kieser
Ballettmeister:
Claudio Schellino
Ballettmeisterin:
Eri Iwasaki
Pianistin:
Anna Mamontova

Ballettensemble
Zara Beattie, Rose Bleasdale, Hope Dougherty, Anda Erdenebileg, Yael Fischer, Melanie Lambrou, Sidney Ramsey, Antonia Rosenkranz, Kiyana Tam von Burg; Edoardo Cino, Michalis Dymiotis*, Colin Jacobs, Nobel Lakaev, Federico Moiana, Daniel Paula, Flavio Quisisana, Nicola Strada, Shawn Throop; Elevin: Alva Inger Armenta
* Teilspielzeitvertrag

Ballettschule
Leitung:
Youn Hui Jeon

Puppentheater

Gloria Iberl-Thieme*, Veronika Thieme*, Daniel Jeroma*, Maximilian Teschemacher*, Das Helmi Puppentheater Berlin*
*Puppenspieler*innen als Gäste

Inszenierung

Patricia Benecke, Rebekka David, Markus Dietz, Tom Gerber, Astrid Griesbach, Sébastien Jacobi, Thorsten Köhler, Susanne Lietzow, Therese Lösch, Volker Lösch, Florian Loycke, Peter Lund, Christoph Mehler, Ania Michaelis, Milda Emilija Mičiulytė, Cecilia Paladines, Magdolna Parditka, Luca Pauer, Armin Petras, Philipp Preuss, Maik Priebe, Michael Schulz, Nike-Marie Steinbach, Franziska Stuhr, Alexandra Szemerédy

Choreographie

Stijn Celis, Caroline Finn, Albert Galindo, Angelin Preljocaj, Diego Tortelli, Lucyna Zwolinska

Choreographie Musiktheater

Bart De Clercq, Myriam Lifka

Bühne und Kostüme

Caroline Anteski, Sara Aubrecht, Dirk Becker, Julia Bosch, Jasna Bošnjak, Anna Brandstätter, Stijn Celis, Stefano Di Buduo, Martina Feldmann, Frank Fellmann, Cinzia Fossati, Georg & Paul, Sebastian Hannak, Jennifer Hörr, Eva Karobath, Florian Kiehl, Thorsten Köhler, Daria Kornysheva, Till Kuhnert, Jannik Kurz, Aurel Lenfert, Selma Lindgren, Julian Marbach, Lydia Merkel, Carolin Mittler, Hedi Mohr, Till Neu, Bettina Neuhaus, Magdolna Parditka, Angelin Preljocaj, Ulrike Reinhard, Carolin Reuther, Lara Scherpinski, Chiara Schmidt, Carolin Schogs, Matthias Singer, Alexandra Szemerédy, Diego Tortelli/Eleni Chava, Bregje van Balen, Catherine Voeffrey, Sarah Wolters

Video

Ghazal Aldakr, Stefano Di Buduo, Konny Keller, Leonard Koch, Sophie Lux, Maria Tomoiagă

Puppenbau

Lili Laube, Ursula Linke, Felix Loycke, Lisette Schürer

Schauspielmusik

Matthias Bernhold, Christoph Iacono, David Rimsky-Korsakow, Simon Slater, Jacob Suske

Inspizienz

Christiane Groß, Andreas Klußmann, Elena Klymchyk, Guido Krämer, Andreas Tangermann

Soufflage

Christine Ast, Marion Béranger, Maria Klußmann

Statisterie

Leiter:
Andreas Klußmann

Menschen auf und hinter der Bühne

Maskenbildnerei

Chefmaskenbildnerin:
Birgit Blume
Stv. Chefmaskenbildnerin:
Simone Fleig
Maskenbildnerinnen:
Ute Abbing, Evelien Barton, Bernadette Birgfeld, Simona Faß, Angela Finze, Kerstin Enders, Sandra Huber, Susanne Schunck, Sandra Trakis, Jana Salentiny
Auszubildende Maskenbildnerei:
Naomi Grösch, Lisa Hill, Jessica Zug

Kostümabteilung

Leiterin Kostümabteilung:
Eleni Chava
Stv. Leiterin und Produktionsleitung:
Lisa Weinbrecht
Leitung Ankleider*innen:
Christian Ebersbach
Assistentin der Kostümleitung:
Larissa Maurer
Kostümbildassistentinnen:
Tessa Klamerski, Kseniia Dolzyhkova

Damenschneiderei
Gewandmeisterinnen:
Kerrin Kabbe, Bettina Kummrow
Schneiderinnen:
Blanca Kirsch, Nelli Kloster, Gabriele Kühnlenz, Laura Rausch-Dupont, Stephanie Glatigny, Ellen Heinzel, Anne-Ruth Schmitt, Nicol Weber

Herrenschneiderei
Gewandmeisterinnen:
Christiane Hepp, Martina Lauer
Vorarbeiterin:
Veronique Spannagel
Schneiderinnen:
Anja Heib, Christine Kowalski, Susanne Klein, Nicole Maas

Fundus und Garderoben
Fundusverwalterin Damen:
Silke Weiland
Fundusverwalter Herren:
Volker Fischbach
Fundusmitarbeiter Damen und Herren:
Peter Lohmann
Ankleider*innen:
Nicole Buchheit, Michael Heißler, Kaja Vanden Berg, Bente Heyer, Larissa Lutz, Anja Lieser, Angelika Koch, N. N.
Kostümmalerin/Färberin:
Larissa Maurer,
Ankleiderin und Hutmacherin:
Sabrina Neukirch
Schuhmacher:
Thomas Seibold
Inventarisierung Repertoire und Fundus:
Kathrin Engel
Wäscherei:
Olga Yung, Ekatarina Wiegel

Technik

Technische Leitung
Technischer Direktor:
Ralf Heid

Office- und Eventmanagement:
Sophia Hiltenbrand
Stv. Technischer Direktor und Bühneninspektor:
Philipp Sonnemann
Bühneninspektor:
Christoph Frank
Technische Produktionsleiterin:
Nicole Martini

Sicherheitsmanagement
Fachkraft für Arbeitssicherheit:
Michael Bender,
Christopher Tilmont, Christoph Frank,
Verantwortliche Elektrofachkräfte:
Daniel Nitz, Lucas Schug
Brandschutzbeauftragte:
Michael Bender, Ruben Valentin, Christopher Tilmont
Gefahrstoffbeauftragter:
Michael Bender

Bühnentechnik
Leiter:
Philipp Sonnemann
Technischer Leiter Alte Feuerwache:
Yannik Bauer
Theatermeister*innen:
Yannik Bauer, Tobias Becker, Christian Fischer, Isabelle Getrey, N. N.
Seitenmeister:
Gordon Bekoe, Harry Biehl, Hans-Jürgen Blaes, Frank Hoffmann, Matthias Ranger, Markus Schmitt, Marco Sibilia, Alexander Wagner
Maschinenmeister:
Pascal Comtesse, Tobias Hannewald, Florian Kunz, Martin Lomb, Markus Schäfer, Tobias Schmitt, Alexander Theiß, Erkan Oba
Techniker*innen:
Katrin Berwanger, Carsten Blumberg, Gary Bonassi, Klaus Cisak, Markus Cremer, Jasper De Silva, Yannis Eckardt, Hamid Reza Forouzesh, Lothar Frey, Volker Haupert, Dirk Hofer, Kai Hofer, Kevin Küsters, Stefan Müller, Claude Neumann, Victor Rose, Eric Schober, Jürgen Seis, Marco Seydel, Massimo Spano, Marcus Uhl, Frank Walle

Menschen auf und hinter der Bühne

Auszubildende Fachkraft für Veranstaltungstechnik:
Nicolas Naujoks, Emilio Buttafoco

Beleuchtung
Leiter:
Björn Schöck
Stv. Leiter:
Patrik Hein
Beleuchtungsmeister:
Nicholas Heintz, Christian Zimmermann, Hans-Jörg Zöhler
Vorarbeiter:
Frank Bleyer, Armin Konrad, Heiko Sehn
Stellwerker:
Armin Emser, Stephan Frey, Ralf Jost, Markus Philipp
Beleuchter:
Markus Baldes, Mohsen Kamkar, Nicolas Kunz, Jörg Maas, Ruben Valentin, Vera Weber, Christian Weinkauff

Veranstaltungstechnik sparte4
Nils Fiene, Philipp Kaminski

Ton/Video
Leiter:
Taner Karateke
Stv. Leiterin:
Birgit Kessler
Ton-/Videotechniker*innen:
Andreas Fuchs, Bernhard Götz, Shadi Kassis, Danyel Kern

Requisite
Leiter*in:
N. N.
Stv. Leiterin:
Gabriela Stein
Requisiteur*innen:
Christiane Aßenmacher, Paul Karlson Cremer, Ina Reichert-Raber, Manuel Reinhardt, Jeannette Sonnemann, Markus Vogelgesang

Ausstattungsabteilung
Leiterin:
Nicole Martini
Bühnenbildassistent*innen:
Judith Fecher, Aryn Schiffmann, Katharina Krause, Viktoria Edler

Magazin- und Transportabteilung
Leiter und Magazinmeister:
Dirk Prechtl
Vorarbeiter:
Markus Schütz
Transport:
Michael Karl, Christian Müller

Haustechnik und Hausreinigung
Leiter:
Dirk Schauer
Vorarbeiter:
Daniel Faßbender
Haustechniker:
Christoph Hautz, Michael Keller, Philipp Lehnert, Daniel Nitz, Lucas Schug, N. N.
Hausreinigung:
Claudia Eideloth, Silvana Giarrana, Eunice Weinkauff

Werkstätten
Leitung Werkstätten:
N. N.
Stv. Werkstättenleitung:
Fabian Koppey
Mitarbeiterin:
Nicole Martini

Malsaal
Malsaalvorstand:
Ella Zistler
Stellvertreterin:
Alexandra Hein

Bühnenmaler*innen:
Anna Laurich, Fabian Schild, Gundula Weber
Bühnenplastiker*innen:
Isabell Hankel, Lea Jacobs
Auszubildende Bühnenmalerin:
Inga Hauser

Schlosserei
Leiter und Schweißfachmann:
Fabian Koppey
Schweißfachmann und Vorarbeiter:
Marc Trunzler
Schlosser:
Dylan Breyer, Patric Loris

Schreinerei
Leiter:
Claude Schmitt
Vorarbeiter:
Peter Gauer
Schreiner:
Martin Avila, Stefan Infantino, Hartmut Janke, Stefan Zender, Roman Zibulla
Auszubildende*r Tischler:
N. N.

Dekorationsabteilung
Leiterin:
Saskia Götz
Vorarbeiter Werkstatt:
Kevin Maurer
Dekorateurin:
Nele Schmitt
Auszubildende Dekorationsabteilung:
Linda Nicola

Verwaltung

Kaufmännischer Direktor:
Prof. Dr. Matthias Almstedt
Verwaltungsleiter und Prokurist:
Eckart Janke
Personalleiter:
Dennis Brünnet
Leiterin Theaterkassen und Abonnement:
Aline Bachmann

Menschen auf und hinter der Bühne

Personalwesen
Lisa Bender, Susanne Farinella, Amir Gründling, Dagmar Kunz, Vincenzina Verga

Rechnungswesen
Leiterin:
Melanie Mary
Mitarbeiterinnen:
Valentina Lauer, Claudia Ott, Christine Ziege

Allgemeine Verwaltung
Mitarbeiter*innen:
Manuela Dalheimer-Nowak, Carmen Damerow, Gabriele Kops, Matthias Kroll
Hausbote:
Salvatore Sciortino

EDV
Peter Gorges, Michael Johann, Markus Köhler

Theaterkassen und Abonnement
Stv. Leiterin:
Astrid Schaudinnus
Mitarbeiterinnen:
Vera Naujoks, Anne Schiering, Britta Wagner, Susanne Weisang, Petra Zapp

Oberschließer*innen
Leiterin:
Barbara Herrlein
Mitarbeiter*innen:
Rebekka Bender, Lena Hoppstädter, Imke Strey, Viktor Zator

Theaterführungen
Andreas Klußmann

Arbeitnehmervertretung

Betriebsratsvorsitzender:
Patrick Valentin
Stv. Betriebsratsvorsitzende:
Carmen Damerow
Betriebsrat:
neun weitere Mitglieder
Frauenbeauftragte:
Christine Christianus
Suchtpräventionsbeauftragter und Konfliktberater:
Michael Keller
Umwelt- und Klimaschutzbeauftragter:
Holger Sand
Fahrradbeauftragte:
Mechtild Diepers
Beauftragter Betriebliches Gesundheitsmanagement:
Stefan Bender

Ehrenmitglieder des SST

Manfred Bertram, Gunter Cremer, Hans Dilg †, Brigitte Dryander †, Willkit Greuèl †, Rudi Horstmann †, Bibi Jelinek, Karlheinz Noblé †, Martin Peleikis †, Hermann Wedekind †

Impressum

Herausgeber
Generalintendant:
Prof. Michael Schulz
Kaufmännischer Direktor:
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Saarländisches
Staatstheater GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken
0681 3092-0
www.staatstheater.saarland

Texte
Verena Katz, Dr. Klaus Kieser, Johanna Knauf, Meike Koch, Simone Kranz, Gesa Oetting, Luca Pauer, Dr. Ulf Schmidt, Prof. Michael Schulz, Stephanie Schulze, Bettina Schuster-Gäb

Redaktion
Dramaturgie, Marketing, Theatervermittlung, KBB und Besucherservice
Übersetzung ins Französische:
(S. 196):
Bérengère Brulebois
(Bureau Babel)

Fotos
Alle Backstage- und Porträtfotos:
© Lukas Ratius

Ausnahmen:
Christine Streichert-Clivot, S. 2
© Honkphoto
Jessica Muirhead, S. 50
© Nanc Price
Wolfgang Emanuel Schmidt, S. 120
© Simon Pauly
Saarländisches Staatsorchester, S. 134 © Jean M. Laffitau

Fotos Spielstätten:
Großes Haus, Alte Feuerwache, sparte4, S. 172 © Honkphoto
Congresshalle, S. 173
© Markus Lutz

Gestaltung und Layout
MM, M – Saarbrücken
mmm.do

Druck
Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG, Leimen

Anzeigen
abc context media consulting, Andrea Brück, Bietigheim

Redaktionsschluss
25. April 2025
Änderungen vorbehalten

SST SST SST

Die Herzogin von Chicago
Tosca
Heute Abend: Lola Blau
Die Zauberflöte
Paris im August
La Cage aux Folles
Dialogues des Carmélites
Götterdämmerung
Monty Python's Not the Messiah
Mobile Klassenzimmerproduktion
Gier/Sonne
Käsch und Naziss
Die Katze Eleonore
future 2 (lose your self)
Die Leiden des jungen Werther
Dies alles ist nichts (für mich)
Lucy (4,6 Milliarden Jahre)
Igraine Ohnefurcht
Napoleon
Mädchenschrift
Richard III.
Geld ist klasse.
Writers' Room #1

Die Dreigroschenoper
Werkraum Lunge Regie III
Party und Protest
Schuld und Schein
Philipp Löhle schreibt ein neues Stück
Ikonen
Bring no clothes
Ein Sommernachtstraum
allzu leicht/ver_rückt
Reibungen
SubsTanz 23
Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute
Leonce und Lena
Die Bremer Stadtmusikanten
Vamos, Corazón
Osmans Töchter – Kochshow wider Willen
Sinfoniekonzerte
Sonderkonzerte
Kirchenkonzerte
Kammerkonzerte
Kinderkonzerte